



JAHRESBERICHT 2010 / 2011

SOZIALES ENGAGEMENT

iGYM
St. Pölten, Josefstädter Straße

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: BG/BRG St. Pölten

Herausgeber: ProGym. Absolventen- und Förderverein am BG/BRG St. Pölten

Schriftleiter: Mag. Christian Huber

Inserate: Mag. Eva Kleinbauer

Ressorts | Chronik: Mag. Maria Groß | Vorworte: Mag. Inge Aram und OStR Mag. Roswitha Hochhauser | Jahresschwerpunkt und Matura: Mag. Regina Zotlöterer und Mag. Caroline Scholzen | Sprachen: Mag. Barbara Hengstberger und Mag. Ulrike Raab | Naturwissenschaften: Dr. Erich Poyntner und Mag. Karl Vogd | Cocktail: Mag. Susanne Hörl und Mag. Klaus Steiner | Theater und Literatur: Mag. Gerlinde Ferk und Mag. Birgit Lippert | Musik: Mag. Johannes Breitner und Mag. Gerd Albrecht | Sport: Mag. Ernst Haider und MMag. Andrea Kraus

Umschlaggestaltung: Mag. Melanie Riehle

Konzeption und Produktion: Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen,
Telefon: 07416/504-0*

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 3100 St. Pölten

LAbg. Dr. Martin MICHALITSCH

Obmann des Absolventen-
und Fördervereins PRO GYM
Matura BG St. Pölten, Juni 1979



Der im März 1998 gegründete Verein „ProGYM“ erweitert die bestehende Schulpartnerschaft Schüler – Lehrer – Eltern um ein weiteres Element, nämlich die Absolventen und Förderer der Schule. Allen, für die „St. Pölten, Josefstraße 84“ einige Jahre lang eine wichtige Adresse war, soll die Möglichkeit geboten werden,

- regelmäßig Informationen über die Entwicklung der Schule zu bekommen,
- Mitschüler und ehemalige Lehrer über den Rahmen der Maturatreffen hinaus wiederzusehen und mit ihnen Kontakt zu halten,
- das Netzwerk unserer Schule zu stärken, aber auch davon zu profitieren.

Unsere Mitglieder erhalten daher diesen Jahresbericht und Einladungen zu unseren Schulveranstaltungen.

ProGYM ist darüber hinaus für die Schule aktiv: In den letzten Jahren haben wir über 80.000 € für Schulzwecke zur Verfügung gestellt – von der Lichtanlage für die Theatergruppen und das Weihnachtskonzert über Sportgeräte (unter anderem Beachvolleyballplatz) und die Freiluftklasse bis zu Musikinstrumenten. Auch die Einführung des „elektronischen Klassenbuchs“ haben wir finanziell unterstützt.

Den Dialog zwischen unseren Absolventinnen und Absolventen und den derzeitigen Schülerinnen und Schülern wollen wir auf allen Ebenen weiter ausbauen und intensivieren.

Natürlich unterstützt ProGYM auch die sozialen Aktivitäten der Schule und stellt im Bedarfsfall dafür Mittel zur Verfügung.

Ich lade Sie sehr herzlich ein, Ihre Verbundenheit mit unserer Schule durch eine Mitgliedschaft im Absolventen- und Förderverein ProGYM unter Beweis zu stellen und auch im Bekanntenkreis für ProGYM zu werben.

Herrn Mag. Christian Huber und seinem Team sowie Frau Mag. Eva Kleinbauer danke ich sehr herzlich für die Herausgabe dieses Jahresberichts und hoffe, dass dessen farbiges Erscheinungsbild auch heuer wieder beim Publikum Erfolg hat. Herrn Direktor Mag. Rupert Zeitlhofer danke ich für die hervorragende Zusammenarbeit. Allen Maturantinnen und Maturanten des Jahrgangs 2011 wünsche ich viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg.

MATURABALL



MATURABALL

Samstag,
19. November 2011
Fachhochschule,
Matthias Corvinusstraße 15

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

LA Dr. Michalitsch	1
Dir. Mag. Zeithofer:	
AHS – Die Schulform mit Zukunft.....	4
Mag. Huber: Ist die heutige Jugend asozial?	6

JAHRESSCHWERPUNKT

Sozialprojekt Mittwochjause	8
Weihnachtspakete für Kinder in Osteuropa.....	10
Jugendrotkreuz an unserer Schule	12
Basketball-Benefizspiel	14
Die SchülerInnenvertretung 2010/11 engagiert sich	16
Tutorenprojekt NEU: Wir für euch.....	18
Die verrückte Welt der Ute Bock.....	20

CHRONIK DER WICHTIGSTEN EREIGNISSE IM SCHULJAHR 2010/2011

22

SPRACHEN

Besuch des Botschafters der Russischen Föderation, Sergej J. Netschaev, an unserer Schule	30
Verleihung der Puschkin-Medaille an Dr. Erich Poyntner	32
Weltfestival der russischen Sprache	32
Silber für Antun Primorac in Russisch	34
Rom und Florenz hielten für die 7G viele Überraschungen bereit	36
„Ciao, Luisa!“	38

NATURWISSENSCHAFTEN

Vom Rechenschieber zum digitalen Klassenbuch.....	40
Dem Wert des Wassers auf der Spur	45
Vom Schnürregen ins Sonnentor	47
Sensationelle Erfolge unserer Jungchemiker.....	48

COCKTAIL

Aktionstag Safer Internet: Facebook & Co erfordern ein Umdenken	50
Lehrerreise Amsterdam	52
Schachlandesmeisterschaft.....	54
Stalingrad – Ein Überlebender erzählt	56
Im Reich der Wahrnehmung – Die 7G erweitert ihren Horizont	58

THEATER UND LITERATUR

Nun hat doch alles gut geendet	60
KlassenKampf – Magic Players streiten auf der Bühne	62
X-Dream in Wort und Bild.....	64
„Einmal geht's noch!“	66

MUSIK UND BILDENDE KUNST

Musik im Bild	68
7N1 auf Spurensuche – Musikexkursion nach Wien ..	70
Ugly Dolls.....	71
Galerie	72
3 D Popup-Cards.....	74
T-Shirtgestaltung	75

SPORT

Sport-RG St. Pölten erobert Schi-Landesmeistertitel	76
Schikurs Nassfeld – 5. Klassen	77
Zwei Landesmeistertitel bei Boarderchallenge	78
Fußballmannschaft U13 ist zweifacher Landesmeister.....	79
Handballburschen feiern 7. Landesmeistertitel in Serie.....	80
Jubiläums-Sommersportwoche der 4S und 5S in Abtenau	82
Leichtathletik: Gym-Mädchen sind Vizelandesmeister	84
Schwimmerinnen holen Gold	85

GYM-TEAM

Das Gym-Team 2011	86
Titelverleihung an Prof. Schmidl und Prof. Rehak	88
Ein Multitalent geht in Pension: OSTR Mag. Peter Jagl	89
Lehrergruppenfotos:	
Lehrer/-innen Fremdsprachen	90
Lehrer/-innen Naturwissenschaften und Mathematik	91
Lehrer/-innen Musik, BE und WE	92
Lehrer/-innen Geisteswissenschaften und GWK	93
Lehrer/-innen Bewegung und Sport	94

Matura 2011

Unsere Maturantinnen und Maturanten 2011	96
Themen und Aufgaben der Reifeprüfung	
im Haupttermin 2010/2011	100
Deutsch	100
Englisch	102
Russisch	104
Französisch	105
Latein	106
Mathematik	107
Darstellende Geometrie	112
Physik	114
Biologie und Umweltkunde	115
Sportkunde	117

UNSERE KLASSEN

118



Mag. Rupert ZEITLHOFER
Direktor

AHS – *Die Schulform mit Zukunft*

A Durch die Ausweitung der bundesweiten Schulversuche zur Neuen Mittelschule ist die bildungspolitische Diskussion über die Einführung der gemeinsamen Schule der Zehn- bis Vierzehnjährigen voll im Gang. Auch die Debatte, ob der Bund für alle Lehrer/-innen und die Länder für die Erhaltung und Instandsetzung aller Schulgebäude zuständig sein sollten, wurde sehr emotional geführt. Außerdem werden an den Schnittstellen des schulischen Bildungsweges Standards gefordert und schon exemplarisch überprüft.

Unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund müssen sich begabte junge Menschen entfalten können. Chancengerechtigkeit und Qualitätssicherung im Bereich der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler sind am ehesten durch die Vielfalt der schulischen Angebote zu verwirklichen. Eine Einheitsschule führt zur Flucht aus den staatlichen Schulen in ein für die Eltern teures Privatschulsystem. Dies hat die Erfahrung aus anderen Ländern deutlich gezeigt.

Die AHS ist eine Schule des sozialen Aufstiegs, in der eben nicht Herkunft, sondern Begabung und Leistung über den Bildungserfolg entscheiden. Die AHS führt begabte, motivierte und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler nach der Volksschule in einem ganzheitlichen achtjährigen Bildungsgang bis zur Matura, die den Zugang zur Hochschule ermöglicht. In diesem Sinne ist unsere Schule offen für alle Schichten unserer Gesellschaft, aber sie ist keine Schule für alle. Die Absolventinnen und Absolventen der AHS erbringen Spitzenleistungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, da sie sich die dafür notwendigen Voraussetzungen, nämlich Flexibilität und Weitblick, während ihrer schulischen Ausbildung angeeignet haben. Dadurch tragen sie auch wesentlich zur technischen Entwicklung, zum wissenschaftlichen Fortschritt und zu unserem weiteren wirtschaftlichen und individuellen Wohlstand bei. Nur der Fortbestand der Allgemeinbildenden Höheren Schule sichert dies auch in Zukunft.

Im abgelaufenen Schuljahr fanden wieder zahlreiche Aktivitäten in unserer Schule insgesamt und in den einzelnen Klassen statt. Sozialprojekte wie die „Mittwochjause“, „Weihnachtspakete für Kinder in Osteuropa“, „Wir für euch“, Benefizveranstaltungen und das Jugendrotkreuz zeugen vom sozialen Engagement der Schüler/-innen. Ihr Fleiß und soli-

de Fachkenntnisse zeigten sich bei vielfältigen Projekten und Wettbewerben, wie zum Beispiel beim SPRINT-Projekt „Ökologie und Ökonomie von Wasser und Boden“ der viersten naturwissenschaftlichen Klassen, bei dem mit einem Sonderpreis des Verbandes der Chemielehrer/-innen Österreichs ausgezeichneten Projekt „Mit Chemie zu Energie“ der 5N2, bei der Chemieolympiade sowie beim Fremdsprachenwettbewerb in Russisch.

Eine Frage, die uns seit geraumer Zeit beschäftigt, ist die drückende Raumnot. Dieses Problem verstärkte sich in den letzten Jahren, da der große Andrang bei den Anmeldungen für unsere Schule ungebrochen ist.

Im letzten Schuljahr wurde die Genehmigung des Raum- und Funktionsprogrammes erreicht. Heuer konnte der Auftrag zur Planung der Ausbaumaßnahmen und Sanierungen bewirkt werden, sodass im Herbst die Projektauswahl erfolgen kann. Ich hoffe, dass 2012 mit den Bauarbeiten begonnen wird.

Danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die viele und oft unbedankte Tätigkeit auf das Allerherzlichste, allen voran dem engagierten Team von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch der Personalvertretung, der Administration, dem Sekretariat, den Schulfürstern und den Reinigungskräften. Ich danke allen Schülerinnen und Schülern, die unsere Möglichkeiten auf dem Weg zu ihren individuellen Erfolgen nützen und die das Schulleben mit Energie mitgestalten. Ich danke den Eltern, insbesondere ihren Vertreterinnen und Vertretern im Schulgemeinschaftsausschuss und im Elternverein, die uns in vieler Hinsicht konstruktiv unterstützen, sowie der SchülerInnenvertretung. Bedanken möchte ich mich ganz persönlich bei meinem Stellvertreter und Schülerberater OStR Mag. Robert Stockinger, der mir, den Schüler/-innen und den Eltern immer mit Rat und Tat zu Verfügung steht.

Ganz besonderer Dank gilt dem Förderverein „ProGym“ für seine vielfältigen Leistungen und allen, die sich für unsere Schule eingesetzt haben. Das Team um Prof. Mag. Christian Huber hat diesen Jahresbericht gestaltet. Herzlichen Dank auch dafür.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen, den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern einen erholsamen Sommer und freue mich auf ein gesundes Wiedersehen im Herbst.



Ist die heutige Jugend asozial?

„**D**iese heutige Jugend ist von Grund auf verdorben, sie ist böse, gottlos und faul. Sie wird nie wieder so sein wie die Jugend vorher, und es wird ihr niemals gelingen, unsere Kultur zu erhalten.“ (vgl. <http://www.geistigenahrung.org/ftopic16090.html>) Dieser oft zitierte etwa 5000 Jahre alte babylonische Text zeigt auf, dass Konflikte zwischen Generationen und Vorurteile über die Jugend keine Erfahrung unserer Zeit sind. Auch hier können wir fündig werden: „Die Verblödung der Künste, die primitiven Scherze der Fernsehunterhalter, die verächtlichsten und zynischsten Werbesprüche, sie wurden nicht von verdorbenen Greisen, sondern von den Jungen und Jüngsten vollbracht.“ (Jens Jessen in Die Zeit Nr. 36 vom 28. 8. 2008, S. 43) Ja, so sei sie, die heutige Jugend, und nicht nur diese, sondern eben die Jugend überhaupt und schon immer: faul, böse, zynisch, primitiv, ... Kurz: zu nichts zu gebrauchen, zu nichts zu bewegen, amoralisch und asozial.

Natürlich hatte auch ich schon mit faulen, bösen, zynischen etc. Jugendlichen zu tun. ABER: Es gibt selbstverständlich auch die anderen. Diejenigen, die vielleicht sogar uns Älteren in vielen Bereichen ein Vorbild sein können an Kreativität, Begeisterungsfähigkeit und Idealismus. DENEN ist heuer das Motto des Jahresberichts „Soziales Engagement an unserer Schule“ gewidmet.

Schule ist zwar vor allem für die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, von Fähigkeiten und Fertigkeiten zuständig, sie soll aber auch die Ausbildung von Werthaltungen unterstützen.

Was lernen also Schüler/-innen, wenn sie für die Mittwochjause Brote bestreichen oder für Kinder in Osteuropa Weihnachtspakete befüllen, wenn sie Neuankömmlingen beim Eingewöhnen helfen oder fürs Jugendrotkreuz tätig sind? Das Gelernte wird bei keiner Prüfung abgefragt werden und somit zu keinem Plus und zu keiner besseren Note führen. Aber ist es deshalb weniger wert? Wenn Sie die betreffenden Beiträge lesen, bekommen Sie einen Eindruck von der Begeisterung und vom Engagement der Schüler/-innen bei den jeweiligen Tätigkeiten, von der Atmosphäre des Miteinander, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen, damit jenen ein bisschen geholfen werden kann, die es nicht so gut erwischt haben im Leben.

Die Jugend ist also keineswegs als Ganzes faul, egoistisch und ausschließlich konsumorientiert, sondern durchaus auch bereit, Zeit, Energie und Arbeitskraft einzusetzen, sich sozial zu engagieren, ohne auf den persönlichen materiellen Gewinn zu achten. Dazu nötig sind natürlich auch Eltern und Lehrkräfte, die helfen, die motivieren, die Geld ebenso wie Sachspenden zur Verfügung stellen. Ohne diese Brote, Aufstriche und Mehlspeisen, die von zuhause mitgebracht werden, gäbe es keine Mittwochjause. Ohne organisierenden Elternverein und ohne spendierfreudige Eltern gäbe es keine Weihnachtspaketaktion. Ohne die Bereitschaft der Eltern, den einen oder anderen Euro für Weihnachts- oder Osterkarten des Jugendrotkreuzes auszugeben, gäbe es keine erfolgreichen Kartenaktionen. Und ohne Lehrkräfte, die Organisationsaufgaben übernehmen, und ohne Direktion, der das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler wichtig ist, wären all diese Aktivitäten an unserer Schule nicht möglich. Daher herzlichen Dank an alle, die sich in diesem Bereich – in welcher Form auch immer – einbringen! Gerade hier funktioniert die Schulpartnerschaft zwischen Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräften sehr gut. Hier gibt es ein gemeinsames Ziel und jeder schätzt die Tätigkeit des anderen.

DIE Jugend ist also nicht faul und asozial. Vielleicht sollten wir aber auch genauso wahrnehmen, dass nicht DIE Eltern vor Erziehungsaufgaben kapitulieren oder nur auf gute Noten fokussiert sind. Und dass nicht DIE Lehrer nur an ihren Stoff denken oder auf die nächsten Ferien warten. Wenn wir am gemeinsamen sozialen Engagement erkennen könnten, dass unsere Urteile über andere sehr oft auf Vorurteilen basieren, dann wäre das wohl wesentlich mehr wert als jedes Plus oder Sehr gut.

Die Entstehung eines Jahresberichts benötigt viele Helfer/-innen, bei denen ich mich hiermit herzlich bedanke: vielen Dank allen Schüler/-innen und Kolleg/-innen für ihre Beiträge und vor allem Mag. Melanie Riehle für ihre fantasievolle Cover-Gestaltung. Allen Germanist/-innen, die (wie immer) bei der Textkorrektur geholfen haben, sei hier besonders gedankt. Vielen Dank ganz besonders Mag. Eva Kleinbauer für das arbeits- und zeitintensive Sichern der materiellen Basis. Danke auch allen inserierenden Firmen, die mit ihrer Sponsortätigkeit die Herausgabe erst ermöglichen, und allen Käuferinnen und Käufern.

Machen Sie sich auf den folgenden Seiten ein Bild davon, was in unserer Schule alles geleistet wurde! Begleiten Sie die Schüler/-innen und Pädagog/-innen des iGyms Josefstraße auf ihrem Weg durch das Schuljahr 2010/11.

Viel Vergnügen beim Durchblättern und Schmöckern!

Das Sozialprojekt Mittwochjause

MAG. MARIA SCHMIDL

Wenn am Morgen Schüler/-innen zusätzlich zu ihren Schulrucksäcken Tragetaschen mit sonderbarem Inhalt anschleppen, wenn Dosen und Bleche vorsichtig hereinbalanciert werden, wenn gelbe Erinnerungsschilder in den Stiegenhäusern angebracht werden, wenn Tablets, Servietten und eine große Handkassa bereitgestellt werden, dann ist das sicher ein Mittwochmorgen und in der großen Pause gibt es – die Mittwochjause!



Das Angebot kann sich sehen lassen: Auch ein optischer Genuss ist garantiert.

Schon vor mehreren Jahren wurde dieses Projekt ins Leben gerufen: Jeden Mittwoch bereiten Schüler/-innen einer Klasse aus den mitgebrachten und von den Eltern in dankenswerter Weise gratis bereitgestellten Zutaten eine köstliche, gesunde Jause zu (Aufstrichbrote mit Gemüsegarnierung, selbst gebackene Kuchen und Obst), um sie dann an ihre Mitschüler und Lehrkräfte zu verkaufen.

Der Sinn dieses Projekts ist ein mehrfacher und die Sache verdient es, erwähnt und gelobt zu werden:

bei den Vorbereitungsarbeiten Teamfähigkeit zu erlernen und praktische Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Eine andere sehr angenehme Seite dieses Projekts bietet das Angebot einer köstlichen, abwechslungsreichen Jause, die auch gesund ist.

Der dritte und wohl wichtigste Aspekt ist jedoch ein ganz anderer, nämlich ein sozialer: Die Einnahmen aus dem wöchentlichen Jausenverkauf – dabei handelt es sich um Beträge im Bereich von ungefähr 80 bis 150 Euro – werden sorgfältig auf einem Konto zusammengespart, um damit am Jahresende verschiedene größere und kleinere, schulinterne und internationale soziale Projekte zu unterstützen.

Initiiert wurde diese Aktion in einem noch größeren Umfang im Schuljahr 2003/04 von Frau Prof. Regina Vogl. Damals ging es darum, den Bau einer Schule in Indien möglich zu machen. Das Projekt „S2S – school to school“, bestehend aus mehreren Aktivitäten

während des ganzen Schuljahres – eine davon die Mittwochjause – war sehr erfolgreich und wir konnten etwa 22.000 Euro an die Organisatoren des Schulbaus übergeben.

Das Jausenprojekt haben wir weiterentwickelt, gepflegt und lieb gewonnen. Unsere Schüler/-innen und Lehrer/-innen sind schon so vertraut damit, dass man sagen kann, es ist schon zur Tradition in unserer Schule geworden.



Die Nachfrage ist groß: Am Ende der Pause bleiben nur leere Tabletts übrig.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Eltern, die durch ihre Unterstützung diese Aktion erst möglich machen.

Die im Kasten angeführten Beispiele von Beteiligungen an den verschiedensten Projekten zeigen eindrucksvoll, wie viel Sinnvolles möglich ist, wenn wir gemeinsam versuchen, für andere Gutes zu tun.

Unsere großen Projekte waren nach „S2S“:

- „Ärzte ohne Grenzen“ – 5.000 €
- „Missio – Kindersoldaten“ – 2.000 €
- „Dimbale – Weg der Freundschaft“ – 3.000 €
- „Jugend eine Welt – Volontariat Weinmeier“ – 3.000 €

Jugendrotkreuz:

- Wasseraufbereitungsanlagen, Minenräumgeräte 650 €
- Katastrophenhilfe Haiti 1.000 €
- Katastrophenhilfe Pakistan 1.000 €
- Verschiedene kleinere Projekte in Peru, Afrika, Guatemala und das St. Anna Kinderspital – etwa 2.000 €

Auch schulinterne Projekte haben wir unterstützt:

- Sozialarbeit, Schulpsychologen
- Gemeinschaftstage für Schulklassen
- Gestaltung der Klassenräume
- Gartengestaltung
- Sportartikel

**Dr. Michael
BILLETH**

**Öffentlicher
Notar**

**3100 St. Pölten
Rathausplatz 17**

Tel. 02742 / 218 88

Weihnachtspakete für Kinder in Osteuropa

ELISABETH GRAU, OBFRAU DES ELTERNVEREINS

Jeder freut sich zu Weihnachten über ein Geschenk, besonders, wenn es unerwartet und überraschend kommt. Beim Hilfsprojekt „Kinder helfen Kindern“, das heuer zum dritten Mal an unserer Schule durchgeführt wurde, werden Weihnachtspakete zusammengestellt und an Kinder in Osteuropa verteilt. Dieses Jahr wurden sie nach Moldawien, Bulgarien, Lettland und Ungarn verschickt.



Jedes Paket bringt Freude.

Die Hilfsorganisation ADRA, die diese Aktion leitet, hat in vielen Städten Osteuropas Stützpunkte, die mit den örtlichen Behörden und Sozialämtern zusammenarbeiten. So können die Pakete zu den wirklich Bedürftigen gebracht werden. Wer ist aber nun „wirklich bedürftig“? Abgesehen von den Familien, die von den Sozialämtern ausgesucht wurden, möchte ich einige konkrete Beispiele aufzählen: In Bulgarien wurden die Familien einer Romasiedlung in Kyustendil bedacht.

In Lettland erhielten Kinder im Waisenheim Spiritis – Jurmela (Nähe Riga) die Pakete, auch körperlich behinderte Kinder in einem Internat südlich von Riga wurden für die Weihnachtsaktion ausgesucht. In Moldawien gingen die Pakete ins Rehabilitationszentrum „Pro femina“ in Hincesti und ins Rehabzentrum „Memoria“. Dort leben Frauen mit ihren Kindern, ähnlich unseren Frauenhäusern. In Ungarn wurden die Bewohner des Waisenhauses in Arváház und in Balassagyarmat beschenkt. Auch die Kinder aus Kolontar, die bei dem Dammbruch des Aluminiumwerkes ihr Zuhause verloren haben, wurden mit Weihnachtspaketen beschenkt.

Es sind also Menschen, die wirklich dringend Hilfe brauchen und durch diese Aktion unterstützt werden. Jedes einzelne Paket gelangt garantiert zu einem Kind, das materiell sonst nicht viel zu Weihnachten zu erwarten hat.

Wie verläuft nun konkret die Durchführung an unserer Schule?

Nachdem im Frühjahr der SGA der Sammlung zugestimmt hatte, wurden im Herbst alle Klassenvorstände informiert. Die Klassen, die mitmachen wollten, bekamen Informationsmaterial und eine Packliste. Auf dieser konnten sich die Schüler aussuchen, was sie mit-



Sooo viele Sachen!

bringen wollten, und ihren Namen in der entsprechenden Spalte eintragen. Ein Geschenkspaket beinhaltet eine Mischung aus nützlichen Dingen, Spielsachen und Süßigkeiten. Die Schüler konnten ihren Beitrag auswählen aus Schularikeln, wie Hefte, Bunt- oder Bleistifte sowie Malfarben, aber auch Hygieneartikel und neue Kleidung, wie zum Beispiel T-Shirts, Pullover oder Socken, Hauben, Schals und Handschuhe wurden in die Kartons verpackt. Bei den Spielsachen ist unseren Schülerinnen und Schülern auch viel eingefallen: Da gab es von Luftballons über Domino und Quartett bis zu Autos und Puppen fast alles und es blieben keine Wünsche offen. Auch die unterschiedlichsten Kuscheltiere haben in den Weihnachtspaketen Platz gefunden. Bei den Süßigkeiten konnte man auf die Vorlieben der einzelnen Spender Rückschlüsse ziehen.

Alle Geschenke-Pakete wurden in der Schule gesammelt und zum Abgabetermin vom Elternverein abgeholt. Die Aufgabe der Eltern bestand darin, die Pakete zu kontrollieren, ob von jeder Produktgruppe etwas eingepackt war, und eventuell umzupacken, um gleichwertige Weihnachtsgeschenke zu erhalten. Dann wurden sie zu der ADRA-Sammelstelle in Spillern bei Korneuburg gebracht. Österreichische Speditionsfirmen übernahmen dann teilweise die Transportkosten, weiters wurde vom Elternverein ein Betrag von € 5.- pro Paket gespendet. Mit diesem Geld wurden dann vor Ort Lebensmittel-pakete für die Familien gekauft und gemeinsam mit den Geschenkpaketen übergeben.

Leider können wir die Freude und Dankbarkeit dieser Kinder nicht miterleben und müssen uns mit den Fotos, die gemacht wurden, begnügen. Für viele dieser Kinder ist es das erste Mal, dass sie überhaupt ein Weihnachtsgeschenk erhalten. Die Kinder in den Heimen dürfen ihre Spielsachen und Kuscheltiere für sich behalten und müssen nicht teilen, da jedes von ihnen ein Geschenkpaket erhält.

Warum wir an unserer Schule ein solches Hilfsprojekt durchführen, ahnt jeder, der gesehen hat, wie sich diese Kinder über die Geschenke freuen. Daher hier ein herzliches Dankeschön an alle Schüler/-innen und Lehrer/-innen, die zu einem Gelingen beigetragen haben. Dieses Jahr wurden 60 Weihnachtspakete gesammelt.

Aber auch unsere Schüler/-innen lernen aus solchen Projekten: Sie können sehen, dass Schenken Freude macht. Wenn alle in einer Klasse zusammenhelfen und jede/-r eine Kleinigkeit mitbringt, entsteht ein nettes und schönes Weihnachtsgeschenk für ein Kind, dem es nicht so gut geht wie uns. Etwas herzugeben lenkt von mir selbst ab und lässt mich an den anderen denken. Wir lernen nicht nur unsere Suppe zu löffeln, sondern über den Tellerrand hinauszuschauen.

Wer noch nähere Informationen, Bilder und Berichte über „Kinder helfen Kindern“ haben möchte, kann unter folgenden Adressen nachschauen: www.adra.at sowie www.kinder-helfen-kindern.blogspot.com



Schenken macht und bringt Freude.

Jugendrotkreuz an unserer Schule

OStR MAG. PETER JAGL

Gemeinsam mit Kollegin Prof. Sigrid Fritz (Erste Hilfe Kurse) und den Deutsch-Kollegen, die sich um die Jugendrotkreuz-Zeitschriften (JÖ und TOPIC) kümmern, betreuten wir wieder das Jugendrotkreuz-Referat. Für mich ist es das letzte Jahr in dieser Funktion, da ich in den Ruhestand gehen werde. Beim Roten Kreuz wurde ich in meinen Funktionen wiedergewählt und werde weiterhin meinem Leitspruch treu bleiben: „Das Schönste ist zu helfen!“ Meine Nachfolgerin hier an der Schule wird Mag. Kirsten RÖMER, die heuer schon mit mir an der Rotkreuzkonferenz in Tulln teilnahm. Unsere Schule setzt sich ja in vorbildlicher Weise für Sozialprojekte ein. Dem wurde auch gebührend Rechnung getragen, als die Bezirksleitung des Roten Kreuzes mit BH HR Mag. Josef Kronister und Ing. Michael Sartori sowie die Bezirksleiterin des Jugendrotkreuzes SD Ulrike Hanka unsere Schule besuchte, um sich persönlich für die großzügigen Spenden für die Katastrophenhilfe zu bedanken.



Die Bezirksleitung des Roten Kreuzes und des Jugendrotkreuzes dankte am 21. September unserer Schule für das vorbildliche Engagement.

JAHRESSCHWERPUNKT

Ein richtiges Abschiedsgeschenk machten mir die fleißigen Schüler/-innen bei der Haus- und Straßensammlung im Herbst, wobei wir von allen Schulen im Bereich St. Pölten wieder den ersten Rang erreichten: Erstmals hatten wir auch die fleißigsten Sammleinnen: Alexandra Lupinek und Magdalena Pfeffel aus der 2A erreichten das stolze Ergebnis von 581,28 Euro. Insgesamt beteiligten sich 39 unserer Schülerinnen und Schüler an dieser Aktion.

Die eifrigsten Sammler/-innen wurden am 25. Jänner zur Ehrung ins Rathaus zu Bürgermeister Mag. Matthias Stadler eingeladen. Neben den beiden Besten waren dies: Claudia Hausmann, Katharina Schrefl, Victoria und Rebecca Eigner, Verena Lobinger, Daniel Aichberger, Lukas Lehner, Marco Stockinger, Kevin Cheng, Matthias Fuchs, Maximilian Zach und Thorsten Mahrer.



Ehrung durch Bürgermeister Mag. Matthias Stadler und BSI Kurt Praher

Auch die Weihnachts- und die Glückwunschkartenaktion waren wieder ein Erfolg, wobei die Klassenvorstände wie immer das Einsammeln der Beträge organisiert haben – großen Dank dafür!

Einige Klassen haben, ohne etwas zu kaufen, Geld für die Katastrophenhilfe gegeben. Internationale Hilfe kann nur in finanzieller Form geleistet werden, da die Beschaffung notwendiger Güter kostengünstig auf kurzem Wege erfolgen muss. In den letzten Jahren hat es ja leider vermehrt Katastrophen aller Art gegeben. Daher ist professionelle Hilfe mehr denn je gefragt.

Aber Vorsicht: Spenden bitte nur über anerkannte Hilfsorganisationen! Auch Betrüger nützen Gutgläubigkeit schamlos aus. Besondere Vorsicht im Internet: Beispielsweise wurde die Webseite des japanischen Roten Kreuzes imitiert, um an Spendengelder zu gelangen.

Basketball - Benefizspiel

MAG. BARBARA HENGSTBERGER

All Jahre wieder wird an unserer Schule das Basketball-Benefizspiel Schüler gegen Lehrer für einen guten Zweck veranstaltet. Die Spenden gingen heuer zu gleichen Teilen an das CARITAS Mutter-Kind-Haus St. Pölten und an den Verein UTE BOCK (Flüchtlingsbetreuung). Die Schülermannschaft rekrutierte sich aus den 8. Klassen, das Lehrerteam aus der Lehrersportgruppe. Hauptsponsor war (wie in den letzten Jahren) das Restaurant „FASSLBODEN“ (Purkersdorferstraße 43). Das kampfbetonte, ausgeglichene Spiel wurde von Thomas SCHREINER, einem Profi des UBC St. Pölten, geleitet und endete mit einem knappen 30:28 für das Lehrerteam. Wichtig allein ist jedoch der Erlös von fast 500 € für den guten Zweck.



Von links: Thomas Schreiner (UBC St. Pölten), das Schülerteam in den blauen Dressen, Karl Lahmer (Caritas), Dir. Zeithofer, das Lehrerteam in den weißen Trikots, Florian Höcksteiner (UBC St. Pölten)

SPEISER G.m.b.H.
KAROSSERIE & LACKIERCENTER



3100 St. Pölten
Ratzersdorfer Hauptstraße 37
Telefon 02742/257319
Internet: www.speiser.at





**Wenn's um mein Studium geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Damit der Kopf für andere Dinge frei bleibt: das Raiffeisen Studierendenkonto inklusive Maestro-/Bankomatkarte, Raiffeisen Online-Banking und den vielen Vorteilen des Raiffeisen Clubs. Nähere Infos beim BankBerater in der Raiffeisenbank Region St. Pölten und auf www.studierendenkonto.at

Die SchülerInnenvertretung 2010/11 engagiert sich

DOROTHEE DOBER (7G), SCHULSPRECHERIN

Im Oktober 2010 des heurigen Schuljahres fand wieder die alljährliche Schulsprecherwahl statt. Nach dem Hearing wählten die Schülerinnen und Schüler ihr neues SV-Team: Michael Bonigl, Marco Blendow, Sebastian Winter, Emanuel Lobaza, Tatjana Bacovsky und mich, Dorothee Dober. Ich bin sehr zufrieden mit der Wahl dieses Teams, weil wir immer gut zusammenarbeiten konnten und alles stets reibungslos ablief. Sofort machten wir uns an die Arbeit, unsere Ideen für das Schuljahr umzusetzen.



Nicht nur der von uns organisierte Erste-Hilfe-Kurs war sehr erfolgreich.

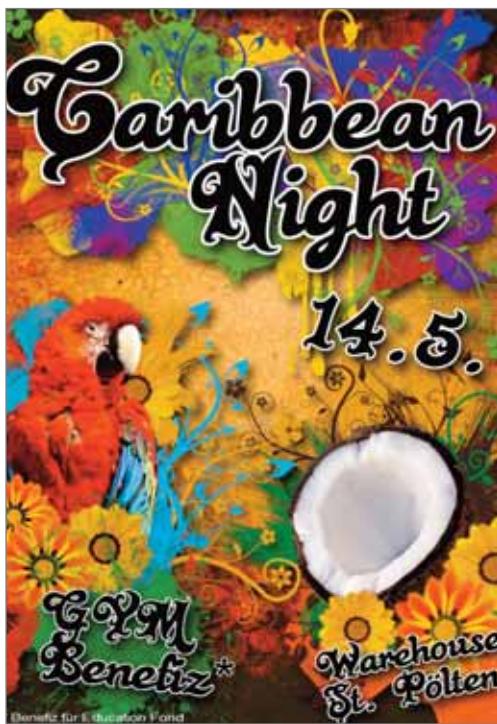
Im Dezember organisierten wir einen Punschstand vor der Schule. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, direkt nach dem Basketball-Benefizspiel, konnten sich die SchülerInnen an einem köstlichen, warmen Punsch um nur 1€ erfreuen.

Der Erste-Hilfe-Kurs, den Fr. Prof Fritz gemeinsam mit uns organisierte, war ebenfalls ein voller Erfolg. Etwa 20 SchülerInnen besuchten den 16-stündigen Kurs, sogar am Montag in den Osterferien, und lernten sehr viel Interessantes beim überaus engagierten, freundlichen Kursleiter vom Roten Kreuz.



Über 600 Besucher/-innen unterhielten sich prächtig im Warehouse beim Gym-Benefiz, dessen Erlös heuer dem Education-Fonds zugute kam.

Ein echtes Event war auch das Gym-Benefiz im Warehouse am 14. Mai. Unser SV- Team stellte den guten Zweck unter das Motto „Caribbean Night“. Das Top Line-up lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. So konnte ein Betrag von über 1800 € eingenommen werden, der heuer in den Education-Fonds einbezahlt wurde. Dieser dient dazu, Schüler/-innen aus sozial schwächeren Familien bei der Finanzierung von Schikursen oder Nachhilfe zu unterstützen. Im Vorjahr gab es ebenfalls ein erfolgreiches Benefizkonzert im Warehouse für Amnesty International. Wir wollen versuchen, solche von der SV organisierten Veranstaltungen im Dienst einer sozial guten Sache in unserer Schule als Tradition zu etablieren. Alles in allem also ein erfolgreiches Schuljahr für uns!



Tutorenprojekt NEU: Wir für euch

MAG. BARBARA HENGSTBERGER

Auch im Schuljahr 2010/11 fand das mittlerweile schon bewährte Tutorenprojekt an unserer Schule statt, es wurden jedoch einige Neuerungen vorgenommen. Die Tutor/-innen betreuten in Gruppen von zehn Schülerinnen und Schülern jeweils eine erste Klasse. Die Betreuung fiel intensiver aus, dauerte aber nur bis zum Ende des ersten Semesters. Diese Änderungen wurden vorgenommen, da sich in den letzten Jahren zeigte, dass die Schüler der ersten Klassen vor allem am Schulanfang Hilfe brauchen, später aber gut alleine zurechtkommen. Außerdem sind immer wieder Tutoren an mich herangetreten, die gerne eingebunden in ein Team gearbeitet hätten. Daher betreuten heuer zum ersten Mal Teams mit Gruppenleiterinnen und -leitern eine ganze Klasse. Mit diesen stand ich als Organisatorin immer in engem Kontakt, was das Projekt insgesamt flexibler machte. Änderungen und Nachbesserungen konnten schnell vorgenommen und Probleme einzelner Schüler/-innen unkompliziert gelöst werden. Sowohl Tutoren als auch Erstklässler bewerteten die neue Form der Betreuung durchwegs positiv. Beibehalten wurde die Grundidee des Tutorenprojekts: Erfahrene Schüler helfen „Frischlingen“, sich in der neuen und ungewohnten Umgebung zurechtzufinden. Es ging auch heuer, wie in den Jahren zuvor, um die Basics: das Schulgebäude herzeigen, den Supplierplan erklären, Sonderräume auffinden, Lehrerinnen und Lehrer kennenlernen, kleinere Streitigkeiten schlichten oder als Ansprechpartner fungieren.



Einige der Turo/-innen und betreuten Erstklässler mit Dir. Zeitlhofer und Organisatorin Mag. Mengstberger.

Die Vorteile des Projekts für die Schüler/-innen der ersten Klassen liegen auf der Hand, doch auch die Tutorinnen und Tutoren profitieren durch ihr soziales Engagement: Sie schulen ihre Social Skills, da sie aktiv das Schulleben mitgestalten. Sie sind es, die die Kontakte zwischen den verschiedenen Klassen knüpfen, zwischen Schülern und Schülern vermitteln, ebenso zwischen Schülern und Lehrern. Auf diese Weise soll den Tutorinnen und Tutoren ihre Verantwortung für sich selbst und für andere bewusst werden.

Wer kann Tutor/-in sein?

Die Tutor/-innen besuchen die Oberstufe unserer Schule, melden sich freiwillig für das Projekt und sollten über folgende Eigenschaften verfügen:

- Spaß an der Zusammenarbeit mit jüngeren Schülern und Schülerinnen,
- Organisationstalent
- soziales Engagement
- Vorbildfunktion
- Teamfähigkeit
- Kontaktfreude
- Einfallsreichtum
- Courage
- die schulischen Leistungen sollten zumindest mittelmäßig sein, damit noch Zeit und Energie für die Betreuung übrig sind und die Tutorin/der Tutor selbst keinen Nachteil erfährt.

Welche gemeinsamen Aktivitäten mit den Erstklässlern stattfinden, hängt auch von den Tutorinnen und Tutoren selbst ab, zwei Eckpunkte des Projekts sind jedoch vorgegeben:

- Sie stellen sich in der ersten Schulwoche in einer Doppelstunde den Erstklässlern vor. In dieser Zeit führen sie Aktionen zum Kennenlernen (Spiele, Steckbriefe, ...) und eine Schulhausrallye durch.
- Jeden Tag besuchen zumindest zwei Tutor/-innen aus der Gruppe in der großen Pause „ihre“ Klasse, um Hilfe anzubieten und Ansprechpartner bei verschiedenen Problemen zu sein.

Je nachdem, wie viel Betreuung die erste Klasse wünscht bzw. wie viel Zeit die Tutoren investieren wollen und können, kann es beispielsweise auch einen gemeinsamen Nachmittag von Tutor/-innen und ersten Klassen mit Spielen usw. geben.

Auch im nächsten Schuljahr wird dieses Projekt stattfinden und ich hoffe auf ein ähnlich positives Resümee wie im abgelaufenen Jahr.

lernquadrat®
Macht einfach klüger.

Nachhilfe.
Jedes Alter. Alle Fächer.
Sommerferien-Intensivkurs
1. Aug. – 2. Sept. 2011

0 – 24 Uhr: 02742 – 21 444
www.lernquadrat.at

Die verrückte Welt der Ute Bock

MERCEDES ZACH, 6GN



Houchang Allahyari, Michael Ademilua, Ute Bock, Sandra Aichinger und unsere kanadische Austauschschülerin Maggie Prince

Wir, die 6GN, durften mit unserem Klassenvorstand Professor Ernst Haider nach dem Film „Die verrückte Welt der Ute Bock“ an einer sehr interessanten und aufschlussreichen Diskussion mit der Flüchtlingsbetreuerin sowie dem Regisseur Houchang Allahyari teilnehmen.

Auf ihrer Website www.fraubock.at kann man sich über Ute Bock als starke Persönlichkeit, ihre beachtliche Arbeit, ihre Spendeneaktionen und Projekte informieren.

BUCHHANDLUNG Böck Helga

- mit dem persönlichen Service!

A-3108 St. Pölten-Wagram, Gschwendtenwein-Hayden-Straße 8
Tel. 02742/252049 • Fax -20 • e-mail: buchhandlung.boeck@kstp.at
Internet: www.buchhandlung-boeck.at

**Bestellungen, die bis Mittag eintreffen, können meist am
nächsten Tag bei mir abgeholt werden.**

Auf Wunsch: Versand mit Rechnung & Zahlschein

Sommer, Sonne, AutoFahren

marinas.at



www.easydrivers.at/st.poelten



Chronik der wichtigsten Ereignisse im Schuljahr 2010/2011

MAG. MARIA GROISS

SEPTEMBER

2.	Wiederholungsprüfungen
3.	Wiederholungsprüfungen, Konferenz 1. Teil
6.	Klasseneinteilung, Einführungsstunden und Eröffnungskonferenz
10.-16.	Schriftliche Prüfungen zum 1. Nebentermin 2009/10
24.	Der Botschafter der Russischen Föderation, Herr Sergej J. Netschaev, zeichnet im Rahmen einer Feier Prof. Dr. Erich Poyntner wegen seiner großen Verdienste um die Verbreitung der russischen Sprache mit der Verleihung der Puschkin-Medaille aus.
27.-2.10.	Mag. Kurz leitet die Projektwoche der 4N-Klassen in Ottenstein.
27.-1.10.	Für die 4G1 und 4G2 organisiert Prof. Vogd eine Projektwoche in Abtenau. Begleitung: OStR Mag. Hochhauser
29.	Ganztägiger Wandertag oder Exkursionen (Oberstufe)
30.	MMag. Kraus organisiert für die 4S eine Exkursion ins Wiener Parlament mit anschließender Rätselrallye durch die Wiener Innenstadt.

OKTOBER

4.	Klassenelternabend für die ersten Klassen
8.	Schulsprecherwahl
12.	Mündliche Reifeprüfungen zum Herbsttermin 2009/10
20.	Erste Theaterfahrt im Rahmen des „Theaters der Jugend“: Auf dem Programm steht das Stück „König Ödipus“ von Sophokles. Organisation: Mag. Ferk und Mag. Lippert
21.	Mit der 8N2 und der 7N1/7N2/RG unternehmen Mag. Aichinger-Haala sowie Mag. Straßmeier eine Exkursion in das Landesmuseum St. Pölten zur Informationsveranstaltung „Yo!tech – Lust auf Technik“.
22.-26.	Prof. Mag. Simon organisiert in bewährter Manier einen Lehrerausflug nach Amsterdam.
28.	Die Bildungsberater Mag. Aichinger-Haala und OStR Mag. Stockinger halten für die Eltern der zukünftigen ersten Klassen einen Informationsnachmittag ab.

NOVEMBER

5.	Mag. Kauscheder begleitet die 7G zur Ausstellung „Frida Kahlo“ ins Wiener Kunstmuseum Bank Austria.
9.	Die 6N1 und 6G1/N2 besuchen mit Mag. Scheibenhofer und Prof. Mag. Haider den Film „Die verrückte Welt der Ute Bock“ im Cinema Paradiso.

10.	Die Bildungsberater Mag. Aichinger-Haala und OStR Mag. Stockinger halten für die Eltern der zukünftigen ersten Klassen einen Informationsnachmittag ab.
	Die 5. Klassen besuchen die englische Theatervorstellung „Romy and Julian“ von Cleve Duncan in der Bühne im Hof. Organisation: Prof. Mag. Rehak
12.	Mag. Zotlöterer organisiert für die 3N1 eine Führung durch das Wiener Burgtheater und besucht danach mit der Klasse den Wiener Naschmarkt.
16.	2. Theaterfahrt im Rahmen des „Theaters der Jugend“: Im Volkstheater in Wien erleben die Schüler/-innen Gerhard Hauptmanns Stück „Die Ratten“. Organisation: Mag. Ferk und Mag. Lippert
16./17.	Bildungsberaterin Mag. Aichinger-Haala organisiert für alle 4. Klassen einen Talente-Check in der NÖ Landesakademie.
17.	Informationsnachmittag für die 4. Klassen der HS und AHS, gehalten von den Bildungsberatern Mag. Aichinger-Haala und OStR Mag. Stockinger.
20.	Mit der 3G verbringt Prof. Mag. Raab einen Gemeinschaftstag im Lilienhof in St. Pölten. Ball der Maturanten in der Fachhochschule St. Pölten Organisation: Mag. Steiner mit Team
26.	Elternsprechtag Die 8GN und 8N2 nehmen an der Filmvorführung „Yo tambien“ im Cinema Paradiso teil. Organisation: Mag. Hollaus
29.	Die 7G sieht im Theater Drachengasse in Wien den Improkrimi „Mord is back in town“ und diskutiert anschließend mit den Schauspielerinnen und Schauspielern. Organisation: Prof. Mag. Huber Mag. Aichinger-Haala organisiert für Schüler und Schülerinnen der Oberstufe einen ÖH-Vortrag an der Universität Wien.
30.	In der Bühne im Hof nehmen die 6.-8. Klassen an der Aufführung des englischen Stücks „Butterflies are free“ von Leonhard Gershe teil. Organisation: Prof. Mag. Rehak

DEZEMBER

7.	Prof. Mag. Gattringer besucht mit der 7G die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ in Wien.
9.	Besuch des Botschafters der Russischen Föderation an unserer Schule Pädagogische Konferenz
10.	Im Rahmen eines Lehrausgangs besucht Prof. Mag. Gansch mit der 5G das Oberstufenschülerzentrum H2 in St. Pölten.
14.	Dritte Theaterfahrt im Rahmen des „Theaters der Jugend“: Das Musical „Tanz der Vampire“ steht im Wiener Ronacher auf dem Programm. Organisation: Mag. Ferk und Mag. Lippert
16.	Weihnachtskonzert, gestaltet von Prof. Albrecht und Prof. Breitner; Chöre & Bands mit Schüler/-innen und Lehrer/-innen. Bewährte Moderation: Prof. Zotlöterer

CHRONIK

17.	Mag. Hengstberger organisiert für die Kollegenschaft eine Weihnachtsfeier im Lokal „Egon“.
22.	Basketball-Benefizspiel Schüler der 8. Klassen gegen Lehrer: Das knappe Ergebnis lautet 30: 28 für das Lehrerteam, wobei der Reinerlös zu gleichen Teilen der Caritas St. Pölten und dem Verein UTE BOCK (Flüchtlingsbetreuung) zugute kommt. Organisation: Prof. Mag. Haider

JANUAR

10.-14.	Projektwoche „English in Action“ für die 2A,2B 2S mit Lehrern und Lehrerinnen der Stafford House School aus Canterbury, organisiert von OStR Mag. Hochhauser.
11.	Die 4. Klassen nehmen an der Aufführung des englischen Theaterstücks „Rob and the Hoodies“ von Sean Aita in der Bühne im Hof teil. Organisation: Prof. Mag. Rehak
13.	Die Klassen 6GRG, 6N1, 7NRG und 8GN besuchen „WUT“, eine Aufführung des European-Group-Theaters, im Festspielhaus St. Pölten. Begleitung: Prof. Mag. Vogd, Prof. Mag. Huber, Mag. Zotlöterer, Mag. Steiner. Organisation: Prof. Mag. Huber
15.-21.	Mag. Fuhrmann leitet die Wintersportwoche der 5G/N/RG auf dem Nassfeld.
20.	Mag. Aichinger-Haala organisiert einen Fachhochschulenvortrag für die 7.Klassen.
21.	Die Französischgruppen der 6G1/2 sowie die 7G/S besuchen mit Prof. Mag. Groß den französischen Film „Entre les murs“ im Cinema Paradiso.
26.	Vierte Theaterfahrt im Rahmen des „Theaters der Jugend“: Im Wiener Volkstheater sehen unsere Schüler/-innen das Stück „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ von Ferdinand Raimund. Organisation: Mag. Ferk, Mag. Lippert
27.	Sportrealgymnasiasten erobern in Mönichkirchen am Wechsel den Schi-Landesmeistertitel. Betreuer: Mag. Braun und Mag. Schreiner
28.	Tag der offenen Tür

FEBRUAR

1.	Semesterkonferenz Die Klassen 6N1/2 besuchen mit Mag. Straßmeier das Institut für Physik an der Universität Wien.
3.	MMag. Kraus organisiert für die 4S einen Theaterbesuch am Dschungel Wien: Gespielt wird die Produktion „Der Diktator“. Anschließend findet ein Künstlergespräch statt.
17.	Der Fußballschülerliga U13 Hallencup in Gänserndorf endet mit dem Landesmeistertitel für unsere Schule. Betreuer: Mag. Fuhrmann

14.-18.	Schriftliche Reifeprüfungen zum Frühjahrstermin 2009/10
15.	Ziel der Exkursion der 8N2 ist das Vienna Open Lab, ein molekularbiologisches Mitmach-Labor. Organisation: Mag. Hollaus
22.	Die Französischschüler der 7.und 8.Klassen erleben in der Bühne im Hof die Aufführung des französischen Theaterstücks „Le petit prince“ von Antoine de Saint-Exupéry.
22.	Fünfte Theaterfahrt im Rahmen des „Theaters der Jugend“: Alfred Hitchcocks „Die 39 Stufen“ ist das Ziel dieser Theaterfahrt ins Theater im Zentrum in Wien. Organisation: Mag. Ferk und Mag. Lippert
23.	Elsa Safer Internet-Day. Organisation: Mag. Hengstberger
25.	Das Vienna Open Lab am Campus Vienna Biocenter ist das Ziel der Exkursion, die Mag. Kurz für die 8N1 organisiert. Das Biomassekraftwerk, die Holzgasanlage und die Biogasanlage in Güssing besichtigen die Klassen 5N1 und 5N2 im Rahmen einer Exkursion. Leitung: Prof. Mag. Kerzendorfer

MÄRZ

8.	Prof. Mag. Vogd führt mit der 3SN einen Rundgang durch das barocke St. Pölten durch.
10.	Beim Fremdsprachenwettbewerb in St. Pölten erzielt Antun Primorac (8G) in Russisch den 2. Platz. Leitung: Prof. Dr. Poyntner
15.	Die Professorinnen Ferk, Groß und Lippert begleiten die Klassen 4RG, 5G und 5N1 ins Cinema Paradiso zur Filmvorführung „Black Brown White“.
16.-21.	Mündliche Reifeprüfungen zum Frühjahrstermin 2009/10
18.	Prof. Mag. Aschauer besucht mit der 2B die Feuerwehrzentrale in St.Pölten.
21.	Die Professoren Kogler, Pröll und Schrittwieser begleiten die 7. Klassen zur Filmvorführung „Vielleicht in einem anderen Leben“ ins Cinema Paradiso.
22.	Die Theateraufführung „Die Schatzinsel“ erlebt die 1A mit Mag. Hengstberger im NÖ Landestheater. Begleitung: Mag. Lippert
13.-19.	Mag. Adamczewska leitet die Wintersportwoche der 3G/N/RG in Obertauern.
19.-25.	In Wagrain verbringen die Klassen 2S/3S1/3S2 eine von Mag. Schreiner geleitete Wintersportwoche.
23.	Im Rahmen einer pädagogischen Konferenz überreichte unser Schulreferent LSI HR Univ. Doz. Mag. Dr. Fritz Lošek die Ernennungsdekrete zum Oberstudienrat an Prof. Roland Rehak und Prof. Maria Schmidl. Herzliche Gratulation!
30.	OStR Mag. Kogler leitet die Exkursion zur Gedenkstätte Mauthausen für die 7N1 und 7S. Begleitung: Mag. Straßmeier

CHRONIK

APRIL

3.-9.	Mag. Braun organisiert für die 6S und 7S eine Wintersportwoche auf dem Kitzsteinhorn.
5.	Mit den Klassen 8RG, und 8GN besucht Prof. Mag. Huber Gerichtsverhandlungen im Landesgericht St. Pölten. Mag. Sandner führt mit der 4G1 eine Exkursion ins Stift Göttweig durch.
6.	Mit der WPF-Gruppe Biologie unternimmt Mag. Strasser eine Exkursion in das Institut für Pathologie im AKH Wien.
11.	Kurswettbewerb der 37. Österreichischen Chemieolympiade am BG/BRG St. Pölten. Organisation: Dr. Weigel
13.	Achim Burger (8N2) gewinnt den Kurswettbewerb der 37. ÖCHO.
14.	Abschlusskonferenz der 8. Klassen Die Freiwillige Feuerwehr in der Goldeggerstraße in St. Pölten ist das Ziel des Lehrausgangs der 2A mit Mag. Hörl und OStR Mag. Schmidl. Mit der WPF-Gruppe Latein unternimmt Mag. Sandner eine Exkursion in die Wiener Innenstadt.
27.	Mag. Roithner besucht mit der 2C die Feuerwehrzentrale in St. Pölten. Mit der 7N1 besucht Mag. Albrecht im Rahmen einer Exkursion die Instrumentensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien sowie das Haus der Musik. Begleitung: Mag. Straßmeier
28.	Letzter Schultag für die 8. Klassen Im Rahmen des „Girls' Day“ begleitet Mag. Aichinger-Haala Schülerinnen der 6. und 7. Klassen ins das ORF-Landesstudio NÖ. Landesschulschachtag im Stift Seitenstetten: Die Oberstufe erringt den 2., die Unterstufe den 3. Platz.
29.	Beginn der schriftlichen Reifeprüfungen im Haupttermin 2010/11 „Ostermorgen-Wortgottesdienst“ in der 1. Stunde für alle christlich geprägten Schüler/innen der Oberstufe. Organisation: Prof. Mag. Vogl
30.-7.5.	Nach Rom und Florenz führt die Projektwoche der 7G unter der Leitung von Mag. Sandner. Begleiter: Prof. Mag. Pröll

MAI

4.	Elternabend für die zukünftigen ersten Klassen, gehalten von den Bildungsberatern Mag. Aichinger-Haala und OStR Mag. Stockinger
9.-14.	Die 6N1 und 6N2 verbringen eine Projektwoche in Linz und München. Leitung: Mag. Straßmeier
9.-15.	Prof. Mag. Gattrigner verbringt mit der 6G eine Projektwoche in Rom. Begleiter: Prof. Mag. Haider
11.	Im Rahmen eines Lehrausgangs begleitet Mag. Heidenreich die 3N1 ins Landesmuseum St. Pölten.

16.-18.	Beim NÖ-Landeswettbewerb der 37. Österreichischen Chemieolympiade im BG Baden, Biondekgasse, erobert Achim Burger (8N2) wiederum den tollen ersten Platz, ist somit Landessieger und vertritt unsere Schule beim Bundeswettbewerb.
17.	Bei der Leichtathletik-Landesmeisterschaft der Oberstufe in Krems erzielten Mädchen unseres Sportrealgymnasiums den Vizelandesmeistertitel. Betreuer: Mag. Braun
20.	Mag. Schrittweiser begleitet die 7NRG beim Lehrausgang in die Synagoge St. Pölten.
22.-27.	OStR Mag. Kogler Helmut leitet die Sommersportwoche der 4S und 5S in Abtenau.
22.	Fußballschülerliga U13
23.	Matura-Zwischenkonferenz
24.	Mag. Hörl besucht mit der 2A und der 2S die NÖ Landesausstellung in Carnuntum. Begleitung: Mag. Braun
25.	In der Fußballschülerliga U13 erobert unsere Mannschaft den 1. Platz beim Semifinale der Landesmeisterschaft in St. Pölten und qualifiziert sich damit für das Finale in Wiener Neustadt am 9. 6. Betreuer: Mag. Fuhrmann
19./20.	Theateraufführungen der drei Gruppen Darstellendes Spiel im ehemaligen Forumkino. Folgende Eigenproduktionen werden geboten: „Romeo und Julia“, gespielt von der Unterstufengruppe FANTA unter der Regie von Mag. Steiner; „Klassenkampf“, dargeboten von der Unterstufengruppe Magic Players unter der Leitung von MMag. Kraus; „Kana“, aufgeführt von der Oberstufengruppe X-Dream unter der Regie von OStR Mag. Hochhauser.
23.-27.	Volksschulbesuche und Teilnahme der Volksschüler an naturwissenschaftlichen Experimenten. Teamleiter: Prof. Mag. Kerzendorfer
26.	Letzte Theaterfahrt im Rahmen des Theaters der Jugend: Die „Jüdin von Toledo“ von Franz Grillparzer steht auf dem Programm des Wiener Burgtheaters. Organisation: Mag. Ferk und Mag. Lippert
27.	Nachmittägige Lehrerwanderung in die Wachau und Besichtigung der Burg Oberranna. Organisation: Prof. Mag. Kerzendorfer
28.-4.6.	Nach Pula führt die Projektwoche Meeresbiologie, die Prof. Hollaus für die 7N1 und 7N2 organisiert. Begleitung: Mag. Heidenreich
30.-4.6.	Prof. Mag. Kleinbauer unternimmt mit der 6G eine Kulturreise nach Nizza. Begleitung: Prof. Mag. Groß

JUNI/JULI

1.	Prof. Mag. Kerzendorfer führt mit der 5N2 eine Exkursion zur Sonderausstellung „Alles Natur-alles Chemie“ im Naturhistorischen Museum in Wien durch. Begleitung: Mag. Friehl
9.	Achim Burger (8N2) erreicht beim Bundeswettbewerb der Chemie-Olympiade in Tamsweg einen 2. Platz und wird daher im Juli Österreich bei der Internationalen Chemie-Olympiade in Ankara vertreten. Betreuerin: Dr. Weigel

CHRONIK

9.	Die Fußballmannschaft U13 wird Landesmeister der Schülerliga. Betreuer: Mag. Fuhrmann
6.-17.	Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitz von Dir. Mag. Walter Sockel (8S, 8RG, 8N1) sowie Dir. Mag. Dr. Brita Stelzer (8G, 8N2)
15.-19.	Die Sommersportwoche der 1S findet in Abtenau statt. Leitung: Mag. Fuhrmann
20.	Wortgottesdienst und Feier anlässlich der Überreichung der Matura-zeugnisse
21.	Beurteilungskonferenz 1. bis 7. Klassen
25.-30.	Fit-Lehrwarteausbildung der 7S im Bundessport- und Freizeitzentrum in Obertraun. Leitung: Mag. Adamczewska
27.	Mag. Straßmeier unternimmt mit der 7N1 eine Exkursion ins Welios Energiezentrum nach Wels. Begleitung: Dr. Weigel
28.	Halbtagswandertag bzw. Exkursionen
29.	ProGym-Fest Im Rahmen eines Lehrausgangs besucht Mag. Hörl mit der 2A die Sonderausstellung „Kraut und Rüben“ im NÖ Landesmuseum.
30.	Mag. Hörl begleitet die Klassen 2A und 2S zur Filmvorführung „We feed the world“ ins Cinema Paradiso. Begleitung: Mag. Braun
1.	Zeugnisverteilung für die 1. bis 7. Klassen, Schlusskonferenz

ÖBAU Nadlinger

Porschestr. 29 · 3100 St. Pölten

... mehr als ein Baumarkt

Ihr Platz an der Sonne

Planen Sie schon jetzt!

Alles für Ihren Garten bei ÖBAU Nadlinger

- mit großem Gartencenter
- Platten & Pflaster
- Pflanzen & Zubehör
- Geräte, Gartenmöbel
- und alles, was die Natur begehrts

„Traumurlaub Garten!“

www.nadlinger.at



NEO CLEAN

Glas- und Gebäudereinigungs-Ges.m.b.H.

*Wir bieten Ihnen
Unterhaltsreinigung,
Bauendreinigung,
Trockeneisreinigung,
Glasreinigung und noch mehr.*

***Neo Clean Glas- und Gebäudereinigungs-Ges.m.b.H.
Ecotrade Center Vienna • Trabrennstraße 5 / Top 2 • A-1021 Wien
Telefon +43 1 726 16 17 • Fax +43 1 726 16 17-18
office@neoclean.at • www.neoclean.at***

Besuch des Botschafters der Russischen Föderation, Sergej J. Netschaev, an unserer Schule

DR. ERICH POYNTNER

Am 9. Dezember 2010 besuchte der Botschafter der Russischen Föderation unsere Schule. Es fand ein Gespräch mit Schülern verschiedener Klassen (8GN, 7G, 7N, 6G) statt. Botschafter Netschaev sprach in Anwesenheit von Dir. Rupert Zeitlhofer in ausgezeichnetem Deutsch über die Bedeutung der russischen Sprache und die vielfältigen Beziehungen zwischen Österreich und Russland, wies darauf hin, dass über 6000 österreichische Firmen Kontakte mit Russland haben und 2000 eigene Vertretungen in der Russischen Föderation unterhalten.



Botschafter Sergej J. Netschaev im Gespräch mit Dir. Rupert Zeitlhofer

Auf Anfrage der Schüler ging der Botschafter auf seine eigenen Aufgaben ein und beschrieb den Alltag in der diplomatischen Vertretung. Außerdem verglich er das russische Schulsystem mit dem österreichischen und kam zum Schluss, dass das russische strenger sei.

Dr. Oleg Ksenofontov, der Leiter des Kulturinstituts der Russischen Föderation in Österreich und langjähriger Freund unserer Schule, ging in der Folge auf die Arbeit seines Instituts ein.

Darüber hinaus erhielt die Schule eine Reihe von modernen russischen Publikationen, die zum Teil gleich an die anwesenden Schüler weitergegeben werden konnten. An dem Treffen nahm auch die Schülervertretung teil. Besonders erfreut waren wir auch über die Anwesenheit von Fl a.D. Dr. Bernhard Seyr.



Stipendien-Info unter
+43 (0) 2742 890 2418

Event Engineering

Die neue Studienrichtung an der NDU.

Inszeniere dich selbst! Events designen, planen und mit modernster Technologie umsetzen. Eine innovative Ausbildung für die Eventbranche. www.ndu.ac.at

NEW DESIGN UNIVERSITY

Privatuniversität der Kreativwirtschaft



Verleihung der Puschkin-Medaille an Dr. Erich Poyntner

DR. ERICH POYNTNER

Am 24. September erhielt Dr. Erich Poyntner im Rahmen einer Feier zum 35-jährigen Jubiläum des Kulturinstituts an der Botschaft der Russischen Föderation in Wien die „Puschkin-Medaille für große Verdienste um die Verbreitung der Russischen Sprache in der Welt“.



Dr. Erich Poyntner mit „Puschkin-Medaille“

Die Auszeichnung wurde Dr. Poyntner vom Botschafter der Russischen Föderation, Herrn Sergej J. Netschaev, überreicht und trägt den Namen des großen russischen Dichters Alexander S. Puschkin (1799-1837), Autor u.a. von „Eugen Onegin“, „Boris Godunov“ und „Pique Dame“. Puschkin gilt als Schöpfer der modernen russischen Sprache, er kämpfte sein ganzes Leben lang für Freiheit und Gerechtigkeit, genoss aber auch die schönen Seiten des Lebens.

Dr. Erich Poyntner unterrichtet seit 26 Jahren am Gymnasium Josefstraße und seit 20 Jahren an der Universität Wien. Er ist Autor zahlreicher

Publikationen zur russischen Literatur, zuletzt „Anderswelt. Zur Phantastik in der russischen Literatur“ (Frankfurt 2007).

Weltfestival der russischen Sprache

DR. ERICH POYNTNER

Für das Weltfestival der Russischen Sprache, das im November 2011 in Sankt Petersburg stattfinden wird, laufen zur Zeit die Qualifikationsrunden. In der ersten Runde mussten 20 Fragen zur russischen Kultur und Sprache beantwortet werden. Erfreulicherweise haben mehrere Schüler/-innen unseres Gymnasiums die erste Runde erfolgreich absolviert: Julia Bürgmayr (8 G), Guida Lepuschitz (7 G), Selim Zahirovic (7 N). In der zweiten Runde musste ein Aufsatz zum Thema „Was ich mir von der Teilnahme am Festival erwarte“ verfasst werden. Die Aufsätze unserer Teilnehmer:

Julia Bürgmayr:

Что я жду от встречи с Россией (на финале Всемирного фестиваля русского языка)

Я всегда мечтала об путешествии в Россию. К сожалению, я ещё ни разу была в России. Я надеюсь, что это скоро изменится. Я жду от встречи с Россией, что это будет для меня возможность как следует познакомиться с этой особенной страной.

Я хочу познакомиться с русской культурой и жизнью русских людей. Кроме того, я могу обязательно расширить знания русского языка. Я хожу встретить новых людей, которые из всего мира. Это будет увлекательно.

Я очень любопытна по отношению к России. Санкт Петербург очень интересный город. В Санкт Петербурге многие достопримечательности как Эрмитаж, Русский музей, Невский проспект, весь исторический центр, но и окрестности.

Я думаю, что Санкт Петербург очаровательный город.

Я занималась Россей, а я знаю немного о культуре, а я не знаю какая атмосфера в России. Кроме того, очень интересно, открывать разницы и сходства между Россией и Австрией. На финале Всемирного фестиваля русского языка я могу узнать Россию, а особенно, как людей живут или какая атмосфера в большом городе как Санкт Петербург. Это особенное событие. Юлия Бюргмайр

Guida Lepuschitz:

Я хотела бы встретиться с Россией, потому что я очень интересуюсь культурами и языками. Когда я учю язык, я также всегда интересуюсь страной, где люди говорят на этом языке, и культурой местных жителей, их обычаями и вообще тем, какая у них там жизнь.

Я ожидаю от встречи на финале Всемирного Фестиваля Русского Языка, что я могу познакомиться с новыми людьми, которые тоже интересуются Россией и русским языком, как и я. Кроме того, я ожидаю хорошую неделю, на которой для меня будут много новых опытов и на которой узнаю много нового, чтобы я могла больше расширить знания. Фестиваль в Санкт-Петербурге. Я хотела бы смотреть город. Я многое услышала о Петербурге и его интересных местах, и я увидела много фотографий из Санкт-Петербурга. Но смотреть фотографии, это конечно, не то. Надо на все смотреть своими глазами, на город, достопримечательности, природу, людей. Я буду очень гордиться, если я могу представить Австрию. Это для меня большая честь. Гюйда Лепушитц

Selim Zahirovic:

Селим Захирович

Что я жду от встречи с Россией (на финале Всемирного фестиваля русского языка)

Я ожидаю многое от поездки в Россию. Я надеюсь, что я могу получше познакомиться с Россией и ее жителями. Я заинтересован в русской культуре и в жизни русских людей – наш преподаватель рассказал нам много о интересного о России. Теперь я хочу образовать свое собственное мнение о ней.

Санкт Петербург очень большой город – он гораздо больше чем все города в Австрии. Поэтому хочу получить и впечатление от «северной столицы», познакомиться с городом, его жителями, традициями и культурой.

Я хотел бы посетить школу, чтобы узнать, какая там действительно школьная система, а главное, какая там атмосфера. Было бы неплохо задавать несколько вопросов ровестникам. Я представляю, что в жизни людей большая разница между Австрией и Россией, маленьким Санкт-Петербургом и большим Петербургом. Хочется почувствовать дух не только старой, но и новой России, посмотреть на достопримечательности прошлого и сегодняшнего города.

Silber für Antun Primorac in Russisch

DR. ERICH POYNTNER



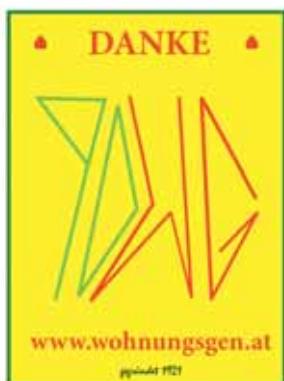
Antun Primorac (8G) erreichte im Bewerb Russisch (AHS) beim niederösterreichischen Fremdsprachenwettbewerb den 2. Platz.

Zehn Teilnehmer/-innen aus vier Schulen zeigten ausgesprochen hohes Niveau bei einer Vorstellungsrunde, einem Prüfungsgespräch über den russischen Film „Dom, milyj dom“ und einem Gespräch am runden Tisch.

Antun musste sich lediglich einer Schülerin aus dem Gymnasium Laa/Thaya geschlagen geben, wo allerdings Russisch ab der 3. Klasse unterrichtet wird.



GÜNSTIG WOHNEN IN ST. PÖLTEN



**Unsere aktuellen
Niedrigenergie-Wohnprojekte:**

St. Pölten-Nord, Otto Glöckel-Straße
St. Pölten-Süd, Landsbergerstraße
Frankenfels, Markt - Gartenwohnung
Hainfeld, Traisnerstraße

www.wohnungsgen.at

02742 / 77 288-0

FAHRSCHULE
sauer

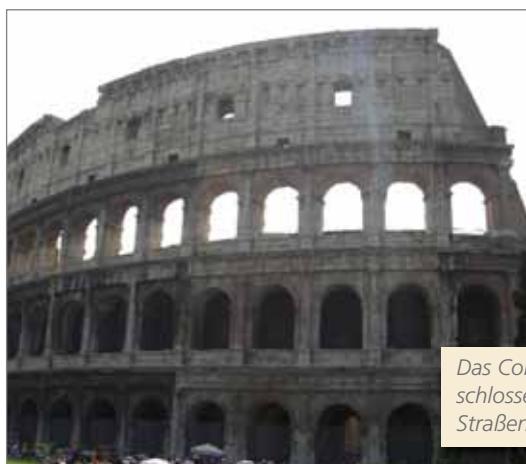
„I've got U, babe!“



www.sauer.at

Rom und Florenz hielten für die 7G viele Überraschungen bereit

ANNA ZIERI, MARINA PEGRIN, BENJAMIN HUEMER, ALLE 7G



Das Colosseum empfing uns zuerst mit geschlossenen Toren ...dafür sorgten lustige Straßenschilder für Unterhaltung.





„Ciao, Luisa!“

MAG. ANNETTE SANDNER & LUISA DAL POZZOLO

Für die 7G begann das Schuljahr mit Überraschungen. Eine davon war die Ankunft der italienischen Gastschülerin Luisa Dal Pozzolo, die leider Ende November wieder in ihre Heimat bei Mailand zurückkehrte. Wie es Luisa in Österreich und bei uns gefiel? Im den folgenden Zeilen ergreift sie selbst das Wort (für alle „Nichtitaliener“ mit Übersetzung).



Luisa (li.) in der Gastfamilie

Inizialmente sapevo ben poco dell' Austria e quelle poche conoscenze erano legate agli stereotipi più diffusi: Paese di montagne e di neve, paese di dolci come la Sachertorte e l'Apfelstrudel, paese di musica, paese di lingua tedesca che non vuole essere scambiato per la Germania, paese di persone un po' chiuse e fredde e via dicendo.

Ero particolarmente incuriosita e volevo scoprire se dietro questi luoghi comuni c'era una qualche verità.

Così sono partita: tre mesi mi sembravano più che sufficienti, eppure ora sembrano talmente pochi.

Fin dal principio questa esperienza mi ha rivelato molto: innanzitutto, nonostante la vicinanza e il tipo di cultura comunque europeo, l'Austria e l'Italia hanno molte differenze, più o meno evidenti. Un esempio immediato riguarda gli orari e il concetto di puntualità: in Italia la giornata generalmente comincia intorno alle otto, mentre qua la città è già sveglia intorno alle sette. La puntualità inoltre è un concetto decisamente molto più variabile e non rigido come qua. Piccole differenze, a cui tuttavia ci si deve abituare.

Anche il modo di mangiare è diverso, in particolare la colazione: in Italia non si mangia

Anfangs wusste ich nur wenig über Österreich, und das Wenige, das ich wusste, war mit ziemlich ungenauen Vorurteilen verbunden: ein Land mit Bergen und Schnee, das Land der Mehlspeisen wie Sachertorte und Apfelstrudel, ein Land der Musik und ein Land mit deutscher Sprache, das nicht mit Deutschland verwechselt werden will, ein Land von etwas verschlossenen Menschen und so weiter.

Ich war ziemlich neugierig und wollte herausfinden, ob an diesen vorgefassten Meinungen etwas dran war.

So fuhr ich los. Drei Monate schienen mir mehr als ausreichend, jetzt freilich ziemlich kurz.

Von Anfang an hat mich diese Erfahrung viel gelehrt: Trotz der Nachbarschaft und der gemeinsamen europäischen Kultur gibt es viele Unterschiede zwischen Österreich und Italien, die mehr oder weniger sichtbar/deutlich sind. Ein naheliegendes Beispiel betrifft die Zeiteinteilung und die Pünktlichkeit: In Italien beginnt der Tag normalerweise um 8 Uhr, während er in Österreich meist um 7 beginnt. Auch die Pünktlichkeit ist in Italien ein entschieden dehnbarer Begriff und nicht so streng wie in Österreich.

Aber das sind Kleinigkeiten, an die man sich eben gewöhnen muss.

Außerdem unterscheiden sich die Essgewohnheiten voneinander, besonders das Frühstück: In Italien isst man in der Früh nichts Salziges, sondern man zieht es vor, ein warmes Kipferl zusammen mit einem guten Kaffee „all'Italiana“ zu sich zu nehmen.

Andere kleine Unterschiede, auf die ich nur sehr vage vorbereitet war:

Überhaupt nicht gefasst war ich auf die Wärme und Herzlichkeit, die mir jeder vom ersten Tag an entgegenbrachte. Ich dachte daran, der „Kälte“ der Menschen, von der man mir erzählt hatte, begegnen zu müssen, und fand stattdessen Wärme und Herzlichkeit sowohl

salato per cominciare la giornata, ma si preferisce gustare una brioche calda, accompagnata da un buon caffé all'italiana.

Altre piccole differenze, alle quali però mi ero vagamente preparata.

Non ero per niente pronta invece al calore e alla gentilezza che le persone mi hanno dimostrato fin dal mio primo giorno. Pensavo di dover affrontare „il freddo“ delle persone di cui mi avevano parlato, e invece ho scoperto calore sia da parte dei miei coetanei, sia da parte degli adulti. In particolare i primi tempi, quando le mie capacità di comunicazione erano a livelli bassissimi, sono sempre stata aiutata. Anche a scuola, dover seguire le lezioni significava per me un impegno e una concentrazione particolare.

Tra una fatica e l'altra a causa della lingua, ho così scoperto anche il sistema scolastico austriaco, decisamente diverso da quello italiano. Innanzitutto in Italia ci sono cinque anni di liceo suddivisi in due blocchi: il biennio e il triennio. Il biennio comporta una preparazione più generale, mentre il triennio più specifica.

L'approccio allo studio è molto diverso: qua mi sembra di vedere molto più aiuto de parte dei professori nello studio, mentre in Italia dobbiamo arrangiarci un po` da soli nella maggior parte dei casi. Il rapporto alunno – professore è meno formale, ma sempre rispettoso.

Trovo inoltre formidabile il sistema di valutazione austriaco, più essenziale ma più efficace: in Italia i voti vanno dall'uno al dieci (dove il massimo è dieci e la sufficienza sei), voti che riceviamo per qualsiasi prova, orale o scritta. Questo causa un elevato grado di stress decisamente inutile e proprio per questa regione trovo sensato un sistema di valutazione basato semplicemente da più e meno, con valutazione numerica per i test scritti. In questo modo noi studenti abbiamo la possibilità di affrontare più serenamente il nostro percorso scolastico.

Mi sono dunque trovata bene in tutti gli ambiti: sociale, scolastico, familiare e anche geografico, nonostante il freddo e il vento.

Trovo piuttosto difficoltà nel dire cosa non mi è piaciuto, se non magari la consapevolezza di vivere un tempo già determinato, una vita a scadenza insomma. Ma in ogni caso penso proprio che questa sia stata ed è ancora una delle migliori esperienze che potessi fare, che mi ha permesso di imparare (seppur con molti errori) il tedesco, ma che mi ha soprattutto permesso di conoscere un po` di più un paese tanto vicino e le sue bellezze, come Vienna.

von Gleichaltrigen als auch von den Erwachsenen. Besonders in der ersten Zeit, als ich noch große Verständigungsschwierigkeiten hatte, bekam ich von überall Hilfe, auch in der Schule, wo dem Unterricht zu folgen für mich eine Mühe und besondere Konzentration bedeutete.

Trotz der einen oder anderen Schwierigkeit aus sprachlichen Gründen habe ich so auch das österreichische Schulsystem kennen gelernt, das sich deutlich vom italienischen unterscheidet. V.a. sind in Italien die fünf Jahre der Oberstufe in 2 Blöcke eingeteilt: in einen zweijährigen und einen dreijährigen. Der erste Teil beinhaltet eine eher allgemeine Vorbereitung, während der zweite spezialisiert ist. Der Zugang zum Studium ist ganz anders. Hier scheint man aus meiner Sicht viel mehr von Seiten der Professoren unterstützt zu werden, während wir in Italien in den meisten Fällen ganz auf uns selbst gestellt sind. Die Beziehung Lehrer-Schüler ist hier nicht so förmlich, aber immer respektvoll.

Ferner finde ich das österreichische Beurteilungssystem großartig, mehr auf das Wesentliche konzentriert, aber wirksamer. In Italien reichen die Noten von 1 bis 10, wobei 10 die beste Note ist und 6 noch ausreichend – Noten, die wir für jede beliebige Leistungsfeststellung erhalten, sei es mündlich oder schriftlich.

Das italienische System führt zu einem völlig nutzlosen erhöhten Ausmaß von Stress, und aus diesem Grund finde ich ein Beurteilungssystem vernünftig, das einfach auf Plus und Minus beruht, zusammen mit einer Beurteilung durch Noten bei schriftlichen Überprüfungen. Dadurch haben wir Studenten die Möglichkeit, unsere Schullaufbahn mit mehr Ernst in Angriff zu nehmen.

Ich habe mich in allen Bereichen wohl gefühlt: im zwischenmenschlichen in der Schule, in der Gastfamilie und auch im geographischen Bereich – ausgenommen Wind und Kälte.

Ich finde es ziemlich schwierig zu sagen, was mir nicht gefallen hat, ausgenommen vielleicht das Bewusstsein, dass mein Aufenthalt hier sich schon seinem Ende nähert: ein Lebensabschnitt mit Ablaufdatum. Aber in jedem Fall bin ich mir sicher, dass es das Beste, das mir passieren konnte, war und ist, dass es mir möglich war, Deutsch zu lernen (wenn auch mit vielen Fehlern), dass es mir möglich war, ein Land und seine Schönheiten, wie etwa Wien, etwas besser kennen zu lernen.

Vom Rechenschieber zum digitalen Klassenbuch

OStR MAG. PETER JAGL

Wie ich zur Informatik kam

Ich bin Jahrgang 1951 und habe in meinem Studium der Mathematik und Geometrie an der TU Wien auch eine Einführung in das Programmieren belegt. Damals arbeitete man übrigens noch mit Lochkarten. Nach nur fünf Semestern Studium wurde ich, wie viele andere Kollegen, schon frühzeitig in den Schuldienst abgeworben und unterrichtete Mathematik. Zunächst mit Rechenschieber (es gab ein riesiges Tafelmodell) und Logarithmenbuch. Der erste Taschenrechner, der damals zum Einsatz kam, wurde noch als „elektronischer Rechenstab“ bezeichnet.

1975 besaß einer meiner Kollegen mit dem HP-65 den ersten programmierbaren Taschenrechner der Welt. Die Programme konnte man auf Magnetstreifen „ein- bzw. auslesen“. Trotz Schulrabatts kostete ihn dieses Wunderding mehr als 18.000 Schilling. Für mich wären das damals drei Monatsgehälter gewesen. Ich hatte jedoch Glück, denn der Kollege erlaubte mir, auf seinem Gerät meine ersten Programme auszuprobieren. Zwei Jahre später kaufte ich um 5.000 Schilling einen SR-52 von Texas Instruments, der eine ähnliche Leistung bot wie der HP-65. Dieses Gerät verkaufte ich später, weil mir meine Familie zu Weihnachten einen TI-59 mit Thermodrucker schenkte. Dieses Gerät besitze ich noch heute, und es funktioniert auch noch immer problemlos.

An meiner Schule hatte ich bald den Ruf, mit diesem Rechner „Wunderdinge“ vollbringen zu können. So trat ich im Rahmen einer schulinternen Mathematiker-Tagung mit meinem TI-59 sogar gegen den Großrechner der Sparkasse St. Pölten an: Gefragt waren ganzzahlige Punkte auf der Kugel mit $M=0$ im ersten Quadranten – eine gar nicht so einfache Aufgabe! Mein Programm lief, und der kleine Thermodrucker warf Punkt um Punkt aus (der Radius wurde dabei laufend inkrementiert). Den EDV-Unterricht mit Lochkarten verweigerte ich trotzdem. Ich verschob das auf später, wenn die Schule einmal selber Computer hätte.

Mit einem alten, kleinen Fernseher und einem VC-20, später mit einem C-64, war ich nämlich der Entwicklung in der Schule immer einen kleinen Schritt voraus. Auch die Hardware bastelte ich mir selbst zusammen. Meinen ersten IBM-PC baute ich sogar aus lauter alten Teilen zusammen.

EDV am BG und BRG St. Pölten

Prof. Wolfgang Stormer begann bereits 1973 mit dem Fach EDV als Unverbindliche Übung. Programmiert wurde damals noch händisch in der Klasse mit Lochkarten. Die sogenannten „Jobs“ wurden im Rechenzentrum der Sparkasse St. Pölten abgearbeitet. Die Ausdrucke wurden dann besprochen – oft waren es nur „Error-Listen“, weil das Programm fehleranfällig war.

Durch diesen Kontakt war unsere Schule auch eine der ersten in Österreich, die den Stundenplan mit dem Computer erstellte. Hunderte von Lochkarten – sie füllten eine

ganze Schachtel – waren dazu nötig. Und das Bedienungspersonal des Großcomputers war immer über die Länge der Aufgabe geschockt: Die Laufzeit des Programms betrug viele Stunden, der Rechner war dafür die ganze Zeit blockiert. Das Stundenplanprogramm musste daher über Nacht oder an den Wochenenden laufen. Im Schuljahr 1976/77 wurde dann erstmalig der Stundenplan am hauseigenen Verwaltungscomputer, einem BULL Micral 60, erstellt.

Im Schuljahr 80/81 übernahm Prof. Ernst Werner zwei EDV Gruppen und unterrichtete die Programmiersprache BASIC mit fünf programmierbaren Taschenrechnern SHARP PC-1210. Per Interface war es möglich, die Programme auf einem handelsüblichen Kassettenrecorder zu speichern und auf einem Minidrucker auch auszudrucken. Außerdem gab es zu dieser Zeit schon die ersten „Heimcomputer“.

Prof. Ernst Werner und ich erkundeten damals auf einer Wienfahrt den Stand der Technik, um eventuell bessere Geräte für die Schule anzukaufen. Am meisten beeindruckt waren wir vom „Pet“ der Firma COMMODORE. Aber erst im Schuljahr 1983/84 war es so weit: Mit drei Stück VC-20, gespendet von den Banken CA, Raika und Sparkasse, begann der Informatikunterricht interessant zu werden. Zwei weitere Kollegen begannen die EDV zu unterstützen: Josef Aschauer und Rupert Zeitlhofer. Auch der erste Lehrer-Kurs mit neun Teilnehmern wurde 1984/85 an unserer Schule erfolgreich abgehalten.

Die Geburtsstunde des Informatikunterrichtes

Eigentlich hatte es vorher niemand so recht glauben wollen: Im Schuljahr 1985/86 sollte es ein neues Fach „Informatik“ geben! Prof. Werner und ich unterzogen uns einer Spezialausbildung. Kollege Werner wurde „Computer-Kustos“ und übernahm den Unterricht in einer Klasse. Ich hatte gleich drei Informatik-Gruppen zu unterrichten. Ein Raum unserer Schule wurde mit sechs PCs der Marke TOSHIBA ausgestattet. Diese hatten zwei 5 1/2 Zoll-Diskettenlaufwerke sowie jeweils einen angeschlossenen Nadeldrucker. Wenn alle sechs Drucker gleichzeitig in Betrieb waren, entstand ein Höllenlärm.

Durch einen Trick konnte ich das Betriebssystem und alle Programme auf einer einzigen Diskette auf dem A-Laufwerk unterbringen. Der Rest war dann auf dem Laufwerk B gespeichert. Unterrichtet wurden MS-DOS, LOGO, T-BASIC sowie das Programm Paket OPEN ACCESS mit Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Datenbank. Da die Textverarbeitung sehr umständlich war, wechselte ich aber schon frühzeitig auf ein anderes freies Produkt. Aussuchen konnten wir uns als Schule die Hardware allerdings nicht.



Mit diesem Taschenrechner SHARP PC-1210 wurde im Schuljahr 1980/81 die Programmiersprache BASIC unterrichtet



So sah der erste EDV-Raum an unserer Schule vor 25 Jahren aus.

NATURWISSENSCHAFTEN



Das hier noch sichtbare Innenleben von Computern (samt Disketten mit 5 1/4 und 3 1/2 Zoll) dient nur Anschauungszwecken!

Sie wurde ganz einfach geliefert. Die Kosten pro Schüler-Arbeitsplatz lagen bei rund 80.000,- Schilling.

Die Anfangsschwierigkeiten im Unterricht lagen nach dem ersten Jahr insbesondere darin, dass sich etwa ein Drittel der 77 Schüler der Benotung entzog. Der Schüler konnte nämlich zu Beginn des zweiten Semesters wählen, ob er am Ende des Jahres eine Note oder nur „teilgenommen“ im Zeugnis vermerkt haben wollte. Natürlich genügte so manchen die Bestätigung, dass sie am EDV-Unterricht teilgenommen hatten. Es ist daher niemand durchgefallen.

Andererseits erwiesen sich viele Schüler als sehr talentiert.

1989/90 kam die nächste Reform: das Wahlpflichtfach Informatik ab der 6. Klasse. Informatik konnte von jetzt an in der Oberstufe durchgängig besucht werden und war daher auch zur Matura wählbar. Natürlich wurden auch mehr PCs notwendig. Der EDV-Raum übersiedelte in den 2. Stock, wofür ein Teil des Pausenraums geopfert werden musste. Man stellte Wände aus Leichtmetall und Glas auf, um Platz für zwei EDV-Räume zu schaffen.

„Zwangsbeglückt“ wurden wir mit einem NOVELL-Netzwerk und 15 PCs mit MS-DOS der Fa. CCW. Das waren qualitativ hochwertige Geräte mit sehr langer Lebensdauer. Inzwischen war ich Informatik-Kustos geworden und nahm die notwendigen Reparaturen selbst vor, um Geld für Neuanschaffungen anzusparen. Die Problemzone der CCW-Geräte und deren Nachfolger war das 3 1/2 Zoll-Laufwerk. Das Schutzblech verformte sich nämlich so, dass es wie ein Widerhaken von der Kunststoffhülle wegstand und beim gewaltsamen Herausziehen der Diskette abriss. Das hatte zur Folge, dass es samt der Feder im Laufwerk verblieb, das natürlich dann nicht mehr funktionierte.

Als die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten neue PCs erhielt, bekam unsere Schule die ausrangierten Geräte geschenkt. Damit hatte ich genug Ersatzteile, um die CCW-Geräte in Schuss zu halten. Weggeworfen wurden diese erst 2008, nachdem sie inklusive des NOVELL-Servers noch jahrelang im Maschinschrebraum verwendet worden waren. Da die Firma CCW wegen einer Vertragsverletzung auch die Restsumme nicht in Rechnung stellte bzw. auf unser Angebot nicht reagierte, war ein Budget zum Ankauf weiterer PCs vorhanden. So konnten wir auch den zweiten EDV-Raum mit neuen PCs ausstatten. Ein bemerkenswertes Detail: CCW meldete kurze Zeit danach Konkurs an.

Für die sogenannten Oberstufen-PCs erhielt die Fa. Lorentschitsch aus Salzburg als Bestbieter den Zuschlag. Die Lieferung wies jedoch so große Mängel auf, dass wir uns entschieden, alles zurückzuschicken. Eine kluge Entscheidung, denn kurze Zeit später war auch diese Firma im Konkurs. Nun konnten wir selbst entscheiden. Gemeinsam mit dem Gymnasium Lilienfeld kauften wir bei einem Computer-Diskont-Laden billige „No-Name-Geräte“. Es war nämlich bereits der Trend absehbar, dass Hardware binnen kürzester Zeit veraltet. Man konnte daher von einem sehr kurzen Lebenszyklus der Geräte ausgehen.

Das Internet kommt

Dank des Leiters der Arbeitsgemeinschaft Informatik, Mag. Helmut Achleitner aus Amstetten, wurde in Eigenregie das vorhandene Telekabel erweitert. Die notwendigen Löcher durch die Geschoßdecke bohrte ich selbst. Ein alter PC mit Suse-Linux 5.1 machte das Routing, sodass alle PCs im EDV-Raum am Internet angeschlossen waren. Öffentliche Gelder waren ja wieder einmal nicht ausreichend vorhanden. Das erste Sparpaket des Jahres 1995 hatte auch unsere Schule in Mitleidenschaft gezogen.

Trotzdem wurde versucht, in Projekten mit den neuen Medien zu arbeiten. Aus einer Projektkooperation im Rahmen des Deutschunterrichtes mit dem Schriftsteller Ernst Jandl entstand eine bemerkenswerte CD mit einem „Jandl-Gedicht-Generator“. Im Rahmen der Hochbegabtenförderung besuchten Unterstufenschüler das Wahlpflichtfach und wurden bei einem Webseitenprojekt Wochensieger. In Zusammenarbeit mit dem Fach Bildnerische Erziehung entstand das Projekt museum@online. Weiters gab es noch kleinere Projekte mit Physik und den Fremdsprachen – nicht alle waren erfolgreich.

1999 erhielt die Schule eine Standleitung zum Landesschulrat, der nun selbst als Provinz fungierte. Im Schulhaus wurden entsprechende Leitungen verlegt und die Sonderunterrichtsräume und Kustodiante ans Netz angeschlossen. Dadurch übersiedelten die Server in die Administration und der schuleigene Internetknoten entstand: mit Webserver, Proxy und Mailserver. Damit begannen auch weitere Probleme: Spam, Relaying, Viren – und auch defekte Hardware. Beim Webserver hatte ich immer eine geclonte Festplatte, die ich bei einem Ausfall ganz einfach tauschte – was auch tatsächlich einmal notwendig war. „Gehackt“ wurde bisher keiner unserer Server. Nur wegen Relay-Attacken landeten wir einmal kurzfristig auf einer „schwarzen Liste“.

Auch die Schulverrechnung ging online, über den CNA-Knoten. Streng getrennt vom ASN-Zugang existierte von nun an das sogenannte pädagogische Netz.

Die jüngste Entwicklung

Der ECDL („Computerführerschein“) wird an unserer Schule seit 2001 angeboten. 2003 wurde in allen Unterstufen-Klassen der einstündige Pflichtgegenstand „Informatik und Computeranwendungen“ eingeführt. In den ersten Klassen Textverarbeitung (zu gleichen Teilen Maschinschreiben und Inhalte aus Deutsch). Im zweiten Jahrgang Bildverarbeitung, gekoppelt mit dem Zeichenunterricht. In der dritten Klasse Tabellenkalkulation und Mathematikprogramme. In den vierten Klassen je nach Schultyp Koppelungen mit Fremdsprachen oder naturwissenschaftlichen Fächern. Auch das Interesse im Kollegium stieg. Mehr als die Hälfte hatte nun schon eine Computerausbildung in irgendeiner Form.

Die erste Notebook-Klasse an unserer Schule entstand 2002. Das Schulnetz wurde weiter ausgebaut und in der Folge auch mit WLAN ausgerüstet. Die ersten Versuche mit der eLearning-Plattform „WeLearn“ wur-



Insgesamt stehen drei modern ausgestattete Informatikräume zur Verfügung. Seit zwei Jahren sind außerdem alle Klassen mit Computern und Beamern ausgestattet.

NATURWISSENSCHAFTEN

den durchgeführt. 2003 entschieden wir uns aber für MOODLE. Weiters erhielten wir einen eigenen eLearning-Raum, der von jedem Unterrichts-Fach genutzt werden kann. Unsere Schule nahm erfolgreich an einem eLearning-Cluster-Projekt teil und erfüllte somit auch die Anforderungen für finanzielle Unterstützung.

Die Anzahl der Server in der Administration nahm ständig zu. Aber auch der Elektro-smog und die Lärmbelästigung wurden größer. In Eigenregie brachte ich daher alle fünf Server im benachbarten eLearning-Raum unter, bis im Keller 2007 ein eigener „Server-Raum“ entstand.

Das eLearning-Angebot an unserer Schule wurde stetig erweitert, inzwischen sind wir auch „eLSA-zertifiziert“. Viele Hausübungen können über das Internet erledigt werden.



Ab der 1. Klasse helfen Computer beim Lernen

Außerdem stehen mir mit Prof. Eva Strasser und Prof. Martin Sengstschmid zwei tüchtige Kollegen zur Seite, die nach meiner Pensionierung das EDV-Kustodiat weiter auf dem aktuellen Stand halten werden. In gemeinsamer Arbeit mit entsprechenden Firmen wurde auch für die erforderliche Sicherheit im Netz gesorgt. Böswillige Attakken aller Art lassen sich nun genauestens nachvollziehen, was sich übrigens als absolute Notwendigkeit herausgestellt hat.

Ja, wir sind ein gutes Team. Anders wären die Herausforderungen nicht zu schaffen. Seit zwei Jahren sind alle Klassen mit Computern ausgerüstet. Seit heuer gibt es das elektronische Klassenbuch in einer Internet-version. Jeder Kollege hat eine Chipkarte: Wenn diese in den Kartenleser eingelegt wird, stehen je nach Level die entsprechenden Dienste zur Verfügung. Die Karte ist natürlich PIN-geschützt. Auch jeder Schüler hat einen entsprechenden „Account“ (Username + Passwort). Und in den meisten Gegenständen ist der Computer aus dem Unterricht mittlerweile nicht mehr wegzudenken.

elektro **Janda**

GesmbH&CoKG

Herzogenburg
02782/83339

Elektro – Installationen
Blitzschutz
Haushaltsgeräte
Leuchten
Service
Alarmanlagen

Loosdorf
02754/6242

Dem Wert des Wassers auf der Spur

Erfolgreiche Teilnahme unserer Schüler am Großprojekt „SPRINT“

MAG. ROMAN KURZ

Es ist vollbracht! Zwei Jahre lang nahmen die Schüler/-innen der 4N-Klassen am Projekt „SPRINT“ der Pädagogischen Hochschule und des Landes NÖ teil. Sie beschäftigten sich dabei eingehend mit dem Thema „Ökologie und Ökonomie von Wasser und Boden“. Schon im Vorjahr wurden dafür Bodenuntersuchungen durchgeführt, Exkursionen in das Kraftwerk Theiss, zur Abfallbehandlungsanlage Dürnrohr und in die Kläranlage Traismauer absolviert. Auch ein Labortag zum Thema Wasserreinigung fand statt. Es wurden in diesem Jahr Wasserproben aus der Traisen und anderen Gewässern in der Umgebung von St. Pölten sowie aus dem Waldviertel untersucht und miteinander verglichen. Auch die Projektwoche in Ottenstein stand ganz im Zeichen des Projekts. So wurde zum Beispiel die Wasserqualität der umliegenden Teiche und Gewässer eingehend untersucht und auch die Zusammensetzung des Schremser Hochmoors analysiert.

Der zweite wichtige Schwerpunkt in diesem Jahr war die Physik, insbesondere der Vergleich von Wasserkraftwerken mit anderen Kraftwerkstypen. Im Zuge eines Webquests erfuhren die Schüler/-innen viel Wissenswertes rund um dieses Thema und die Bedeutung von Wasser als Energieträger.

Am 13. April präsentierten unsere Schüler/-innen im Rahmen der SPRINT-Abschlusspräsentation in Baden ihre Leistungen in einem selbst gedrehten Film, der mit Begeisterung und viel Applaus aufgenommen wurde.

Die Schülerinnen und Schüler haben ihre zweijährige Arbeit in einem 93-seitigen Abschlussbericht zusammengefasst, welcher auch an die Pädagogische Hochschule verschickt wurde. Alle teilnehmenden Schüler/-innen, aber auch die begleitenden Lehrkräfte haben bei diesem Großprojekt viele wichtige Erfahrungen gemacht, die weit über das Thema Wasser und Boden hinausgehen.



Simon Heiss, Christoph Gastecker, Carina Linauer, Lisa Moll, Stefan Schmidl und Marlene Grasmann nahmen die Teilnahmeurkunde in Empfang.

7. NÖ Kinderbewegungstag der NÖGKK

Sporthalle Wilhelmsburg

Am Stadtpark 1, 3150 Wilhelmsburg



www.stockxpert.com

Sa., 10. September 2011, 10:00-17:00 Uhr

- | Sport-, Tanz- und Showprogramm | Ball-, Kampf- und Tanzsportarten
- | Outdoor-Training | Bullriding | Bungee-Trampolin | Flying-Fox
- | Fahrradparcours | Inline-Skating | Schnuppertauchen | Bogenschießen
- | Check Your LimitZ | VW-Autoausstellung Fa. Zankl | Kletterwand
- | Torschusswand | Grasschi | Wettbewerbe | großes Gewinnspiel

Eintritt frei!

Vom Schnürlregen ins Sonnentor

Die Projektwoche Ottenstein der 4 N-Klassen

ASTRID SCHMIDT, MERSIHA SELIMOVIC, BEIDE 4N2

Ende September packten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4N1, 4N2 und 4N3 die Koffer und machten sich, ausgerüstet mit viel Lernmaterial und Fahrrädern, auf den Weg ins Waldviertel. Mit dabei waren in dieser Woche auch die Professorinnen Hollaus, Römer und Strasser sowie Professor Kerzendorfer. Untergebracht waren wir in der Jugendherberge Ottenstein. Gleich am ersten Tag fuhren wir mit unseren Fahrrädern zu einem sechs Kilometer entfernten Teich, wo wir uns erst mit den technischen Geräten vertraut machten und dann Wasserproben analysierten. Die zweite Hälfte unserer Gruppe suchte im umliegenden Gebiet nach verschiedenen Kleintieren. So konnten wir die Wasserqualität gut bestimmen. Wir besichtigten im Laufe der Woche auch mehrere Kraftwerke und unternahmen eine 40 Kilometer lange Radtour. Obwohl es dabei durchgehend regnete, hatten wir trotzdem sehr viel Spaß. Aufwärmen konnten wir uns bei den Besichtigungen der Fachschule Edelhof und der Firma Sonnentor. Auch der Tag im Schremser Hochmoor war sehr interessant für uns. Ein paar kleine Missgeschicke gab es aber auch. Als wir mit Stiefeln in den sumpfigen Teil des Moors vordrangen, stolperten einige Mitschüler und fielen in den Schlamm. Auch an unserem freien Tag wurde uns nicht langweilig, weil wir an einem Stationenlauf teilnahmen, bei dem knifflige Fragen auf uns warteten. So mussten wir zum Beispiel einen Kriminalfall lösen und einen funktionstüchtigen Bogen basteln. Am letzten Abend setzten wir uns alle beim Lagerfeuer zusammen. Wir lachten über die witzigen Darbietungen und dachten noch einmal an die interessantesten Erlebnisse dieser Woche, die wir am liebsten noch einmal erleben würden.



Das Moor fordert seinen Tribut.

**Ein Freund
fürs Lesen**

BUCHHANDLUNG
SCHUBERT



Das Lesen ist schön

Wiener Straße 6, A-3100 St. Pölten, Tel.: 02742/35 31 89, www.buchhandlung-schubert.at

Sensationelle Erfolge unserer Jungchemiker

DR. ELISABETH WEIGEL

Mit einem Sieg in der Einzelwertung und dem Gewinn der Schulwertung triumphierte unsere Schule beim Landeswettbewerb der 37. österreichischen Chemieolympiade. Achim Burger qualifizierte sich zudem für die Teilnahme an der Internationalen Chemie-Olympiade in Ankara.

Natürlich wird im Gegenstand „Chemie Labor“, im Wahlpflichtfach, während der Science Week und bei Schülerübungen im Unterricht sehr viel praktisch gearbeitet. Für besonders an Chemie Interessierte gibt es zusätzlich den Chemieolympiadekurs unter der Leitung von Dr. Elisabeth Weigel.



Viktoria Stagl arbeitet konzentriert an
der Lösung von theoretischen Beispielen

Seit Herbst verwandelten 18 Schülerinnen und Schüler montags ab 15 Uhr den Chemietrakt in eine brodelnde Hexenküche. Sie arbeiteten an mindestens drei Beispielen unterschiedlicher Schwierigkeit und reizten die Möglichkeiten aus, die Chemieaal und -kammerl bieten.

Was sie an den Montagen alles gelernt hatten, demonstrierten die Schüler/-innen am 11. April bei einem schulinternen Kurswettbewerb. Dabei wurde entschieden,

wer für unsere Schule beim nö. Landeswettbewerb in Baden antreten durfte. Insgesamt vier Stunden hatten die Teilnehmer/-innen Zeit, ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Sie mussten sich drei theoretischen und zwei praktischen Aufgaben widmen. Es war für jeden etwas dabei: leichtere „multiple choice“-Aufgaben für die Anfänger und kniffligere Beispiele für die Fortgeschrittenen.

Die vier Besten aus dieser Gruppe vertraten dann unser Gymnasium beim Landeswettbewerb in Baden (16. bis 18. Mai). Dort kämpften die 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 Schulen um den Einzug ins Finale und damit um die Teilnahme am Bundeswettbewerb.

Achim Burger (8N2) sicherte sich souverän den ersten Platz, Viktoria Stagl wurde Neunte, Alexander Kastner belegte den 15. und David Galgau den 29. Platz. Da drei Schüler im obersten Drittel der Wertung waren, gewann die Mannschaft auch die Schulwertung.



Die siegreiche Mannschaft beim Landeswettbewerb der 37. Österreichischen Chemieolympiade:
v.l.n.r.: Dr. Elisabeth Weigel, Alexander Kastner, David Galgau, Achim Burger, Viktoria Stagl, Mag. Wolfgang Faber
(Betreuer im Bundeswettbewerbsteam), Mag. Ingrid Unfried-Schamann (NÖ Landeskoordinatorin)

Achim Burger wurde in den nächsten Wochen mit Vorlesungen, Praktika, Exkursionen und Übungsaufgaben auf die zwei fünfstündigen Arbeitsphasen des Bundeswettbewerbs vorbereitet. Am 9. Juni konnte er seine Fähigkeiten erneut beweisen und erreichte einen zweiten Preis. Somit vertritt er Österreich im Juli bei der 43. Internationalen Chemieolympiade in Ankara.

Für die Lehrer und Betreuer der jungen, talentierten Menschen sind solche Erfolge über ein Jahr hinweg reichlicher Lohn für sehr viel Arbeit.

Ohne das Verständnis der Schulleitung, der Kolleginnen und Kollegen sowie auch der Eltern sind solche Erfolge nicht möglich. Daher an dieser Stelle: Herzlichen Dank!



Achim Burger (8N2), Landessieger, zweiter Preis beim Bundeswettbewerb und somit unser Teilnehmer an der Internationalen Chemie-Olympiade

Aktionstag Safer Internet: Facebook & Co erfordern ein Umdenken

MAG. BARBARA HENGSTBERGER (ELSA-SCHULKOORDINATORIN)

In der Freizeit ist die Nutzung von Facebook & Co für Jugendliche bereits selbstverständlich und der kompetente Umgang mit dem Internet ist zur Voraussetzung für Erfolg am Arbeitsmarkt sowie für die Teilnahme an der Wissensgesellschaft geworden. Als eLSA-zertifizierte Schule stellt sich unsere Schule dieser Herausforderung und fördert gezielt den Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Oft können Jugendliche die Folgen einer allzu freizügigen Preisgabe privater Daten allerdings nur schwer einschätzen. Unsere Lehrer/-innen stellen regelmäßig mangelndes Bewusstsein dafür fest, dass unüberlegte Veröffentlichungen auf Facebook & Co ein

viel größeres Publikum haben als in der Schulklasse. Außerdem ist das Internet schon lange zur beliebtesten Recherche-Quelle für Hausaufgaben und Referate geworden. Jedoch haben viele Schüler/-innen noch Lernbedarf bei der kritischen Beurteilung der Glaubwürdigkeit von Online-Inhalten und einem sensiblen Umgang mit Urheberrechten (Stichwort „Plagiate“).

Daraus entstand der Wunsch sich diesem weiten Themenbereich im Rahmen eines Aktions-tages zu widmen. Am 23. Februar 2011 wurden mit der Unterstützung eines Medienexperten von saferinternet.at alle Schüler der 6. und 7. Klassen in den Bereichen „Mein digitaler Fußabdruck“, „Netiquette in Sozialen Netzwerken“, „Kostenfalle Internet und Handy“ und „Quellenkritik“ geschult. Danach fanden ein Workshop für Lehrer/-innen sowie ein sehr gut besuchter Elternabend zu den Themen „Gewalt und Gewaltprävention rund um Handy und Internet“, „Soziale Netzwerke und Schutz der Privatsphäre“ und „Computerspiele – Tipps für den Erziehungsalltag“ statt. Uns war es wichtig, durch die Informationsveranstaltungen auch die Eltern und Lehrkräfte zu erreichen, da viele Erwachsene Bedenken haben, dass Jugendliche sich mit Facebook & Co besser auskennen als sie selbst. Dabei übersehen sie, dass dies oft nur die technische Nutzungskompetenz betrifft. Im Gegensatz dazu herrschen große Defizite bei der kritischen



Schüler/-innen aller Jahrgangsstufen wurden geschult: Mag. Hengstberger, Dir. Zeithofer, Anna Schenk, Valentina Buder, Tobias Baldasti, Rebecca Laller, Sophie Kendler, Bettina Bugl, Nikolaus Sauer, Isabella Mauerhofer

ten von saferinternet.at alle Schüler der 6. und 7. Klassen in den Bereichen „Mein digitaler Fußabdruck“, „Netiquette in Sozialen Netzwerken“, „Kostenfalle Internet und Handy“ und „Quellenkritik“ geschult. Danach fanden ein Workshop für Lehrer/-innen sowie ein sehr gut besuchter Elternabend zu den Themen „Gewalt und Gewaltprävention rund um Handy und Internet“, „Soziale Netzwerke und Schutz der Privatsphäre“ und „Computerspiele – Tipps für den Erziehungsalltag“ statt. Uns war es wichtig, durch die Informationsveranstaltungen auch die Eltern und Lehrkräfte zu erreichen, da viele Erwachsene Bedenken haben, dass Jugendliche sich mit Facebook & Co besser auskennen als sie selbst. Dabei übersehen sie, dass dies oft nur die technische Nutzungskompetenz betrifft. Im Gegensatz dazu herrschen große Defizite bei der kritischen

Reflexion und Beurteilung von Risiken. Daraus ergeben sich hervorragende Möglichkeiten für das generationenübergreifende Lernen – sowohl in der Schule als auch im Elternhaus.

Mit dem Safer Internet Aktionstag endete die Beschäftigung mit den Themen Internetsicherheit und Medienkompetenz natürlich nicht. In Moodlekursen, die von saferinternet.at zur Verfügung gestellt wurden, wurden auch alle anderen Klassen geschult und sensibilisiert. Die Übungen umfassten unter anderem ein Online-Quiz, einen Facebook-Check, zahlreiche Info-Videos sowie Infodateien und praktische Tipps. Durch die Vereinbarung klarer Spielregeln und unsere gezielten Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz hoffen wir, dass unsere Schüler/-innen die Chancen des Internets optimal nutzen können und gleichzeitig Online-Risiken wie Datenmissbrauch, Cyber-Mobbing und Urheberrechtsverletzungen minimiert werden.



Dr. med. univ. Bernhard Fellerer
Arzt für Allgemeinmedizin
www.fellerer.com

Fliegerärztlicher SV, Psychotherapeut, Sportarzt, Taucharzt
A-3100 St. Pölten, Birkengasse 55, Tel.: 0 2742/73464
Fax 0 2742/73464-15, E-Mail: ordi@fellerer.com

Ordinationszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.00-11.00 Uhr; Mi, Do 16.00-18.30 Uhr
Di ab 7.00 Uhr Blutabnahme
Mo 17.00-19.00 nach Vereinbarung Ernährungsberatung
Führerscheinuntersuchungen nach Voranmeldung
Ozontherapie

allgemein gerichtlich beurkundeter Sachverständiger



das leitwerk
planungsbüro für
energie- und haustechnik

.beratung .planung .ausschreibung .bauaufsicht

das leitwerk
3141 kapelln, berggasse 5 .t +43 (0) 676 843 720 100 .e office@leitwerk.at
.f +43 (0) 1 817 495 524 .w www.leitwerk.at

Lehrerreise Amsterdam

(22.-26. Oktober 2010)

MAG. WALTER SIMON

18 Reisefreudige saßen Ende Oktober 2010 im Nachzug nach Amsterdam: Dir. Zeithofer (mit Gattin), die Professoren Albrecht, Aram, Aschauer, Dorn, Jagl (mit Gattin), Mayer (mit Gattin) und Simon, die Pensionisten Merl, Richter (mit Gattin) und Skacel, unsere Sekretärin Riml (mit Gatten) sowie als Guest Dr. Sochurek.



„Fietsen“ (= Fahrräder) prägen in Amsterdam das Straßenbild

Das Erste, das uns beim Verlassen des Bahnhofes auffiel, waren Fahrräder. Sehr viele Fahrräder! Diese „Fietsen“, wie Fahrräder in den Niederlanden heißen, begleiteten uns die nächsten Tage auf Schritt und Tritt. Kein Wunder: Auf jeden der 750.000 Einwohner Amsterdams kommt statistisch ein Fahrrad.

Den ersten Tag verwendeten wir zum Erkunden der Altstadt. Natürlich wollten wir sofort die berühmten Grachten mit den vielen malerischen Brücken sehen, und so wanderten wir an den faszinierenden mittelalterlichen Herrenhäusern

vorbei, deren Giebel und Simse vom Reichtum der Bauherren erzählen. Immer wieder luden gemütliche Lokale zum Verweilen ein. Am Nachmittag besichtigten wir den ursprünglich als Rathaus geplanten Königlichen Palast, der noch manchmal von der Königsfamilie für repräsentative Zwecke genutzt wird.



Eine unserer Kleingruppen beim Spaziergang durch die Altstadt

Sonntagfrüh fuhren wir zum berühmten Rijksmuseum, das eine unvergleichliche Sammlung niederländischer Kunst besitzt. Trotz Renovierungsarbeiten waren die wichtigsten Werke frei zugänglich. Ehrfurchtvoll standen wir vor Vermeers „Küchenmädchen“ und Rembrandts „Nachtwache“. Im Van Gogh-Museum gleich gegenüber gab es neben den Gemälden und Zeichnungen auch viele Briefe des Künstlers an seinen Bruder sowie Werke seiner Zeitgenossen. Müde ob des vielen Kunstgenusses, nutzten wir am Nachmittag das schöne Wetter zu einem Besuch des Botanischen Gartens. Anschließend besichtigten wir die Portugiesisch - Israelitische Synagoge, einen klassizistischen Bau mit einem wunderbaren hölzernen Tonnengewölbe. Am Rückweg zum Hotel betraten wir noch die Oude Kerk, die trotz ihrer Lage inmitten des Rotlichtviertels ein Ort der Besinnung geblieben ist. Der letzte Programmfpunkt des Tages war die für jeden Amsterdamer Touristen obligatorische Grachtenrundfahrt.

Am Montag, dem letzten Tag, teilten wir uns auf. Eine kleinere Gruppe widmete sich noch weiteren Museen, z.B. dem „Tassenmuseum“, das die größte Handtaschensammlung der Welt birgt, und dem Tropenmuseum. Der größere Teil der Gruppe fuhr mit dem Zug nach Zandvoort, dem bekannten Seebad an der Nordseeküste. Dort kehrten wir dem hässlichen Ort schnell den Rücken und erlebten am Strand eine wilde Nordsee mit hohen Wellen, einen blauen Himmel mit fast kitschigen weißen Wolken und starken Wind, der den Sand vor sich her trieb. Dick verpackt genossen wir diese für uns Binnenländer großartige Stimmung ausgiebig und wärmtet uns dann in einem gemütlichen Strandcafe auf. Die Rückfahrt nach Amsterdam unterbrachen wir für eine ausgiebige Besichtigung der Stadt Haarlem mit ihrem wertvollen historischen Stadtkern. Besonders beeindruckte uns die gewaltige Grote Kerk mit dem hohen, schön gemusterten Zedernholzgewölbe und der berühmten Müller-Orgel, die schon von Händel und Mozart bespielt worden war. Als besonderes Zuckerl erlebten wir in Haarlem noch eine Führung durch eine Windmühle.



Die Nordsee zeigte sich von ihrer besten Seite



In Haarlem konnten wir eine der typischen Windmühlen besichtigen

Am Nationalfeiertag kamen wir wieder in St. Pölten an – müde, aber um viele großartige Eindrücke aus der weltoffenen, multikulturellen Stadt Amsterdam bereichert.

Schachlandesmeisterschaft

FLORIAN GIMPL, 8N1

Wie in den vergangenen beiden Jahren nahmen auch heuer die stärksten Spieler unserer Schule, nämlich Nikolaus Baumgartner (5N1), Andrei Belinschi (1A) und Florian Gimpl (8N1), Anfang Jänner in Ybbs/Donau an der Landesmeisterschaft im Schach teil. Lediglich Andreas Schlägl war nicht am Start, er musste leider krankheitsbedingt auf ein Antreten verzichten. In heftigen Schlachten mit König, Dame, Türmen, Läufern, Springern und Bauern erkämpften wir uns in sieben Partien innerhalb von vier Tagen mit einer Dauer von jeweils bis zu fünf Stunden beachtliche Resultate. In den jeweiligen Altersklassen eroberten wir die Plätze 4 (Gimpl), 5 (Baumgartner) und 8 (Belinschi).

Auch in der Gesamtwertung des Turniers konnte sich das Sankt Pöltner Trio im Mittelfeld platzieren. Dies lässt für die Zukunft hoffen, da Andrei Belinschi mit einem Alter von erst elf Jahren die höchste nationale Wertungszahl aller unserer Schüler aufweist. Die Unterbringung und Verpflegung vor Ort wurde vom NÖ Schachverband organisiert und auch bezahlt. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank. Ein weiteres Dankeschön gilt Prof. Dr. Erich Poyntner, der uns im Zuge der Unverbindlichen Übung Schach bestens auf dieses Ereignis vorbereitete.

**Wir
machen
Sie
mobil!**

Telefon:
02742/208

Internet:
www.taxi208.at



...wir bewegen St. Pölten.

Ritter TAXI 208



Die drei St. Pöltner: Baumgartner (U16), Gimpl (U18) und Belinschi (U14)

www.wuba.at

w u b a
werbe- & büroartikel



Alles. Ganz. Einfach.

Wir haben es immer schon gewusst, wie wir unsere Kunden verlässlich mit Qualität, Service und Beratung versorgen. Schließlich tun wir das ja schon seit 1879.

WUBA bietet alles, was Ihnen gerade noch gefehlt hat – bei Bürobedarf und Werbeartikeln. Und im WUBA-Web-Shop auf www.wuba.at sparen Sie mit ein bisschen Click Zeit und Geld.

Wunderbaldinger GmbH, Brunng. 26-28, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/354 341-0, Fax. DW 58, office@wuba.at

SCOOT



**Neu im Sortiment:
BURTON - Rucksäcke!**

Trendzeug für die Schule
und die Freizeit danach

**store
by wuba**

Wuba/Wunderbaldinger St. Pölten,
Brunng. 26-28, Gleich beim Bahnhof.

Eastpak | Jansport | Online | Chiemsee | 4YOU

Stalingrad – Ein Überlebender erzählt

OStR MAG. HELMUT KOGLER

Den Begriff „learning by doing“ hört man in unserer Zeit recht oft. Aber auch, dass die heutige Jugend sich ja nicht interessiere für das, was zur Zeit ihrer Großväter passierte. Außerdem möge man sie mit diesen alten Geschichten aus der Periode der Weltkriege in Ruhe lassen. Dass dem nicht immer so ist, bewiesen die Teilnehmer am heurigen Wahlpflichtfach Geschichte und Politische Bildung: 13 Schüler der 7 N1 und 7 S wählten als Thema den 2. Weltkrieg. Dass da Stalingrad nicht fehlen durfte, war offensichtlich.

So gingen wir an eine spezielle Aufarbeitung der Ereignisse rund um diese Schlacht. Zuerst sahen, analysierten und diskutierten die Schüler den Antikriegsfilmm „Stalingrad“ von Joseph Vilsmaier, dem man sicherlich in vielen Szenen „Realitätsnähe“ nachsagen kann. Das berühmte Tüpfelchen auf dem I war jedoch die Konfrontation der Schüler mit einem Zeitzeugen, der die Gräuel von Stalingrad miterlebt hat.

Auf Vermittlung von Prof. Kogler hatten die Schüler die Möglichkeit, von dem heute 89-jährigen Franz Schweiger aus Rotheau/Gemeinde Eschenau in eineinhalb Stunden zu hören, was damals wirklich geschehen ist.



Zwölf wissbegierige Burschen mit ihrem Lehrer und dem Stalingrad-Veteran: Vordere Reihe (v. l.): Lukas Petrak, Joachim Tscherny, Franz Schweiger, Florian Poxhofer, Lukas Janisch.
Hintere Reihe: OStR Mag. Helmut Kogler, Kevin Eder, Alexander Haag, Manuel Stummvoll, Clemens Markart, Michael Brandl, Konstantin Unfried, Eric Wagner, Clemens Krendl

Zwar war Schweiger wegen einer Verwundung beim Endkampf nicht mehr im Kessel, aber vorher neun Monate im Kampf um Stalingrad dabei. Oft würde ich mir diese Aufmerksamkeit im Unterricht wünschen, welche die 13 Burschen hier an den Tag legten. Und sie werden wohl jetzt auch wissen, welche Bedeutung damals Worte wie Hunger, Schmerz und Kälte, aber auch „Heimatschuss“ und „letzte Kugel“ für die Soldaten hatten. Bewegend auch die Schilderung, auf welchen Irrwegen Franz Schweiger – nach neuerlichem Fronteinsatz und Kriegsende – es schaffte, sich in seine Heimat Eschenau durchzuschlagen.

Offensichtlich freute auch den Kriegsveteranen die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer so sehr, dass er in seinen Ausführungen gar nicht zu bremsen war. Viel zu rasch verging leider die Zeit für die Teilnehmer, denen dieses Gespräch sicher lang im Gedächtnis bleiben wird.

Franz Schweiger hat übrigens seine persönlichen Erlebnisse 1992 auf 127 handschriftlichen Seiten inkl. Fotos zu Papier gebracht und diese später unter dem Titel „Stalingrad – Meine feldgrauen Jahre“ veröffentlicht. 2000 Leser hat diese Broschüre bisher gefunden, seit unserem Besuch sind es sieben mehr geworden.

Franz Schweiger (Beitrag von Joachim Tscherny, 7N1)

Der 89jährige Zeitzeuge teilte uns seine Erlebnisse und äußerst interessanten Geschichten aus seiner persönlichen Sicht mit. Herr Schweiger schilderte die anstrengenden Dauermärsche, den Hunger, das Leid, die Sinnlosigkeit des Krieges und den normalen Alltag eines Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Äußerst wichtig war die Versorgung mit Trinkwasser. Er meinte auch, dass er sehr viel Glück hatte, ohne größere Verletzung den Krieg zu überstehen, weil alle Frontsoldaten jederzeit mit dem Tod rechnen mussten.

Als einziger positiven Aspekt bezeichnetet Herr Schweiger, dass er als Soldat seine Ehefrau kennenlernen durfte, mit der er bereits 60 Jahre glücklich verheiratet ist. Der Krieg hat ihn auch in die Richtung verändert, dass er sehr sorgsam mit dem Essen umgeht, weil er weiß, was Hunger bedeutet.

Der Vortrag war ausgezeichnet und wir Schüler konnten erfahren, was es heißt, im Krieg als Soldat eingesetzt zu werden. Es war eine gute Ergänzung zum normalen Unterricht in der Schule. Ich bin glücklich, dass es unserer Generation möglich ist, in Freuden zu leben.

WAS GIBT ES HIER ZU SEHEN?



Jetzt Abos kaufen und bis zu 25% sparen!

Rathausplatz 11 | 3100 St. Pölten | T 02742/90 80 60-600 | www.landestheater.net

Im Reich der Wahrnehmung

Die 7G erweitert ihren Horizont.

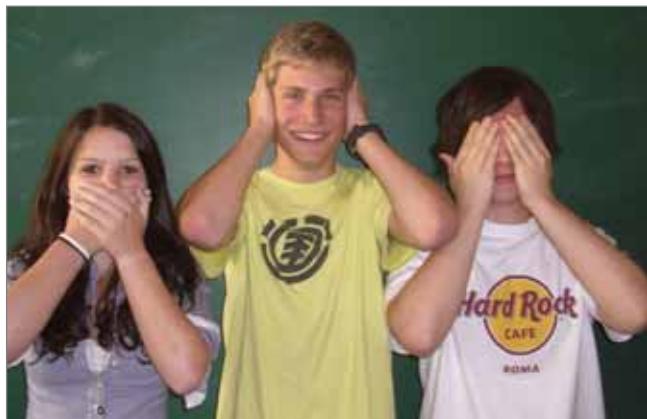
SIMON DROBNIK, MARINA PEGRIN, CHRISTOPHER HAUPT,
JONATHAN PERRY (ALLE 7G) UND MAG. CAROLINE SCHOLZEN

Wir nehmen wahr.

Was aber nehmen wir denn wahr?

Wonach greifen wir, wenn's wahr ist?

Es ist ein Unterschied, ob wir über einen Reiz, über eine durch diesen ausgelösten sensorischen (neuronalen) Prozess oder über unsere Wahrnehmung desselben sprechen.



Wie nehmen wir die Außenwelt wahr?
Und wie reagieren wir auf sie?

Die physikalisch messbaren Werte unserer so genannten „objektiven Außenwelt“ sagen rein gar nichts über unsere Wahrnehmung dieser Welt aus. So sehen wir nicht die Moleküle, aus denen die Gräser bestehen, sondern eine wunderbar bunt blühende Sommerwiese. Auch Sonnenstrahlen sind für uns unsichtbar, aber wir empfinden sie als warm. Was nehmen wir also für wahr an? Was begreifen wir als Wahrheit, wonach greifen wir, wenn wir uns nach „außen“ wenden? Welche Perzeptionen, Schemata und Apperzeptionen haben wir aufgebaut, um überhaupt etwas annehmen zu können?

Was ist die angenommene Wahrheit, durch die wir auf unsere Außenwelt reagieren können? Wie weit ist unsere Psyche mit ihrer ganz eigenen Geschichte am Aufbau einer Welt-Wahrheit beteiligt? Wie und warum selektieren, ordnen, vergleichen, assoziieren und fügen wir ständig wieder zusammen? Dies sind Fragen, mit denen sich Schüler und Schülerinnen philosophisch erst in der 8. Klasse auseinandersetzen, die jedoch in psychologischer Hinsicht schon in der 7. Klasse von Bedeutung sind. Das Phänomen „Wahrnehmung“ war im ersten Semester ein Hauptthema des Psychologieunterrichts der Klasse 7G, dem sich die Schülerinnen und Schüler theoretisch, in Eigenversuchen und durch eine Exkursion genähert haben. Über die Exkursion informieren Sie im Folgenden Simon Drobnik, Marina Pegrin und Christopher A. Haupt (alle 7G) gerne selbst:

Stellen Sie sich vor, Sie müssten blind den Weg finden, blind die Straße überqueren, blind einkaufen gehen! Für eine Gruppe normal sehender Menschen – wie die 7G – war es schwierig sich das vorzustellen. Dementsprechend gespannt waren wir auf unsere Exkursion nach Wien, im Zuge derer wir nicht nur der Universität einen Besuch abstatteten, sondern auch genau diese Erfahrung machen sollten. Das Leben eines Blinden ein wenig mehr verständlich und erfahrbar machen will die Aktion „Dialog im Dun-

keln“. Geführt von einem Blinden konnten wir Parkanlagen, Straßen, Geschäfte etc. in völliger Dunkelheit erkunden und bekamen auf diese Weise einen Eindruck, wie es ist, ohne Augenlicht zu leben. Alltägliche Handlungen, alltägliche Bewegungsabläufe erscheinen in einem völlig neuen Licht, wenn man sie aus Sicht eines Blinden wahrnimmt. Nach der einstündigen Führung mussten sich unsere Augen erst wieder an das Tageslicht gewöhnen, bevor wir uns auf den Weg zur Universität machen konnten, wo wir noch eine Vorlesung zum Thema Wirtschaftspsychologie im Audimax besuchten – wieder eine andere Form der Wahrnehmung!



Schnupperkurs: Womit nehmen wir die Welt wahr?

Über die Eigenversuche, die am Tag der offenen Tür wiederholt und so auch mit unseren Gästen unternommen wurden, informiert Sie nun Jonathan Perry:

Am 28.1. hielten wir im Rahmen des Tages der offenen Tür einen psychologischen Schnupperkurs zum Thema „Wahrnehmung“ ab. Mit viel Engagement konnten wir recht früh die ersten Interessenten anlocken und sie durch unsere Stationen führen: Dabei überraschten wir die Kinder mit optischen Täuschungen und sie erfuhren, wie leicht bzw. weniger leicht ein Gegenstand durch bloßes Erasten und Erriechen zu erkennen ist. Damit auch den Eltern der äußerst wissbegierigen Kinder nicht langweilig wurde, durften auch sie sich kleinen optischen Eigenversuchen (z.B. zum blinden Fleck oder farbigen Nachbildern) unterziehen.

Das Resümee des interessanten Nachmittags: Die Besucher/-innen wie auch wir Schüler/-innen konnten sehr informative und ebenso spaßige Stunden genießen.

Bleibt nur mehr zu erwähnen, dass die Klasse 7G bei der Erforschung des großen Begriffs „Wahrnehmung“ natürlich auch die Wahrheiten nicht vergaß, die Sozietäten begründen und strukturieren. Da die psychische Wahrnehmungswelt jedes Menschen immer nach ihrer subjektiven Bedeutsamkeit strukturiert ist und so nur ausgewählte Erlebnisinhalte bewusst werden, entstehen die lebendigsten, interessantesten, aber auch gefährlichsten Wahrheiten. Bei der Wahrnehmung dieser Wahrheit wird es dann unter den Menschen mit dem Nehmen und Geben schon wieder schwieriger – waren wir uns wahrhaftig einig.

**ofenfrisch
direkt vom
Bäcker**

CAFE KONDITOREI BÄCKEREI

FRÖSTL

Wiener Straße 42, 3100 St. Pölten
Tel. 02742/35 32 67



Nun hat doch alles gut geendet ... FANTA21 erarbeitet Shakespeares Romeo und Julia

MAG. KLAUS STEINER

Dieses Schuljahr wagten sich meine Jungschauspieler/-innen an einen Klassiker heran. „Romeo und Julia“ führte unsere Theaterarbeit auf Höhen unendlicher Liebe und in Tiefen des Hasses und des Todes. Wir übten uns in Straßenkämpfen, die auch körperlich einiges abverlangten, probten lange Kusszenen und durchlitten emotional das reichhaltige Shakespearische Programm.

Um die Geschichte getreu zu erzählen, war es neben der darstellerischen Herausforderung auch notwendig, einen umfangreichen Text zu erarbeiten. Deshalb stieg die Spannung bis zur Aufführung mit jeder Probe. Als Spielleiter darf ich euch sagen, ihr habt alles großartig über und auf die Bühne gebracht.

Bei gefühlten und ich fürchte auch tatsächlichen 40°C seid ihr alle an euren Aufgaben gewachsen. Gerade das engagierte Spiel unserer Paarbesetzungen Nicole/Phyllis (Julia), Philipp/Mark (Romeo/Mercurio), Hannah/Lejla/Martina (Amme) und Maximilian/Michael (Bruder Lorenzo) trug zum Erfolg unserer Aufführung bei. Simon (Apotheker), Dorian (Totengräber) sowie Lilli, Verona, Yasemin und Michelle (Kranke/Vorhänge) sorgten bei aller Tragik für Unterhaltung. Für die Eltern Capulet und Montague stellten Larissa/Michael ihre Köpfe und Kathrin/Simon die Hände zur Verfügung. Viktoria (Tybalt), Theresa (Benvolio), Merve (Prinz) und Martina (Wache des Prinzen) überzeugten genauso wie Anna, die als Straßenmusikerin die Tragödie auf ihrer Bratsche begleitete. Ich danke euch für euren tollen Einsatz und die neuen Einsichten, die ich durch euch in das Stück gewonnen habe. Ich bin stolz auf euch und freue mich auf die Theaterarbeit im nächsten Schuljahr!



Yasemin Eryilmaz, Lilli Hammermüller, Dorian Kristo, Michelle Kuchar, Verona Hofegger, Lejla Ahcic, Merve Bilgin, Mark Hübner, Nicole Kern, Larissa Pecksteiner, Hannah Ruh, Philipp Scheuch, Viktoria Schnabel, Anna Wagner, Theresa Ammann, Martina Kickinger; Maximilian Zach, Michael Höchtl, Simon Ferk

Finde dein Studium.



Bachelor-Studiengänge an der Fachhochschule St. Pölten:

Technologie

- Eisenbahn-Infrastrukturtechnik
- Industrial Simulation
- IT Security
- Medientechnik

Wirtschaft

- Media- und Kommunikationsberatung
- Medienmanagement

Gesundheit & Soziales

- Diätologie
- Physiotherapie
- Soziale Arbeit

Praxisnahe und qualitätsvolle Hochschulausbildung in den Bereichen **Technologie**, **Wirtschaft** und **Gesundheit & Soziales**, angewandte Forschung und Internationalität = beste Ausbildung für deine erfolgreiche Zukunft!

Finde dein Studium: www.fhstp.ac.at



KlassenKampf - Magic Players streiten auf der Bühne

MMAG. ANDREA KRAUS

Am 19. und 20. Mai brachten die Magic Players ihr Stück „KlassenKampf“ erfolgreich auf die Bühne. Am Aufführungstag fiel leider eine unserer Hauptfiguren (Berkay Türkmen) aus und musste ins Krankenhaus. Die Kids lieferten dem Publikum dennoch ein tolles, allerdings etwas gekürztes Stück. Bei den Proben hatten wir heuer durch Fördergeld aus dem Kulturbudget des Bundesministeriums die Möglichkeit, zwei Tage mit dem Regisseur Christian Suchy zusammenzuarbeiten. Es war eine tolle Erfahrung für die jungen Schauspieler/-innen von einem Profi lernen zu dürfen. Unser Stück handelt von Einsamkeit, Gemeinheiten und davon, dass es trotzdem sehr lustig in der Schule sein kann. Auf der Bühne wurden Briefe und SMS verschickt und es wurde gerappt. Zum Beispiel...

Wos ist denn los?
Ka Plotz, ka Plotz, ka Plotz für uns!
In da Schui sa ma zaumpfercht
wia die Hendln,
nur a Meter für jeden,

Frau Minister bitte ändern!
Wir soin uns plogn
und soin net frogn,
und soin zur Matura
den Stoff aufsogn.

Die Beatbox zum Rap machten die Kids selbst!

Liebe Frau Minister, die „KlassenKämpferInnen“ haben übrigens hoch und heilig versprochen, sie würden in der Schule viel weniger streiten, wenn Sie den Ausbau unserer Schule finanzieren! ;-)



Die Magic Players hinten von links nach rechts: Katharina Umgeher (1B), Theresa Lang (1B), Julia Berkes (1B), Elisabeth Hauer (3N3), Stefanie Kaller (2B), Daniel Prankl (1B), Julia Köcher (1B), Samuel Pfeffer (1B), Victoria Hinteregger (1B), Maria Prchal (4G2), Jennifer Gartler (4N2); vorne von links nach rechts: Yareen Özdemir (1A), Prof. Kraus Andrea, Kerstin Starkbaum (1B)

SPARKASSE
NIEDERÖSTERREICH
MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT

Lebe endlich à la Karte!

DAS KONTO, BEI DEM ETWAS PASSIERT. Ein USB-Stick oder eine Zehn-Euro-Prämie zur Eröffnung, Gratis-SMS, Kinogutscheine und verbilligte Tickets in der spark7 Community. Du bringst Freunde mit? Für jeden kassierst du nochmals 10 Euro. Los geht's!

Kassieren oder schließen: Beim Kontostart 10 Euro oder den klassischen USB-Stick abheben, und nochmals 10 Euro, bring einen Freund oder eine Freundein zu spark7.

spark7

42 Mal vor deiner Haustür! www.spknoe.at

WEINBERGER & HÖCHTL

Steuerberatung OG – Wirtschaftsprüfung GmbH

A-3100 St.Pölten, Mariazeller Str.150
Tel. 02742 / 75631-0
www.w-h.at

unser Steuerberater

X-Dream (Theatergruppe der Oberstufe) in Wort und Bild

OStR MAG. ROSWITHA HOCHHAUSER

Die Zitate stammen aus der aktuellen Produktion:



OStR Mag. Roswitha Hochhauser



Gesundheitliche Probleme? Familiäre Sorgen? Stolpersteine in deinem Leben?
Die Case Manager der NÖ Gebietskrankenkasse helfen dir weiter!

Case Management ist eine besondere Form der Kundenbetreuung:

- > Infodrehscheibe im Gesundheits- und Sozialsystem
- > Unterstützung bei Antragstellungen (z. B. Befreiung von der Rezeptgebühr)
- > Hilfe bei der Kontaktaufnahme mit Ärzten, Suchtberatungsstellen, Therapeuten, Selbsthilfegruppen, ...

Bist du interessiert? Brauchst du Hilfe? Vereinbare einen Termin für ein persönliches Erstgespräch – wir nehmen uns Zeit für dich.

Damit Probleme im Leben nicht zu unüberwindbaren Hürden werden.

Ansprechpartner/innen in der NÖ Gebietskrankenkasse:

Übelbacher Gabriele

Tel.: 050899-1841

Fax: 050899-1882

gabriele.uebelbacher@noegkk.at

Tot Claudia

Tel.: 050899-1842

Fax: 050899-1882

claudia.tot@noegkk.at

NÖGKK

NÖ Gebietskrankenkasse
Wir **vorsorgen** Sie!

„Einmal geht's noch!“ Gedanken am Beginn der 8. Klasse

ARIANE STEINDL, 8N2

Gerufen, gesagt, gedacht, gegrölt – immer wieder kam mir der Spruch in den letzten Jahren unter. Entstanden ist er nicht, wie wahrscheinlich vermutet, während einer trinkfreudigen Nacht, sondern vor vier Jahren vor einem Schokoerdbeerstand am Wiener Adventmarkt, als es um die Bestellung weiterer Leckereien ging. Vier Jahre lang war der Spruch das Lebensmotto schlechthin: Motivation für bevorstehende Herausforderungen oder Beruhigung à la „Keine Panik, der Zeitpunkt wird schon wieder mal kommen“. Und nun, nach Jahren, Monaten, Wochen und Tagen der regelmäßigen Anwendung, stehe ich vor einem Problem: ER IST NICHT MEHR WIRKSAM! Denn ich trete, mit einem lachenden und einem weinenden Auge, dem letzten Schuljahr entgegen. „Einmal geht's noch!“ wird Ende Juni, so wahr mir Gott, Allah oder Buddha helfe, nicht mehr stimmen. Nach 8 Jahren, gefühlten 100 Prüfungen und 5 Heraussetzern werde ich mit geschätzten 100 neuen Bekanntschaften, die sich während der Schulzeit angesammelt haben, 5 Zentimetern, die ich in diesen Jahren gewachsen bin, und ungefähr 40 Kilo weniger, die sich im Laufe der Zeit und hoffentlich für immer verabschiedet haben, die Schule verlassen.

Einerseits freut es mich jetzt langsam schon mehr denn je, endlich gewisse Gegenstände für immer hinter mir lassen zu dürfen. Andererseits werde ich geradezu melancholisch, wenn ich an den Abschied denke.

An das „Goodbye“ zu den Diskussionen in den Pausen über den Unterrichtsstoff, die Lehrer oder die Probleme mit der Hausübung.



An das „Auf Wiedersehen“ zu den Gesprächen in den Freistunden, in denen es oft um das gewünschte 6-gängige-Mittagsmenü ging, während wir an unseren vom Automaten heruntergedrückten Semmeln oder Müslis knabberten.

An das „Adieu“ zu den von uns „Morgengespräche“ genannten Plaudereien mit Dennis und Achim, bei denen von 7 Uhr in der Früh bis zum Eintreffen der Klasse das Fernsehprogramm vom Tag zuvor oder der Plan des kommenden Tages mit viel Humor diskutiert, durch Scherze verschönert und ein lustiger Start in den Schulalltag hingelegt wurde.

Und schlussendlich auch an das „Baba“ zu den oft nicht angebrachten, aber doch witzigen Meldungen, Aktionen und Diskussionen während des Unterrichts, in den Labor-Stunden und in den Turneinheiten – der Spaß durfte nie fehlen.

Neben allen Bekanntschaften, die ich während meiner Schulzeit gemacht habe und den Freundschaften, die entstanden und wieder zu Bruch gegangen sind, gibt es da auch noch eine andere Gruppe von Leuten, die in den letzten acht Jahren eine wesentliche Rolle in meinem Leben gespielt haben: meine Professorinnen und Professoren.

Obwohl ich nie gedacht hätte, dass ich mal das piepsige „Stundenwiederholung“ von Fr. Prof. Kimberger, das jeden Morgen wiederholte „Good morning! Take your seat!“ Fr. Prof. Kauscheders oder das „Kinder, seid doch bitte leise!“ von Herrn Prof. Hübl vermissen werde, werden mir manche Professoren schon sehr fehlen.

Nicht nur sie haben uns die letzten Jahre älter werden gesehen, auch wir haben sie mehr oder weniger genau beobachtet. Da wäre zum Beispiel Herr Prof. Steiner, der vom frei und ungebunden agierenden Geographie-Professor zum zweifachen Vater und schlussendlich zum „Häuslbauer Nr. 1“ mutierte. Oder Frau Prof. Aichinger-Haala, die uns vom ersten Schultag ihres Sohnes in der Volksschule berichtete und Jahre darauf aufgeregt von seinem Schulbeginn im Gymnasium erzählte.

Wir sahen die paar Kilo mehr, die sich während der Schwangerschaften der Gattinnen ansammelten, die paar grauen Haare, die es sich im Laufe der Zeit am Kopf bequem machten, den Gewichtsverlust und das Umstyling nach der Scheidung, die positive Veränderung nach der Kur.

Wenn man uns Schüler fragen würde, könnten wir wahrscheinlich manch Eigenheiten der Professoren genauso gut beschreiben wie deren Freunde oder Bekannte. Da wäre z. B. Fr. Prof. Hörl, eine topinformierte „Standard“-Leserin, die, sobald es das Wetter zulässt, mit dem Rad unterwegs ist, aber im Umgang mit technischen Geräten ebenso wenig versiert ist wie ich.

Acht Jahre – und fast 800 Worte habe ich nun darüber geschrieben! Doppelt so viele könnten noch folgen, wenn ich über die vergangene Zeit nachdenke. Erlebnisse, die mir einfallen, Witze, die gemacht wurden, und Enttäuschungen, die passiert sind. Nun kommt das letzte Jahr, mit neuen Erfahrungen, wichtigen Ereignissen und einschneidenden Erlebnissen – Einmal geht's noch ... aber richtig!

MUSIK UND BILDENDE KUNST



MUSIK UND BILDENDE KUNST



Links zu Bildergalerien von
musikalischen Events auf der
Schulwebsite unter -Fächer -Musik
<http://www.bgstpoelten.ac.at>

7N1 auf Spurensuche – Musikexkursion nach Wien

MAG. GERD ALBRECHT

Gleich am Mittwoch nach Ostern begab sich die 7N1 mit den Professoren Albrecht und Straßmeier auf Spurensuche im musikalischen Wien. Zuerst machte man sich einen Eindruck von der Sammlertätigkeit der drei Habsburgerkaiser Ferdinand III, Leopold I und Joseph I in der Instrumentensammlung des Kunsthistorischen Museums in den Räumen der Nationalbibliothek. Eine unglaubliche Vielfalt an Instrumenten des 16. bis 18. Jahrhunderts bot sich da dem staunenden Auge dar, und wir gewannen den Eindruck, dass unser gegenwärtiges Instrumentarium nur mehr ein Schatten der ehemaligen Instrumentenvielfalt ist, da viele Instrumente und Instrumentenfamilien von einst heute nicht mehr gebaut bzw. verwendet werden. Beeindruckend auch die sachkundige Führung durch Herrn Roman List, einem begeisterten Musiker, der etliche Instrumente in ihrem Originalklang vorstellte.

Weiter ging es dann auf einem gemütlichen Spaziergang ins Haus der Musik auf der Seilerstraße, wo unser Interesse fast nahtlos in die Wiener Klassik überwechselte. Auf vier Stockwerke verteilt erfuhren wir etwas über die wichtigsten Musiker und Komponisten der Klassik, des Wiener Biedermeier und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und ihre mitunter oft eigenartigen Schrullen und Lebensweisen. Selbstverständlich durften auch Knopfdruck-Stationen mit erfahr- und hörbaren Ergebnissen nicht fehlen. Höhepunkt dabei die Station, wo jeder mit Taktstock die virtuellen Wiener Philharmoniker bei einem ausgewählten Stück dirigieren konnte und dabei je nach Leistung Beifall oder brüsker Ablehnung vom ebenso virtuellen Konzertmeister erntete.

Ein runder Tag im musikalischen Wien, der die einzigartige musikalische Bedeutung dieser Stadt nicht nur erahnen ließ, sondern auch mehrfach eindrucksvoll bestätigte.



Dirigieren eines virtuellen Orchesters: Hier springt der Götterfunken!

UGLY DOLLS – Textiles Werken

MAG. JULIA SCHODER

Kuscheltiere der Klassen 1A und 1C

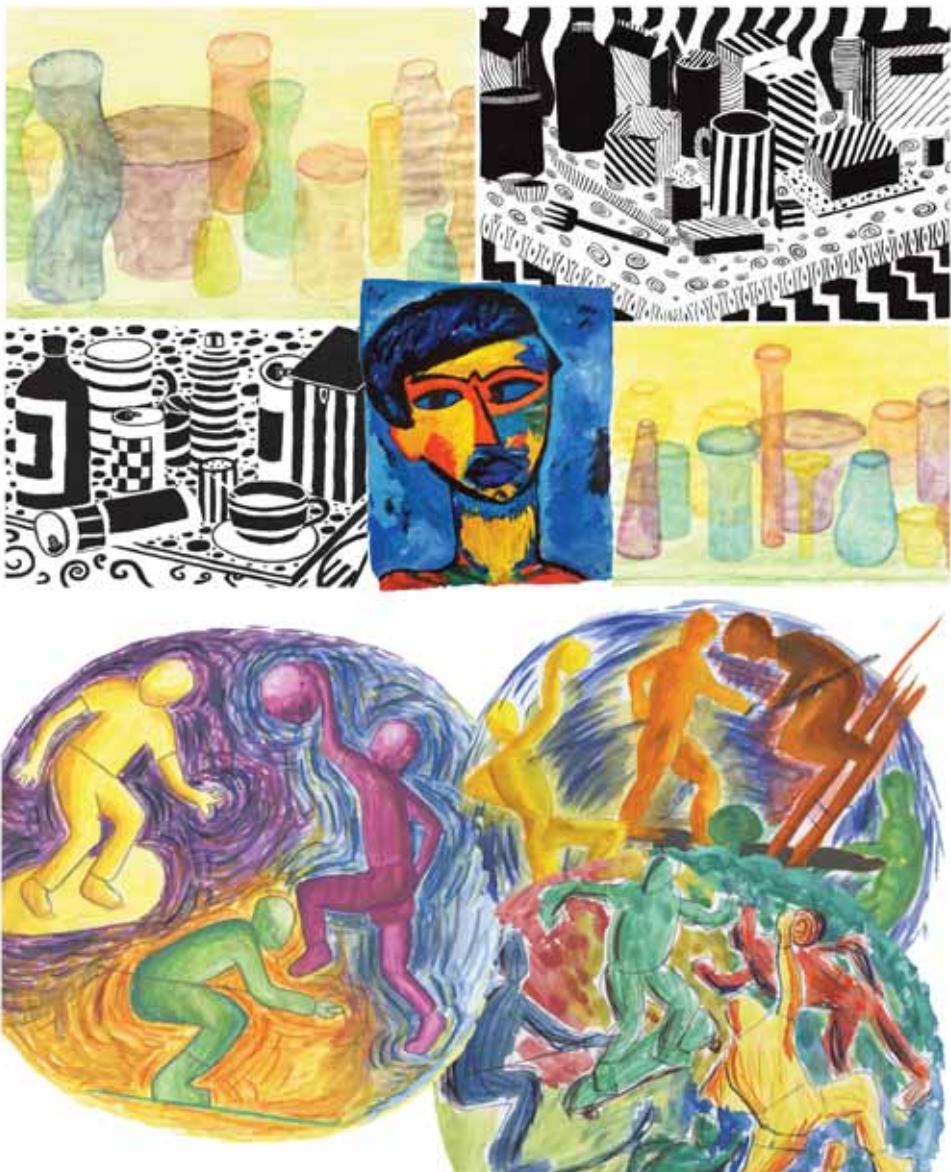


Kuscheltiere der Klassen 1B und 1C



Galerie

MAG. NORBERT PETERSEN



Sarah KASECKER 3S, Isabella BÖCK 5S, Nicole SCHREFL 5S, Selina WINTER 4S (nach A. Jawlensky), Michael HAUKE 3S, Isabella BÖCK 5S, Amina HEBINGER 5S, Andreas BRANDL 5S

Galerie

MAG. NORBERT PETERSEN



Sarah KASECKER 3S, Tobias LALLER 3S, Charlotte UNFRIED 3S, Selina WINTER 4S, Ismael KALTENBERGER 3S, Sophia ABLASSER 3S, Mariam SHARIPOVA 2B, Patricia SIMEK 4G1, Vanessa VOGL 4S, Jasmin REISNER 2B

3-D POP UP CARDS

MAG. MELANIE RIEHLE



Gestaltet von den SchülerInnen der 3N1-Klasse:

Daniel Hössinger, Natalija Markovic, Madina Altemirova, Vanessa Schwaiger,
Sonja Schörghofer, Valerie Angelmayr, Nina Rauchegger, Sabrina Jäger,
Theresa Silbermayr, Tamara Langer, Lejla Sahbegovic

T-Shirtgestaltung mit Siebdrucktechnik

MAG. MELANIE RIEHLE



Kreationen der Schülerinnen der Klassen 7NRG und 7G:
Andrea Scheibenreif, Arabella Denk, Franziska Huber, Victoria Stagl,
Marie-Therese Kernstock, Anna Zieri, Tatjana Bacovsky,
Kerstin Hinterwallner, Carina Riml

Sportrealgymnasium St. Pölten erobert Schi-Landesmeistertitel

MAG. STEFAN SCHREINER & MAG. MARKUS BRAUN

Nach dem Vizelandesmeister im Vorjahr konnten die Schistars des Sportrealgymnasiums St. Pölten heuer im Mixedbewerb der Oberstufe den Titel in die Landeshauptstadt holen. Verena Bacik, Stefanie Grubmüller, Mona Strametz, Nicolas Baireder und Tim Brückler verwiesen dabei beim Riesentorlauf in Mönichkirchen am Wechsel das BORG Scheibbs sowie das BG Zehnergasse Wr. Neustadt deutlich um über 3 Sekunden auf die Plätze. So konnten die jungen Sportlerinnen und Sportler gemeinsam mit ihren Betreuern Mag. Markus Braun und Mag. Stefan Schreiner erstmals über den Schi-Landesmeistertitel jubeln.



Das siegreiche Schiteam des BG/BRG St. Pölten stehend (von li nach re): Mag. Stefan Schreiner, Dominik Handl (6S), Tim Brückler (8S), Mag. Markus Braun. Sitzend: Steffi Grubmüller (8S), Verena Bacik (5S), Mona Strametz (6S). Liegend: Nicolas Baireder (6S)

Schikurs Nassfeld – 5. Klassen

LEITERIN: MAG. SILVIA SCHEIBER



Höhenflüge

Sieg!

Zwei Landesmeistertitel bei Boarderchallenge

MAG. DANIEL STEHLIK

Bei den Mannschaftslandesmeisterschaften im Boardercross am Hochkar (21. 2. 2011) konnten die Schüler/-innen des Sportrealgymnasiums zwei Gold- und zwei Bronzemedaillen holen. Auf dem sehr selektiven Boardercross-Kurs eroberten sowohl die Mädchen der Klasse Jugend 2 als auch die Burschen der Klasse Jugend 1 den Landesmeistertitel.

Die Teams freuten sich gemeinsam mit den Betreuern Mag. Gerhard Angerer, Mag. Markus Fuhrmann und Mag. Daniel Stehlik sehr über ihre tollen Erfolge.



Die Landesmeisterinnen: Anna Hochecker, Birgit Muck, Barbara Happel und Teresa Schagerl



Die Landesmeister: Alexander Haag, Florian Leimhofer, Florian Schuh, Lukas Zöchling



MAG. FERDINAND KRUG
ÖFFENTLICHER NOTAR

3150 WILHELMSBURG, OBERE HAUPTSTRASSE 12

TEL. 02746/2577, FAX. 02746/2577-15

E-MAIL: office@notar-krug.at

AMTSSTUNDEN: MO-DO: 8 – 16 UHR, FR: 8 – 17 UHR

Fußballmannschaft U13 ist zweifacher Landesmeister

MAG. MARKUS FUHRMANN

Unsere Mannschaft präsentierte sich heuer in der Schülerliga in Bestform. In 14 Spielen, verteilt auf drei Turniere, blieben die Burschen und ein Mädchen (Laura Krumböck aus der 1S) rund um Kapitän Miso Pejic in Niederösterreich ungeschlagen. Beim Landesfinale in Gänserndorf beeindruckte unser Team durch hohes spielerisches Niveau und effektive Chancenauswertung. So konnte der Finalgegner, die SHS St. Valentin, in beeindruckender Manier 4:1 geschlagen werden – ein riesiger Erfolg, der ausgiebig bejubelt wurde.

Als frischgebackener Landesmeister waren wir auch für das Bundesfinale qualifiziert, das in Leobersdorf und Bad Vöslau ausgetragen wurde. Mehr als ein 9. Turnierrang war allerdings auf Bundesebene nicht zu erreichen. Trotzdem war dies eine wichtige Erfahrung für die Spieler, die sich mit den besten Fußballern Österreichs messen konnten.



Landesmeister im Hallenfußball (v. l. n. r.): hinten Markus Fuhrmann, Laura Krumböck, David Weixlbaum, Benjamin Zuber, Benjamin Pasic, Manuel Kndl, Daniel Stehlík; vorne Julian Geitenauer, Tobias Lind, David Sauer, Christoph Peyer, Miso Pejic

Erfolge auch im Freien

Als regierender Landesmeister im Hallenfußball traten wir die Frühjahrsmeisterschaft mit großem Selbstvertrauen an. Im Bezirk setzte sich unser Team gegen die SHS Körner ebenso eindeutig durch wie beim folgenden Turnier in Lilienfeld. Nach weiteren Siegen in Gföhl und beim Halbfinalturnier in St. Pölten qualifizierte sich unsere Mannschaft für das große Finale in Wr. Neustadt. Der Gegner hieß – wie bereits in der Halle – SHS St. Valentin. Schnelle Ballstafetten, hohe Laufbereitschaft und voller Einsatz zeichneten unser Spiel aus. Am Ende stand es 3:1 für unsere Mannschaft, die mit den mitgereisten Fans den Landesmeistertitel ausgelassen feierte.

Unsere Fußballmannschaft ist somit die beste von 156 teilnehmenden Schulen in Niederösterreich und blieb auf Landesebene in der gesamten Saison 2010/11 ungeschlagen, in der Halle wie auch im Freien. Eine tolle, außergewöhnliche Leistung von Tobias Lind, Julian Geitenauer (im Tor), Valentin Fluch, David Weixlbaum, Clemens Lippert, Michael Stachelberger, Manuel Kndl (Verteidigung), Moritz Wimmer, Christoph Peyer, Christoph Weyermayer, Benjamin Pasic, Benjamin Zuber (Mittelfeld), Laura Krumböck, Miso Pejic und David Sauer (Angriff). Ich bin stolz auf euch!

Handballburschen feiern 7. Landesmeistertitel in Seriej

OStR MAG. HELMUT KOGLER

Sein sieben Jahren dominieren die Schüler des BG/BRG St. Pölten die nö. Schul-landesmeisterschaft im Bewerb Oberstufe ohne Vereinsspieler. Es ist eine Freude zu sehen, zu welchen Leistungen die Spieler auch ohne Vereinstraining fähig sind. Der Stamm der Mannschaft besteht übrigens aus jenen Spielern, welche bei den Bundesmeisterschaften für Vereinsspieler österreichweit den 4. Platz belegten. In der Finalrunde besiegte unsere Mannschaft Klosterneuburg mit 12:9 (8:4) und Mödling mit 20:11 (9:6), Klosterneuburg schlug Mödling 10:6 (8:2).

Mannschaftsaufstellung und Tore

Spieler.....	KI (T)	Spieler.....	KI (T)
Wansch Alfred	5S	Holaubeck Klaus.....	7S (2)
Börner Benjamin	6S (1)	Unfried Konstantin.....	7S (8)
Temper Simon	6S (2)	Kozlica Dusan	7S (8)
Krendl Clemens.....	7S (5)	Nowak Michael	8S (4)
Stummvoll Manuel.....	7S (2)		



Von links hinten nach rechts vorne: Konstantin Unfried (7S), Manuel Stummvoll (7S), Betreuer OStR Mag. Helmut Kogler, Klaus Holaubeck (7S) Benjamin Börner (6S), Alfred Wansch (5S), Dusan Kozlica (7S)

Handballmädchen zweimal Vizelandesmeister

Mannschaftsaufstellungen und Tore	
BG/BRG St. Pölten 1 mit Vereinsspielerinnen	
Spielerin	KI (T)
Schlögl Bettina.....	5S (2)
Forstinger Agnes.....	5G (6)
Halm Katharina.....	6N1
Brandstätter Astrid.....	6S (8)
Hohensteiner Anna.....	6S (3)
Spielerin	KI (T)
Mayer Valentina.....	6S (2)
Brandstätter Kerstin.....	6G2 (2)
Szostak Agatha.....	6G2 (1)
Felsberger Lisa.....	8S (1)

BG/BRG St. Pölten 2 mit Vereinsspielerinnen	
Spielerin	KI (T)
Ablässer Hannah	5S (1)
Böck Isabella	5S
Hebinger Amina	5S (1)
Kendl Sophie.....	5S (1)
Sauer Isabella	5S
Spielerin	KI (T)
Wendler Lisa	5S (1)
Happl Barbara	8S
Kellner Astrid	8S
Leberzipf Victoria	8S
Metzler Marlene.....	8S

BG/BRG St. Pölten ohne Vereinsspielerinnen	
Spielerin	KI (T)
Ablässer Hannah	5S (2)
Böck Isabella	5S
Hebinger Amina	5S (3)
Kendl Sophie.....	5S
Sauer Isabella	5S (1)
Wendler Lisa	5S (1)
Spielerin	KI (T)
Muck Birgit	7S (6)
Happl Barbara	8S
Kellner Astrid	8S (1)
Leberzipf Victoria	8S
Metzler Marlene.....	8S

Verlauf der Finalrunde	
Oberstufe mit Vereinsspielerinnen ...	Oberstufe ohne Vereinsspielerinnen
St. Pölten 1 – St. Pölten 2	16:2
St. Pölten 1 – BG/BRG Stockerau	16:16
St. Pölten 2 – BG/BRG Stockerau	2:19
St. Pölten – BG/BRG Klosterneuburg	10:4
St. Pölten – PG Katzelsdorf	4:5
PG Katzelsdorf – BG/BRG Klosterneuburg ...	19:9

Sowohl im Bewerb mit als auch in demjenigen ohne Vereinsspielerinnen erreichten unsere Mädels den zweiten Platz bei den Landesmeisterschaften. Beide Male allerdings sehr unglücklich.

Während ohne Vereinsspielerinnen das Entscheidungsspiel nur mit einem Tor Unterschied verloren ging, entschied gegen den regierenden öst. Meister Stockerau gar nur die Tordifferenz, wobei im letzten Angriff sogar die Chance auf den Sieg bestand. Trotzdem großartige Ergebnisse auch unserer Mädchen im Schulhandball!

Jubiläums-Sommersportwoche der 4S und 5S in Abtenau

SOPHIE KENDLER & JOHANNES SPILKA, BEIDE 5S

Hier gestaltete sich die traditionelle Sportwoche in Abtenau als ganz besonderes Ereignis: Nach der Begrüßung im Rupertushof durch den Hausherrn Manfred Lengauer, genannt „Manni“, begann unser Programm mit einem actionreichen Tubing-Ausflug ins kalte Nass. Außerdem konnten wir zwischen Canyoning, Hydro-speed und Reiten entscheiden. Während die einen Kurse besuchten, standen den anderen Freizeitangebote im großen Sport- und Freizeitareal zur Verfügung. Neben den Volleyballplätzen, dem Trampolin und dem Badeteich hatten wir dieses Jahr zum ersten Mal die Möglichkeit, die neue Mehrzweck-Sporthalle zu nutzen. Da auch andere Schulen am Rupertushof waren, veranstalteten wir ein Fußball- und ein Beachvolleyballturnier. Aber wir hatten nicht nur unseren Spaß im Wasser, sondern auch auf dem Roller den Berg hinunter oder im Hochseilgarten hinter dem Haus. Wir verbrachten vom 22. bis 27. Mai eine erlebnisreiche Sportwoche; ein Ritteressen sowie eine Disco mit professionellem DJ ergänzten das tolle Programm. Herzlichen Dank an Prof. Kogler sowie Prof. Haiderer und Prof. Kraus, die alles perfekt durchorganisiert hatten. „Wir freu'n uns!“ wurde mit vollem Recht zu unserem Leitspruch!

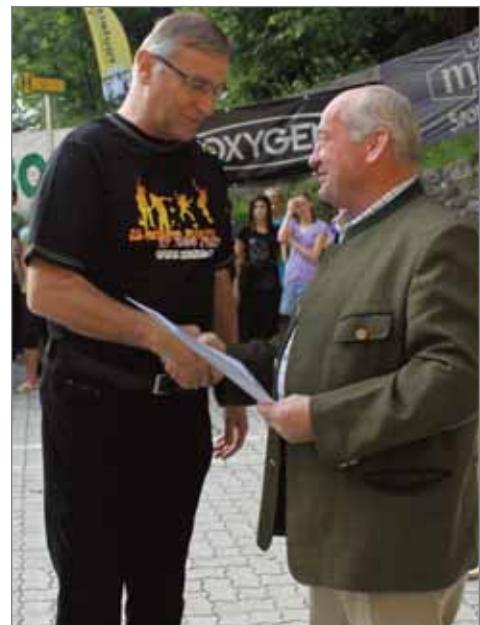


Wir freu'n uns! Die 4S und 5S mit Kursleiter OStR Mag. Kogler, Mag. Kraus und Mag. Haiderer



Manfred „Manni“ Lengauer, OStR Mag. Helmut Kogler sowie die Klassensprecher der 5S und der 4S, Sophie Kendler und Simon Furtmüller

Unser Heimleiter, Hausherr und Ansprechpartner für Wünsche aller Art, Manfred „Manni“ Lengauer stellte sich mit einem besonderen Geschenk für unsere Schule ein: einem Stück Original-Drahtseil der ersten Zip-Linie, einem Adrenalinausstoß fördernden Sportgerät, das vom Dachgeschoß des Rupertushofes in die Tiefe führte und zahlreichen Schülerinnen und Schülern unserer Schule Spaß und Spannung garantierte.



Eine außergewöhnliche Ehrung erfuhr unser Kursleiter, OStR Mag. Kogler: Er erhielt vom Bürgermeister Abtenau, Herrn ÖKR Quehenberger, eine Auszeichnung, denn schließlich ist er seit 25 Jahren mit Schüler/-innen in Abtenau zu Gast.

Der neue Ford Focus.

Starten Sie mehr als ein Auto.



Symbolfoto Kraftstoffverbrauch: 4,2 - 6,0 l/100 km, CO₂-Emission: 106 - 139 g/km
*Beginnend mit Ausstattung, beschleunigt auf 100 km/h. Durch Autobahn 5. Phasenste

TOPAUSSTATTUNG

- Torque Vectoring Control
- Fahrspur - Assistent
- EcoBoost Motoren-Technologie
- Active City Stop System

4 JAHRE* GARANTIE

Autohaus
Blum
St. Pölten - Krems

www.blum.co.at

Der Ford Haupthändler für den Zentralraum NÖ



Feel the difference

Leichtathletik: Gym-Mädchen sind Vizelandesmeister

MAG. DANIEL STEHLIK

Bei den Leichtathletik-Landesmeisterschaften der Oberstufe am 17. Mai 2011 in Krems an der Donau ging unsere Schule sowohl bei den Burschen als auch bei den Mädchen mit einer hoffnungsvollen Mannschaft an den Start. Dabei galt es, in den Disziplinen 100-Meter-Lauf, 800-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß und einer 4 x 100- Meter-Staffel Punkte für die Mannschaftswertung zu sammeln.

Die Mädchen (Anna Hauer, Isabella Sauer, Nicole Schrefl, Astrid Brandstätter, Anna Hohensteiner und Sarah Zöchling) verpassten dabei in einem bis zum Ende dramatischen Mannschaftswettkampf nur um neun Punkte den Landesmeistertitel und somit auch die Qualifikation für die österreichischen Bundesmeisterschaften. Disziplinsiege gab es im 800-Meter-Lauf (2:36,21 Minuten) für Isabella Sauer (5S) und im Kugelstoß (11,30m) für Anna Hauer (7N1), die überdies zur besten weiblichen Athletin gewählt wurde.

Die Burschen (Kevin Eder, Emanuel Lobaza, Rene Bauer, Tobias Hanika, Manuel Stummvoll und Christopher Lampl) lagen nach tollen 100 Meter-Sprints und Weitsprüngen noch voll im Rennen, mussten sich am Ende jedoch nach Schwächen im Hochsprung und über 800 Meter mit dem undankbaren vierten Rang begnügen. Überragender Athlet war hier Kevin Eder (7N2), der im Weitsprung tolle 6,46 Meter erreichte und für die 100 Meter-Strecke nur 11,63 Sekunden benötigte.

Für die Unterstufe (Jahrgang 98/99) fand am 31. Mai in Amstetten die Landesmeisterschaft für Schulen mit sportlichem Schwerpunkt statt. Im Vierkampf der Mädchen (60 Meter, Weitsprung, Schlagball, 2000 Meter) erreichte Julia Kickinger (2S) mit 1900 Punkten und einem beeindruckenden Sieg über 2000 Meter in 8:10,76 Minuten den ausgezeichneten dritten Rang unter 75 Teilnehmerinnen. Die Mannschaft der Gym-Mädchen mit Julia Kickinger, Sarah Zeller, Sophie Angerer (alle 2S), Charlotte Unfried und Kristin Wieninger (beide 3S) belegte den fünften Endrang.

Bei den Burschen war in der Einzelwertung Julian Geitenauer (3S) mit 1906 Punkten und dem zehnten Rang unter 83 Teilnehmern der bestplatzierte Gym-Athlet. Er überzeugte vor allem durch starke Sprint-, Sprung- und Wurfleistungen. Gemeinsam mit Benjamin Zuber, David Weixlbaum und Manuel Kndl (alle 3S) gab es in der Mannschaftswertung unter 17 Mannschaften den zehnten Endrang.



Kevin Eder (7N2) bei seinem tollen Satz über 6, 46 m

Bei den Burschen war in der Einzelwertung Julian Geitenauer (3S) mit 1906 Punkten und dem zehnten Rang unter 83 Teilnehmern der bestplatzierte Gym-Athlet. Er überzeugte vor allem durch starke Sprint-, Sprung- und Wurfleistungen. Gemeinsam mit Benjamin Zuber, David Weixlbaum und Manuel Kndl (alle 3S) gab es in der Mannschaftswertung unter 17 Mannschaften den zehnten Endrang.



Das Erfolgsteam in der Leichtathletik (v.l.n.r.): Mag. Daniel Stehlík, Christopher Lampl (6S), Emanuel Lobaza (5N1), Nicole Schrefl (5S), Manuel Stummvoll (7S), Anna Hohensteiner (6S), Anna Hauer (7N1), Sarah Zöchling (7S), Kevin Eder (7N2), Tobias Hanka (5N1), Rene Bauer (5S), Isabella Sauer (5S), Astrid Brandstätter (6S).

Schwimmerinnen holen Gold

MAG. SIVIA SCHEIBER

Beim Landesfinale des NÖ-Schul-Schwimmcup holten die Mädchen der 1. und 2. Klassen im Staffelbewerb 8x 50m mit der hervorragenden Zeit von 4:56,39 den Sieg! Wir gratulieren den erfolgreichen Wettkämpferinnen.



v.l.n.r.: hinten: Heidrun Hufnagl, Felizia Pasteiner, Laura Aliskanovic, Julia Kickinger, Mag. Silvia Scheiber; vorne: Lisa Schartner, Alexandra Lupinek, Cordula Oppenauer, Sarah Zeller

Das iGYM-Team 2010/11

Dir. Mag. Rupert Zeitlhofer	PH, PH-Labor	Direktor, Kustodiat PH, Koordinator PH
Mag. Adamczewska Ewelina	BESP, PUP	Handball
Mag. Aichinger-Haala Inge	M, PUP	KV 8N2 Bildungsberaterin
Mag. Albrecht Gerd	ME, Band	Sicherheitsbeauftragter
Prof. Mag. Angerer Gerhard	BESP, SPK	Trendsport
Prof. Mag. Aram Ingeborg	D, E	Bibliothek, Kust. Fremdsprachen
Prof. Mag. Aschauer Josef	M, PH, INF	KV 3N2
Prof. Mag. Berger Erika	BIUK, PUP	
Mag. Bichler Alexander	E, GSPB	KV 5NRG
Mag. Braun Markus	BESP, BIUK, SPK	KV 2S Koordinator SRG
Mag. Breitner Johannes	ME, Chor	Kustodiat ME
Dr. Dorn Monika	E, F	
Mag. Eichinger Petra	L, PUP	
OSR Fedorenko Heinz	BE, TEW	Kustodiat BE, Koordinator BE
Mag. Ferk Gerlinde	D, F	KV 4RG Theater der Jugend
Mag. Friehl Katja	BIUK	KV 5N1
Mag. Fritz Sigrid	M, GSPB	KV 1C Kustodiat Medien
Mag. Fuhrmann Markus	BESP	KV 1S
Vtl. Gallner Bernd	PH und PH-Labor	
Prof. Mag. Gansch Erwin	RK	Peersbetreuer
Prof. Mag. Gattringer Christiana	L, PUP	
Mag. Geyer-Muhr Judith	F, BESP	
Pfarrer Mag. Gräser Herbert	RE	
Prof. Mag. Groiß Maria	D, F	Schulchronik, Koordinator F, SGA-Vertreterin
Prof. Mag. Haider Ernst	D, GSPB	KV 6GN PV Obmann
Prof. Mag. Haiderer Gerhard	GWK, BESP	KV 5S
Prof. Mag. Hann Dietmar	E	
Vtl. Haumer Christine	BESP	
Mag. Heidenreich Andrea	BIUK, CH	KV 2B
Mag. Hengstberger Barbara	D, E	KV 1A Pressekontakte, Personalvertreterin
OStR Mag. Hochhauser Roswitha	E, D, Darstellendes Spiel	KV 4G1
Prof. Mag. Hojlo Richard P. Othmar	RK	Koordinator RK, Schulgottesdienste
Mag. Hollaus Petra	BIUK, CH	KV 2C
Mag. Hörl Susanne	D, GSPB	KV 2A Pressekontakte
Prof. Mag. Huber Christian	D, GSPB	Koordinator D, Kustodiat D, Kulturservice, Jahresbericht
Mag. Hübl Lukas	BE	
Dr. Ibrahim Mohamed	RISLAM	
OStR Mag. Jagl Peter	M, GZ, DG, INF	Kustos INF, Jugendrotkreuz, Brandschutz
Mag. Kaiser Eva-Maria	D, RS, INF	
Mag. Kastenberger Nadja	E	
Mag. Kauscheder Ulrike	E, SPA	Karenz
Prof. Mag. Kerzendorfer Erich	CH, CH-Labor	Administrator Webbetreuer
Prof. Mag. Kleinbauer Eva-Maria	F, M	KV 6GRG
OStR Mag. Kogler Helmut	GSPB, BESP	Kustodiat BESP
Prof. Mag. Kogler Martha	E, F	
MMag. Kraus Andrea	D, BESP, Darst. Spiel	KV 4S
Mag. Kurz Roman	CH, CH-Labor, GSPB	Kustodiat Medien, Kustodiat Chemie
Prof. Mag. Länger Josef	M, INF, DG	Kustodiat M/DG, Koordinator M, SGA-Vertreter
Mag. Lippert Birgit	D, GWK	Geistige LV, Theater der Jugend
Prof. Mag. Mayer Willibald	GWK, BESP	
Mag. Maier-Schlager Ingetraut	BE	
AL Moderbacher Maria	TEX, TEW	
Mag. Petersen Norbert	BE, TEW	

Mag. Petrk Herta	E		
Mag. Pfeifer Herbert	L		
Mag. Pöchacker Dagmar	SPA, F		
Prof. Dr. Poyntner Erich	D, RS, Schach	AG-Leiter Russisch	
Prof. Mag. Pröll Wolfgang	GSPB, GWK	Schaukasten	
Prof. Mag. Raab Ulrike	E, D	KV 3G	
Vtl. Rauscher Dominik	BESP		
OStR Mag. Rehak Roland	E, F	KV 8S	Englisches Theater
Mag. Riehle Melanie	BE, TEW		Kustodiat TEW
Vtl. Roithner Kathrin	PH, PH-Labor, BIUK		
Mag. Römer Kirsten	PH, M	KV 3N1	
Dr. Rupprecht Heinz	PH		
Mag. Sandner Annette	L, RK	KV 7G	Koordinatorin L
Mag. Scheibenhofer Susanne	M, GWK, INF	KV 6N1	Schulbuchaktion
Mag. Scheiber Silvia	BESP		
Mag. Schoder Julia	TEW		
OStR Mag. Schmidl Maria	M, PH	KV 1D	
Mag. Schreiner Stefan	M, BESP	KV 3S1	Administrator Stv., SGA-Vertreter
Mag. Schrittewiser Martin	GSPB, GWK	KV 7NRG	Kustodiat GSPB/GWK
Mag. Selig-Trimmel Isabel	M, ME	KV 4N3	
Prof. Mag. Sengstschmid Martin	M, ME, BEGM	KV 3RG	Webbetreuer
Prof. Mag. Simon Walter	M, GWK	KV 2D	Gewerkschaft
Mag. Steiner Klaus	D, GWK, Darst. Spiel	KV 1B	Ballkoordinator
Mag. Stehlík Daniel	GSPB, BESP	KV 6S	
OStR Mag. Stockinger Robert	E, RK		Direktorstellv., Bildungsberater, Personalvertreter, Koordinator E
Mag. Strasser Eva	BIUK, M, INF	KV 8RG	Kustodiat e-Learning
Mag. Straßmeier Bettina	M, PH, PH-Labor	KV 7N1	
Mag. Trojan Alexander	M, PH, PH-Labor		Verkehrserziehung
Prof. Mag. Vogd Karl	D, GSPB	KV 4GN	Klassenlesetexte
Prof. Mag. Vogl Regina	RK, GWK		
Dr. Weigel Elisabeth	CH, CH-Labor, CH-Olympiade		Kustodiat Chemie
Mag. Winter Astrid	GSPB, BESP, SPK		Karenz
Mag. Zottlöterer Regina	D, GWK	KV 4N2	Buchklub, Personalvertreterin

Unterrichtspraktikantinnen:

Mag. Caroline Scholzen – D, PUP

Mag. Verena Mauk – GWK

Schularzt:

Dr. Ganner Michael

Sekretariat:

Riml Silvia

Schulärztin:

Dr. Synek Michaela

Lienbacher Monika

Schulwarte:

Maier Franz

Reinigung:

Widauer Maria

Müllauer Wolfgang

Widauer Linda

Roucka Hildegard

Schulsozialarbeit:

DSA Leitgeb Marion

Titelverleihung an Prof. Schmidl und Prof. Rehak

MAG. CHRISTIAN HUBER

Mit der Verleihung des Titels „Oberstudienrätin“ bzw. „Oberstudienrat“ wurde am 23. März zwei verdienten Mitgliedern des Lehrkörpers unserer Schule für ihre langjährige engagierte Tätigkeit gedankt.



Im Bild von links nach rechts: LSI HR Univ. Doz. Mag. Dr. Friedrich Lošek, OStR Mag. Roland Rehak, OStR Mag. Maria Schmidl, LR Mag. Johann Heuras, Dir. Mag. Rupert Zeitlhofer

Buchungsstelle für alle Produkte:

**gärtner
reisen**

Hauptsache:
Zurücklehnen!

Entspanntes Reisen
für jeden Anspruch.

Das Reisebüro,
wo es viel mehr gibt
als bloß Tickets

St. Pölten | Bahnhofsplatz 11 | Tel. 02742 / 396-0

www.gaertner.at

Ein Multitalent geht in Pension: OStR Mag. Peter Jagl

MAG. CHRISTIAN HUBER

Bereits 1972 – drei Jahre nach Studienbeginn – wurde Peter Jagl in das Arbeitsfeld „Schule“ gerufen und diese Tätigkeit war ihm in den letzten 40 Jahren Berufung. Mathematik, Darstellende Geometrie und vor allem die Informatik waren ihm ein Anliegen. Peter Jagl wollte aber nie fachlich einseitig werden. Daher engagierte er sich in den unterschiedlichsten Betätigungsfeldern: in der evangelischen Kirche, bei der Feuerwehr, als Taucher bei der Wasserrettung und vor allem als Sanitäter beim Roten Kreuz, dessen Leitspruch „Aus Liebe zum Menschen“ auch als sein Lebensmotto gelten kann. Es ist ja beinahe unglaublich, was der Mann alles macht: An unserer Schule ist er Jugendrotkreuz-Referent, Zivil- und Brandschutzbeauftragter, Netzwerkadministrator sowie Kustos für Informatik. Für den Brandschutz in der Schule übernahm OStR Jagl die Wartung der Feuerlöscher und der Brandschutzanlage – das ersparte Geld konnte indirekt wieder der Informatik zufließen. In welcher Funktion er nun mit Herz, Hirn und handwerklichem Geschick so manchen Beamer installierte, wo eine Befestigung eigentlich gar nicht möglich erschien, Löcher für Netzwerkkabel eigenhändig durch Geschoßdecken bohrte und selbst an den Hebeln des Baggers saß, der die Erde für den Pavillon der Freiluftklasse aus hob, fragt wohl niemand. Gefragt ist sein Talent jedoch ebenso immer wieder wie seine schier unendlich erscheinende Ausstattung für alle Lebenslagen: Wer sonst hat einen selbst gebauten Gasgrill für das ProGym-Fest oder die passende Beleuchtung? Wer sonst hat Lenkerberechtigungen für so ziemlich alle schweren Maschinen sowie sämtliche Schiffsührerpaten te? Außerdem tritt der begeisterte Musiker auch heute noch gerne, zuletzt als schottischer Dudelsackspieler, beim Weihnachtskonzert im Turnsaal auf.

Für wen, wenn nicht für Peter Jagl passt also die Bezeichnung „Multitalent“?

Lieber Peter, wir werden deinen klugen, geschickten und umfassenden Einsatz für unsere Schule vermissen. Trotzdem: Alles Gute für die Zeit danach! Wir sind schon gespannt, in welchen Lebensbereichen wir dein Talent noch erleben werden.



Nicht nur beim Baggern ein Experte: OStR Peter Jagl in Aktion



Feier zum 60. Geburtstag

Das Gym-Team 2011

Fremdsprachen



Professor/-innen, die Fremdsprachen unterrichteten (von links hinten nach rechts vorne): Dorn, Bichler, Rehak, Stockinger, Poyntner, Pfeifer, Aram; Hengstberger, Hochhauser, Petrak, Hann, Sandner, Ferk, Gattringer; Kogler M., Pöchhacker, Groß, Kleinbauer, Kastenberger

Gym-Team
2011

Das Gym-Team 2011

Naturwissenschaften und Mathematik



Professor/-innen, die Naturwissenschaften und/oder Mathematik unterrichteten (von links hinten nach rechts vorne): Länger, Gallner, Kurz, Trojan, Rupprecht, Schmidl; Strasser, Kerzendorfer, Roithner, Dir. Zeitlhofer, Heidenreich, Aschauer, Weigel; Römer, Aichinger-Haala, Hollaus, Frieht, Straßmeier, Scheibenthaler

m
010/2011

Das Gym-Team 2011

Musik, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung



Professor/-innen, die künstlerische Fächer unterrichteten (von links nach rechts): Moderbacher, Albrecht, Hübl, Breitner, Sengtschmid; vorne: Selig-Trimmel, Fedorenko, Maier-Schlager, Riehle

Gym-Team
2011

Das Gym-Team 2011

Geisteswissenschaften und GWK



Professor/-innen, die Geisteswissenschaften und/oder GWK unterrichteten (von links hinten nach rechts vorne):
Huber, Steiner, Vogd, Simon, Pröll, Hörl, Vogl; Zotlöterer, Lippert, Gansch, Haider, Hojlo

m
010/2011

Das Gym-Team 2011

Bewegung und Sport



Professor/-innen, die Bewegung und Sport unterrichteten (von links nach rechts): Schreiner, Braun, Mayer, Kogler, Haiderer; Kraus, Stehlik, Adamczewska, Scheiber

Gym-Team
2010/2011



| **urbanek | lind | schmied | reisch |**
RECHTSANWÄLTE OG

kremser gasse 4
a-3100 st. pölten
tel | 02742 | 351 550
fax | 02742 | 351 550-5

wien|st.pölten|krems

www.rechterfolgreich.at

Privat- und Wahlarzt

**Dr. med. univ.
Alfred H. MIKSCH**

*Facharzt für Chirurgie
(Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie)*

Oberarzt am Landesklinikum St. Pölten



Ordination St. Pölten:

Propst Führer Str. 7

3100 St. Pölten

Ordination Pottenbrunn:

Pirkstr. 7

3140 POTTENBRUNN

www.dr-mikscha.at

Terminvereinbarung unter

Tel.: **0 676 / 54 63 0 62**

Mail:ordination@dr-mikscha.at

Maturaergebnisse 2011



8GN1

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

Melanie Hollaus

Lisa-Maria Seidl

Mit gutem Erfolg bestanden:

Ceyda Bilgin

Julia Bürgmayr

Thomas Wimmer

Dominik Hofer

Matthias Holzapfel

Joachim Schultes

Bestanden:

Christopher Hofko

Antun Primorac

Julia Rausch

Magdalena Telwana

Nikolaus Diendorfer

Florian Gimpl

Philipp Grau

Georg Hagmann

Johannes Mimler

Andreas Schlögl

Maturaergebnisse 2011



8N2

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

Paul Amanshauser
Achim Burger
Renate Lunzer

Mit gutem Erfolg bestanden:

Parul Bishnoi
Sehbal Cakmak
Anna Hofer
Alexander Kastner
Markus Kristen
Kerstin Maurer

Bestanden:

Dennis Erdogan
Christoph Fasching
Kathrin Friebenbichler
Paul Hayden
Simone Kerzendorfer
Tess Mazanek
Peter Schicho
Ariane Steindl
Patricia Turc

010/2011

Maturaergebnisse 2011



8RG

**Mit gutem
Erfolg bestanden:**

Tobias Bisenberger

Bestanden:

Roman Berger

Sophie Huber

Rumeysa Karakulak

Lukas Köhldorfer

Sarah Lanik

Martina Lovric

Amira Sahbegovic

Mubina Salkanovic

matura 2011

Maturaergebnisse 2011



8S

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

Tim Brückler

Elisabeth Schenk

Mit gutem Erfolg bestanden:

Stefan Eckelbacher

Lisa Felsberger

Barbara Happl

Astrid Kellner

Maximilian Schuh

Bestanden:

Stefanie Grubmüller

Erdi Kazic

Victoria Leberzipf

Marlene Metzler

Michael Nowak

Jakob Tiefenbacher

Philipp Wittmann

010/2011

Themen und Aufgaben der Reifeprüfung im Haupttermin 2010/11

Deutsch 8G Mag. Christian Huber

Themen zur Wahl:

1. Interpretation eines literarischen Prosatextes: „Nacht“ (Sibylle Berg)

Interpretiere die Kurzgeschichte „Nacht“ von Sibylle Berg (Text vgl. Beilage 1) nach formalen, sprachlichen und inhaltlichen Kriterien!

2. Werkbesprechung: Die Bedeutung von Wahrheit und Lüge für literarische Figuren

Zeige anhand dreier Beispiele aus der deutschsprachigen Literatur auf, welche Rolle Wahrheit und Lüge für die literarischen Figuren spielen! Analysiere, aus welchen Gründen diese lügen oder sich der Wahrheit verpflichtet fühlen, und welche Folgen ihre Haltung hat! Berücksichtige dabei epochenspezifische bzw. zeittypische Merkmale!

- a) Goethe: „Iphigenie auf Tauris“ oder Schnitzler: „Traumnovelle“
 - b) Kleist: „Die Marquise von O.“ oder Frisch: „Biedermann und die Brandstifter“
 - c) Nestroy: „Der Talisman“ oder Hochhuth: „Ärztinnen“
- Wähle je ein Werk aus a) bis c)!

3. Problembehandlung mit Materialgrundlage: Wo sind Kritik und Protest der Jugend geblieben?

Fasse die Kernaussagen des Artikels „Die traurigen Streber“ von Jens Jessen kurz zusammen und nimm dazu Stellung!

Inwiefern findest du in deinem Umfeld Jessens Behauptungen bestätigt oder widerlegt? Wie siehst du deine persönlichen Zukunftspläne in diesem Zusammenhang?

Deutsch 8N1 Mag. Susanne Hörl

Themen zur Wahl:

1. Problembehandlung: Die Risiken des Internets

„Durch den anhaltenden Prozess der Konzentration der Medien besteht die Gefahr einer Konformität der Gedanken. Weitere Gefahren sind eine zunehmende Kontrolle und ein moralischer und intellektueller Relativismus, der jetzt schon in einem Niedergang des kritischen Geistes spürbar ist. Das Internet schafft zwar die Möglichkeit für jeden, sich zu informieren und mit anderen Menschen in Verbindung zu treten, es kann aber auch die Kluft zwischen reichen und armen Ländern noch weiter vergrößern.“ (Papst Benedikt XVI)¹ Nimm kritisch Stellung zu dieser Aussage und erläutere anhand von Beispielen aus allgemeiner und persönlicher Sicht die Gefahren, die angesprochen werden! Zeige auch die positiven Potentiale der digitalen Medien, insbesondere des Internets, auf!

2. Problembehandlung in Briefform mit Textgrundlage:

„Auch Integration ist ein Euphemismus“ – Interview mit Konrad Paul Liessmann

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus einem Interview, das mit dem Philosophen im Zusammenhang mit dem Wiener Wahlkampf gemacht wurde, und erschien im Herbst des vergangenen Jahres in der Tageszeitung „Der Standard“. Fasse in einem ausführlichen Leserbrief die Kernaussagen Liessmanns zusammen! Nimm zur Behauptung des Autors Stellung, dass Migration anhand von Kopftüchern und Minaretten und damit anhand der falschen Fragen debattiert wird! Setze dich insbesondere mit der Forderung Liessmanns nach Festlegung von Verbindlichkeiten, die für alle gelten, auseinander!

3. Textinterpretation

Wolfgang Borchert (1921-1947): Die Küchenuhr (1947)

Analysiere und interpretiere die Erzählung in formaler, sprachlicher und inhaltlicher Hinsicht!

¹ Diese Aussage traf das Oberhaupt der katholischen Kirche im April 2010 auf einer Tagung der italienischen Bischofskonferenz zu neuen digitalen Techniken und Medien. – Quelle: <http://derstandard.at/1271375180190/Medienkritik-Papst-warnt-vor-Risiken-des-Internets, 15.2.2011>.

Deutsch 8RG Dr. Erich Poyntner

Themen zur Wahl:

1. Problemarbeit

„Freiheit ist nur in dem Reich der Träume“

(F. v. Schiller, „Der Antritt des neuen Jahrhunderts“, 1802): Vor mehr als 200 Jahren formulierte Schiller diesen Satz, der gewissermaßen seine eigene Suche nach der Freiheit aufgibt. Die Frage nach der Freiheit hat seitdem aber nicht an Bedeutung verloren: Schule wird immer wieder als der Inbegriff des Zwanges empfunden, nach der Matura scheint die „Freiheit“ zu winken. Verfassen Sie einen argumentativen Text, in dem Sie die Begriffe „Freiheit“ und „Zwang“ in Ihren verschiedenen Lebenswelten (Schule, Familie, Beruf, Freizeit, Freunde...) diskutieren!

2. Problemarbeit in Briefform mit Textvorlage

„Wenn etwas funktioniert, muss es nicht geändert werden“

(Kolumne von Harald Martenstein in der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“, Jänner 2011) Nehmen Sie den beiliegenden Text zum Ausgangspunkt Ihrer Überlegungen zur Politik in Österreich und in Europa!

Antworten Sie in einem sachlich gehaltenen Brief an die Redaktion, in dem Sie auf einige Thesen, Argumente und Beispiele des Autors eingehen und darlegen, wie Ihre Generation zu dieser Problematik steht!

3. Vergleichende Gedichtinterpretation

Georg Trakl, Winkel am Wald; Clemens Brentano, Sprich aus der Ferne

Analysieren und deuten Sie diese beiden lyrischen Texte in inhaltlicher, formaler und sprachlicher Hinsicht! Arbeiten Sie weiters Gemeinsamkeiten und Unterschiede im thematischen Bereich heraus und stellen Sie dar, unter welchem Aspekt Mensch und Natur dargestellt werden!

Deutsch 8S Mag. Ernst Haider

Themen zur Wahl:

1. Problembehandlung

Massenmedien üben in unserer Gesellschaft eine nicht zu leugnende politische Macht aus und verändern unseren Alltag nachhaltig.

Nimm zu dieser Aussage aus allgemeiner und persönlicher Sicht Stellung! Analysiere die politischen Möglichkeiten einzelner traditioneller bzw. neuer Massenmedien! Erläutere, wo sie eine Notwendigkeit, aber auch eine Gefahr für unsere Gesellschaft darstellen! Welche besonderen Erwartungen stellst du als junger Staatsbürger an die „vierte Gewalt im Staat“ hinsichtlich Berichterstattung und Information?

2. Textinterpretation: „Heimkehr“ von Franz Kafka

Analysiere den Text „Heimkehr“ von Franz Kafka nach formalen, erzähltechnischen, inhaltlichen und sprachlich – stilistischen Kriterien! Baue darauf deine Interpretation des Textes auf!

3. Problembehandlung

Randsportarten in Österreich

Definiere den Begriff „Randsportarten“ in Abgrenzung zu sogenannten Massensportarten! Nimm zur Situation und Funktion einiger Randsportarten Stellung und bringe dabei dein Fachwissen als Sportgymnasiast ein! Vergleiche Randsportarten mit der von dir ausgeübten Sportart u.a. hinsichtlich öffentlicher Wahrnehmung bzw. gesellschaftlicher Relevanz! Unterbreite Vorschläge, wie man Probleme, von denen Randsportarten häufig betroffen sind, lösen könnte!

Englisch (alle 8. Klassen)

Dr. Monika Dorn, Mag. Roswitha Hochhauser, Mag. Nadja Kastenberger, Mag. Roland Rehak

IV. Text Production

Section A

Task type: Opinion essay

Topic: Beauty

What is beautiful?

The ancient Chinese considered the 4-inch “lotus foot” a sign of perfect beauty. The bones of the forefoot were broken and folded forward to prohibit growth. Sparkling eyes were considered beautiful in ancient Egypt and Rome. Upper-class Elizabethan women shaved their frontal hairs to achieve a high forehead.

Ideal body weight and shape have fluctuated throughout history, from the rotund Venus of Willendorf of antiquity to the ultra-thin “Twiggy”-inspired look of the 1960s and the “heroin chic” anorexia of the 1990s.

People are always going to judge you first by the way you look. Yes, that's a lot of pressure, and unfair, but it helps in a lot of situations.

Read the above text and use it as a starting point for an argumentative essay (350 – 400 words), in which you argue your opinion on the importance of beauty in our society. In your text also deal with the following questions:

- Do we live in a beauty-biased world?
- Who are the beauty idols and what influence might they have on young people?
- Do you judge people by their appearance or is 'inner beauty' more important to you?
- Are you dreaming of a new look?
- Which operation would you consider to make yourself more beautiful?

Section B

Choose ONE task of this section:

B1)

Task type: Report

Topic: Town facilities

Your town is hoping to host a sports event next year which will attract competitors from other countries. The organisers of this sports event need to ensure that the chosen venue has an adequate range of facilities for visitors.

Write a report (150 – 250 words) to the organising committee to persuade them that your town is a suitable venue. Your report should include information on accommodation, transport and entertainment.

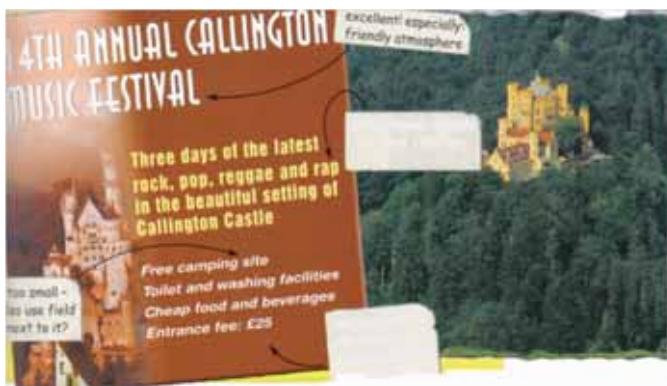
B2)

Task type: Letter of complaint

Topic: Music festival

You are staying in Britain and have recently been to a music festival. You did not enjoy the festival very much and you have some suggestions to make so that the next one will be better organised and more enjoyable.

Read the advertisement for the festival and the notes you have made beside it. Then write a letter of complaint (150 – 250 words) to the organiser giving your opinion of this year's festival and making your suggestions for next year. Do not write any addresses.



Russisch (alle 8. Klassen)

Dr. Erich Poyntner

1. Verpflichtend:

Прочитайте отрывок из текста Антона Павловича Чехова, «Дом с мезонином» и коротко перескажите его.

Каких людей Чехов изображает? Вы можете сравнить их с героями рассказа «Дама с собачкой»? Какие у них проблемы? Какие проблемы у современной молодежи?

(250 – 300 W.)

(Text: Siehe Beilage; Länge der Angabe 160 W.)

2. Zur Wahl:

А. Свободное время и спорт

Напишите об этой теме

- 1. Личное письмо русскому знакомому. Обращайте внимание прежде всего на ваше личное отношение к данным явлениям! (150-200W.)
- 2. Доклад для международной конференции молодежи (например, МЕП – „Model European Parliament“). Обращайте внимание на самые важные темы свободного времени и спорта, включая алкоголь, допинг, риск и другие, расскажите о кумирах! (150-200 W.)

Б. Выбор профессии

Напишите об этой теме

- 1. Доклад для молодежной научной конференции о данной теме! (150-200W.)
 - 2. Личное письмо русскому знакомому, в котором вы обращаете внимание между прочим и на ваши личные планы! (150-200 W.)
- Erforderliche Gesamtlänge (1+2): ca. 600 W.

Антон Павлович Чехов, из рассказа «Дом с мезонином» (1898)

А ее сестра, Мисюсь, не имела никаких забот и проводила свою жизнь в полной праздности, как я. Вставши утром, она тотчас же бралась за книгу и читала, сидя на террасе в глубоком кресле (...), или пряталась с книгой в липовой аллее, или шла за ворота в поле. Она читала целый день, с жадностью глядя в книгу, и только потому, что взгляд ее иногда становился усталым, ошеломленным и лицо сильно бледнело, можно было догадаться, как это чтение утомляло ее мозг. Когда я приходил, она, увидев меня, слегка краснела, оставляла книгу и с оживлением, глядя мне в лицо своими большими глазами, рассказывала о том, что случилось, например, о том (...) что работник поймал в пруде большую рыбу. В будни она ходила обыкновенно в светлой рубашечке и в темно-синей юбке. Мы гуляли вместе (...), катались в лодке. Или я писал этюд, а она стояла возле и смотрела с восхищением.

Misjus (ein Spitzname) ohne Beschäftigung – sich verstecken – Linden – Gier – verwirrt – blass werden – müde machen – Teich – Wochentage – Etude (Malübung) – Begeisterung

Französisch Mag. Maria Groß

A) VIVRE EN FAMILLE AUJOURD'HUI

1) Lettre de lecteur:

Le magazine "Phosphore" pose à ses jeunes lecteurs/lectrices les questions suivantes:

"Est-ce que tes parents représentent une autorité pour toi ou sont-ils plutôt des copains?

Comment décrirais-tu la relation avec eux?

Est-ce que le mariage est encore important pour toi?

Comme ce sujet te tient au cœur, tu y réponds en écrivant un article à ce magazine.
(150-200 mots)

2) Portrait:

Fais le portrait d' une vie familiale idéale en présentant ta vision "conte de fées" de la famille . (150-200 mots)

3) Opinion personnelle

Bénévole: Envie d'agir?

L'union européenne a décidé de faire de 2011 l'année du bénévolat et du volontariat. Selon un sondage Eurobaromètre de mai 2010, trois Européens sur dixsoit cent millions d'Européens- exerceraient une activité bénévole. La commission européenne reprend à son compte les propos de Kofi Annan: „Si nous souhaitons vraiment rendre le monde meilleur et plus sûr, nous avons plus que jamais besoin de bénévoles.” Le point commun de ces activités est que chaque fois que des personnes s'associent pour s'entraider, cela sert en même temps à la société dans son ensemble et aux bénévoles eux-mêmes.

Donne ton avis personnel

- Etre solidaire-qu'est-ce que cela signifie pour toi personnellement?
- Aurais-tu envie de t'engager dans une organisation non gouvernementale?
- Si oui, à laquelle et comment?

Ce texte devra avoir environ 400-450 mots.

B) LE RACISME ET L'ENVERS DU DÉCOR

1) Journal intime:

Quand Monsieur Xéno se promène dans son quartier, il râle, il peste contre tous ceux qui, selon lui, viennent gâcher son pays. Il se sent curieusement agressé, ce qui l'énerve, c'est pourquoi il note tout ce qui le dérange concernant les étrangers dans son pays dans son journal intime. (150-200 mots)

2) Lettre personnelle:

Quand Monsieur Xéno voyage dans un pays musulman, il voit les choses tout autrement. Il est détendu et tout ce qui le dérange dans son quotidien prend tout à coup des allures d'exotisme, de dépaysement.

Monsieur Xéno est en vacances et dans une lettre personnelle adressée à son meilleur ami parisien il lui décrit toutes ses nouvelles impressions positives.

(150-200 mots)

Latein 8G Mag. Herbert Pfeifer

Cicero, Laelius de amicitia 26-28 (174 Wörter)

Wird das Verlangen nach Freundschaft von Hilfsbedürftigkeit und dem Streben nach Vorteilen geweckt oder beruht es auf natürlicher Liebe?

Arbeitsauftrag:

(1) Übersetzung des Textes;

(2) Bearbeitung folgender Interpretationsaufgaben:

(a) Wie definiert Cicero die Freundschaft und welche menschliche Eigenschaft ist (nach stoischer Auffassung) Grundvoraussetzung für Freundschaft?

(b) Wie beantwortet der Autor die in der Einleitung gestellte Frage und welche Argumente bringt er vor?

(c) Wie bewertest du selbst die Ausführungen des Autors?

Bilde dir eine Meinung und begründe deinen Standpunkt!

Latein 8N2 Mag. Petra Eichinger

1. Übersetze den folgenden Text in sprachrichtiges Deutsch:

Hygin erzählt in diesem Text von einem besonderen Beispiel echter Freundschaft, das unter anderen auch Friedrich Schiller zu seiner Ballade „Die Bürgschaft“ inspiriert hat:

In Sicilia cum Dionysius tyrannus crudelissimus esset suosque cives cruciatibus interficeret, Moerus tyrannum interficere voluit; quem satellites cum deprehendissent armatum, ad regem duxerunt. Qui interrogatus respondit se regem interficere voluisse. Quem rex crucifigi iussit; a quo Moerus petit commeatum tridui, ut sororem suam collocaret et tyranno Selinuntium amicum suum daret, qui sponderet eum tertio die venturum esse. Cui rex dedit commeatum ad sororem collocandam dixitque Selinuntio, nisi Moerus ad diem veniret, eum eandem poenam passurum esse. Cum Moerus collocata sorore reverteretur, repente tempestate et pluvia orta flumen ita increvit, ut nec transiri nec transnatari posset. Moerus ad ripam consedit et flere coepit, ne amicus pro se periret. Cum iam horae novem tertii diei essent nec Moerus veniret, rex iubet Selinuntium ad crucem duci. Tum Moerus carnificem sequitur exlamatque a longe: „Sustine, carnifex, adsum!“

Quod factum regi nuntiatur, qui eos ad se duci iussit rogavitque, ut se in amicitiam reciperent, vitamque Moero concessit.

2. Beantworte die folgenden Interpretationsfragen:

1. Im Text finden wir zwei staatspolitische Begriffe: „tyrannus“ und „rex“. Wie bewertete die römisch-griech. Antike diese beiden Herrschaftsformen?
2. Diese Erzählung inspirierte neben anderen antiken Texten den deutschen Dichter Friedrich Schiller zu seiner Ballade „Die Bürgschaft“. Vergleiche den folgenden Ausschnitt mit der entsprechenden Stelle des lateinischen Textes: Warum wirkt die Schilderung Schillers dramatischer und mit welchen Mitteln erreicht er diesen Effekt?
3. Ist dieses Beispiel einer Freundschaft bis in den Tod eine Forderung, die auch in unserer Zeit für dich vorstellbar oder erstrebenswert ist? Überlege, welchen Stellenwert der Begriff „Freundschaft“ vor allem im Medium „Facebook“ hat!

Mathematik 8G und 8S Mag. Martin Sengtschmid

I. Beispiel:

Gegeben ist die Funktion $f : x \rightarrow x \cdot (1 - \ln x)^2$ mit $D_f = \mathbb{R}^+$. Ihr Graph wird mit G_f bezeichnet.

1. Bestimme die Nullstelle(n) von f . (1P)
2. Ermittle die Art und Lage der Extremstellen von G_f . (2P)
3. Bestimme die Wendestelle und die zugehörige Wendetangente. (3P)
4. Berechne $f(2)$ und $f(4)$ auf 2 Dezimalen genau. (2P)
5. Zeichne G_f unter Verwendung der bisherigen Ergebnisse im Bereich $0 < x \leq 4$ (Längeneinheit 2 cm). Trage auch die Wendetangente ein. (4P)

II. Beispiel:

In einem kartesischen Koordinatensystem sind die Punkte A(5|3|-4), B(6|-1|4) und D(-2|7|0) gegeben. Die Punkte A, B und D legen eine Ebene ε fest.

1. (a) Bestimme eine Gleichung von ε in parameterfreier Form. (1P)
 (b) Zeige, dass das Dreieck ABD gleichschenklig, aber nicht gleichseitig ist. (1P)
 (c) Bestimme die Koordinaten eines Punktes C so, dass das Viereck ABCD eine Raute bildet und berechne die Koordinaten des Diagonalenschnittpunkts M. (4P)
 (d) Berechne den Flächeninhalt der Raute und dann den Abstand zweier Gegenseiten der Raute. Gib die Länge des Radius p ihres Inkreises an.
2. Gegeben ist weiter der Punkt S(10|13|6).
 (a) Berechne den Fußpunkt F des Lots von S auf die Ebene ε . (1P)
 (b) Die Raute ABCD bildet zusammen mit dem Punkt S die Pyramide ABCDS. Bestimme den Winkel $\angle BAS$ auf $0,1^\circ$ genau. (2P)
 (c) Gib die Gleichung der Ebene ε_2 an, die den Punkt S enthält und auf der Geraden AB senkrecht steht. (2P)
 (d) Berechne den Abstand d des Punktes A von der Ebene ε_2 . (1P)
 (e) Berechne den Flächeninhalt der Pyramide ABCDS (1P)

III. Beispiel

Die Schule plant ein Biotop, das die Form eines Drehparaboloids bekommen soll (par: $y = ax^2 + b$). An der tiefsten Stelle soll das Biotop 1 m tief sein. Der Durchmesser des Biotops beträgt 10 m.

1. Stelle eine Funktionsgleichung der Parabel auf und fertige eine Skizze an. (3P)
2. Wie viele Liter Wasser werden benötigt, um das Biotop ganz zu füllen? (2P)
3. Wie tief wäre das Biotop, wenn man mit $1/4$ der Wassermenge auskommen möchte und wie groß wäre dann sein Durchmesser? (3P)

IV. Beispiel:

In einer Zeitschrift wird eine Bildungsreise angeboten, an der insgesamt 22 Personen teilnehmen können.

1. Es melden sich 30 Interessenten für die Reise.
 (a) Wie viele Möglichkeiten gibt es, daraus eine Reisegruppe mit 22 Personen zusammenzustellen? (1P)

MATURA

- (b) Unter den 30 Interessenten sind vier Lehrer und acht Schüler. Wie viele Möglichkeiten gibt es, eine 22-köpfige Reisegruppe mit genau zwei Lehrern und genau vier Schülern zusammenzustellen? (2P)
2. Man weiß aus Erfahrung, dass 15 % der angemeldeten Personen kurz vor der Reise absagen. Es werden deshalb 25 Anmeldungen angenommen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit dafür, dass am Tag der Abreise höchstens 22 der angemeldeten 25 Personen erscheinen? (2P)
3. Die Reisegruppe besteht aus 18 Damen und vier Herren. Neun Damen und zwei Herren wollen eine Tanzveranstaltung besuchen.
- (a) Prüfe durch Rechnung, ob die Ereignisse
D: „Eine zufällig aus der Reisegruppe ausgewählte Person ist eine Dame“ und
T: „Eine zufällig aus der Reisegruppe ausgewählte Person will eine Tanzveranstaltung besuchen“
stochastisch unabhängig sind.
- (b) Die Personen, die eine Tanzveranstaltung besuchen wollen, stellen sich für ein Gruppenfoto in einer Reihe auf, wobei keine Dame am Rand stehen soll. Wie viele derartige Anordnungen gibt es? (1P)
4. Während der in Teilaufgabe 3 erwähnten Tanzveranstaltung findet eine Tombola statt, bei der laut Veranstalter 20 % der Lose Gewinnlose sind. (Hinweis: Die Zahl der Lose sei so groß, dass im Folgenden das Modell „Ziehen mit Zurücklegen“ zugrunde gelegt werden kann.) Zunächst wird davon ausgegangen, dass die Behauptung des Veranstalters zutrifft.
- (a) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit dafür, dass unter 12 Losen mindestens zwei Gewinnlose sind?
- (b) Wie viele Lose muss man mindestens kaufen, um mit mehr als 90%iger Sicherheit wenigstens ein Gewinnlos zu erhalten?

Mathematik 8N1 Mag. Isabel Selig-Trimmel

1. Trigonometrie (12P)

Eine Straßenlampe, die an einem Mast in $h = 3,5$ m Höhe befestigt ist, beleuchtet einen Fußweg, der um $\varepsilon = 11^\circ$ gegen die Horizontale geneigt ist. Der Lichtkegel ist lotrecht nach unten gerichtet und hat einen Öffnungswinkel von $\alpha = 120^\circ$.

- a) Fertige eine beschriftete Skizze an!
Gib eine Formel für die Berechnung der Länge s der beleuchteten Wegstrecke an und berechne s anschließend für $h = 3,5$ m, $\alpha = 120^\circ$ und $\varepsilon = 11^\circ$! (5P)
- b) Wie groß müsste h sein, damit bei einem Öffnungswinkel von $\alpha = 120^\circ$ eine Wegstrecke von 18 m ausgeleuchtet wird? (1P)
- c) Wie groß müsste der Öffnungswinkel α sein, damit bei einer Laternenhöhe von $h = 3,5$ m das beleuchtete Wegstück, das tiefer als die Laterne liegt, um 60 % größer ist als bei $\alpha = 120^\circ$? Um wie viel Prozent nimmt in diesem Fall die beleuchtete Weglänge oberhalb der Laterne zu? (6P)

2. Oberflächenberechnung (7P)

Der schleifenartige Teil des Graphen von $18y^2 = x$ mal $(x-6)^2$ legt den Querschnitt eines drehsymmetrischen stromlinienförmigen Tanks fest. Berechne die Oberfläche dieses Tanks!

3. Vektorrechnung im Raum (13P)

Gegeben ist die Ebene ε : $[A(-3|1|18), B(1|1|20), C(-8|0|17)]$ und der Punkt $S(4|9|1)$.

- Die Strecke SA rotiere so, dass ein Drehkegel mit Spitze S entsteht, dessen Grundfläche in ε liegt. Berechne die Koordinaten des Basismittelpunktes M sowie Radius und Höhe des Kegels! (6P)
- Für welches Verhältnis $r : h$ hat ein Drehkegel mit vorgegebener Seitenkantenlänge s maximales Volumen? (4P)
- Ändere die Lage von S bei gleich bleibender Grundfläche des Kegels so ab, dass der neue Drehkegel für seine Seitenkantenlänge s maximales Volumen hat! (3P)

4. Differentialgleichung (5P)

Ist (d) die Intensität eines Lichtstrahls, der eine Glasplatte der Dicke d (in cm) durchdrungen hat, dann gilt: $(d)' = -k(d)$ mit $k \in \mathbb{R}^+$

Stelle eine Formel für (d) auf, wenn die Intensität beim Durchgang durch eine Glasplatte von 1 cm Dicke um 2 % abnimmt!

Wie groß ist die Lichtintensität beim Durchgang durch eine Glasplatte derselben Beschaffenheit von 3 cm in % vom Anfangswert?

5. Kurvendiskussion und Volumsberechnung (11P)

Eine Vase hat die Form eines Rotationskörpers, der durch Drehung eines Flächenstücks um die x -Achse entstanden ist. Das Flächenstück wird vom Graphen der Funktion

$f: [0;2\pi] \rightarrow \mathbb{R}; y = \frac{x}{2} + 2 \cdot \sin x$, von den Geraden $g_1: x = \frac{\pi}{4}$ und $g_2: x = \frac{11}{6}\pi$ und der x -Achse begrenzt.

- Diskutiere (N, E, W) die Funktion f und zeichne die Graphen im Intervall $[0;2\pi]$! (5P)
- Berechne das Volumen der Vase! (6P)

Mathematik 8N2 Mag. Inge Aichinger-Haala

1. Kugel: (15 Punkte)

Die Punkte $A(1/-7/7)$ und $B(9/-3/-17)$ liegen auf der Oberfläche einer Kugel, deren Mittelpunkt auf der Geraden $g[C(-1/-5/3), D(5/-9/11)]$ liegt.

- Ermittle die Gleichung der Kugel! (4 Punkte)
- Die Gerade $h[P(5/7/6), Q(1/3/8)]$ schneidet die Kugel in den Punkten S_1 und S_2 . Berechne die Schnittpunkte! (4 Punkte)
- Gib die Gleichungen der Tangentialebenen in S_1 und S_2 an und berechne den Winkel, den die beiden Tangentialebenen einschließen! (4 Punkte)
- Ermittle die Gleichung der Schnittgeraden s der beiden Ebenen $\tau_1: 13x + 4 + 16z = 171$ und $\tau_2: 5x - 4y + 20z = 207$! (3 Punkte)

2. Kegelschnitte mit Volumsberechnung (12 Punkte)

Die Parabel mit der Gleichung $y = \frac{1}{2}x^2 + 1$ sowie die Geraden $g : 5x - y = 15$ und $h : y = 9$ bilden mit den beiden Koordinatenachsen im ersten Quadranten eine Fläche, die bei der Rotation um die y-Achse einen vasenförmigen Körper erzeugt (alle Maße in cm).

- Skizziere die Funktionsgraphen und den Querschnitt sowie den Körper dieser bei Rotation entstehenden Vase! (2 Punkte)
- Berechne das Fassungsvermögen der Vase in Liter! (2 Punkte)
- In welcher Höhe über dem inneren Vasenboden müsste man die Markierung für 154 ml Wasser anbringen? (3 Punkte)
- Das Material der Vase weist eine Dichte von 7,5 g/cm³ auf. Sollte man die mit Wasser randvoll gefüllte Vase auf ein Regalbrett stellen, das mit maximal 2 kg belastet werden darf? (5 Punkte)

3. Trigonometrie (9 Punkte)

In einer Ebene auf 635 m Seehöhe ist gegen die Spitze einer unter dem Winkel $\gamma = 84,22^\circ$ emporsteigenden Felswand eine horizontale Standlinie AB mit einer Länge von 200 m abgesteckt. Die Wandspitze erscheint von den Endpunkten der Standlinie unter den Höhenwinkeln $\alpha = 58,58^\circ$ und $\beta = 65,21^\circ$. In derselben Vertikalebene, in welcher sich auch die Standlinie AB befindet, befindet sich in der Wand eine rastende Bergsteigergruppe, die von B aus unter einem Höhenwinkel von $\epsilon = 55^\circ$ erscheint.

- Erstelle eine Skizze! (2 Punkte)
- Berechne, wie weit es die Bergsteiger noch bis zur Spitze haben! (6 Punkte)
- Berechne die Höhe des Berges (Angabe in Seehöhe)! (1 Punkt)

4. Volumsberechnung, Beweis (3 Punkte)

Beweise mittels Rotation eines Viertelkreises um die x-Achse, dass die Volumsformel der Kugel $V = \frac{4r^3\pi}{3}$ ist!

5. Wahrscheinlichkeitsrechnung (9 Punkte)

Die Polizei führt im Ortsgebiet Radarkontrollen durch. Erfahrungsgemäß überschreiten 8% der PKW-Fahrer und 13% der Motorradfahrer die zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Ein Kraftfahrer wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 20% kontrolliert.

- Berechne folgende Wahrscheinlichkeiten:
 - Ein PKW-Fahrer überschreitet die Geschwindigkeit und wird kontrolliert. (1 Punkt)
 - Unter 15 PKW-Fahrern und 10 Motorradfahrern befindet sich keiner, der die Höchstgeschwindigkeit überschreitet. (1 Punkt)
 - Von einem PKW-Fahrer und einem Motorradfahrer überschreitet höchstens einer die Höchstgeschwindigkeit. (1 Punkt)
- Bei einer Kontrolle werden 50 Motorradfahrer kontrolliert. Mit welcher Wahrscheinlichkeit überschreiten mehr als 4 dieser Fahrer die Höchstgeschwindigkeit? (3 Punkte)
- Eine Polizeistreife kontrolliert täglich 200 PKW und 20 Motorräder.

Berechne den Erwartungswert der Geschwindigkeitsverstöße! (1 Punkt)

- d) Ein Verkehrspychologe möchte an einer Kontrolle teilnehmen und wenigstens einen „Verkehrssünder“ nach den Gründen für dessen Fehlverhalten fragen. Wie viele PKW müssten mindestens kontrolliert werden, damit die Wahrscheinlichkeit, wenigstens einen PKW mit erhöhter Geschwindigkeit festzustellen, nicht kleiner als 80% ist? (2 Punkte)

Mathematik 8RG Mag. Eva Strasser

1. Analytische Geometrie im Raum (12 P)

- a) Ermittle die Gleichung der durch die Punkte A(8/1/-16) und B(-8/1/8) gehenden Kugel, deren Mittelpunkt M auf der Geraden $g: X = (1/0/-7) + t \cdot (2/-1/5)$ liegt! (5 P)
 b) Berechne den Winkel zwischen der Ebene $\varepsilon[A,B,M]$ und der Geraden g ! (4 P)
 c) Berechne die Koordinaten jenes Punktes P_1 , den man erhält, wenn man den Punkt $P(-2/14/12)$ an der Ebene ε spiegelt! (3 P)

2. Kurvendiskussion und Flächenberechnung (14 P)

Gegeben ist die Funktion $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}, y = \left(\frac{3}{4}x + 3\right) \cdot e^{-\frac{x}{4}}$

- a) Ermittle Definitionsbereich, Nullstelle, Extrempunkt, Wendepunkt und die Gleichung der Wendetangente! (8P)
 b) Zeichne den Funktionsgraphen im Intervall $[-5;4]$ und berechne den Inhalt des Flächenstücks, das vom Graph der Funktion und den beiden Koordinatenachsen im 2. Quadranten begrenzt wird! (6P)

3. Integralrechnung (10 P)

Im Punkt $T(5)$ der Parabel $y = \frac{1}{2}(x^2 + 1)$ wird die Tangente t errichtet. Das Flächenstück, das von der Parabel, der Tangente t , der Geraden $g: y = 4$ sowie von den Koordinatenachsen im 1. Quadranten begrenzt wird, rotiert um die y -Achse. Dabei entsteht ein becherartiges Gefäß.

- a) Berechne die Masse des Gefäßes ($= 7,8 \text{ g/cm}^3$)! (6 P)
 b) Wie groß ist das Fassungsvermögen des Gefäßes? (2 P)
 c) In welcher Höhe müsste eine Markierung für eine Füllmenge von $4\pi \text{ ml}$ angebracht sein? (2 P)

4. Funktionen (6 P)

Ende April 1986 ereignete sich in Tschernobyl eine schwere Reaktorkatastrophe, bei der unter anderem das radioaktive Caesium 137 ausgetreten ist. Caesium 137 hat eine Halbwertszeit von ca. 30 Jahren.

- a) Stelle das Zerfallsgesetz sowohl in der Form $N(t) = N_0 \cdot a^t$ als auch in der Form $N(t) = N_0 \cdot e^{-\lambda t}$ dar! Berechne die Basis a und die Zerfallskonstante λ ! In welchem Bereich liegt a bzw. λ , wenn die Halbwertszeit mit einem Fehler von $\pm 0,5$ Jahren behaftet ist? (4 P)
 b) Wie lange dauert es, bis die Caesiumbelastung auf 10% bzw. 1% ihres Ausgangswertes zurückgeht? (2 P)

5. Trigonometrie (6 P)

Von einem Ballon in 800m Höhe möchte man die Entfernung zweier Ortschaften, die sich in derselben horizontalen Ebene befinden, berechnen. Die Ortschaft A ist unter dem Tiefenwinkel $\alpha = 25,3^\circ$ zu sehen. Nach Schwenken des Messinstruments um den Horizontalwinkel $\beta = 80,4^\circ$ sieht man den Ort B unter dem Tiefenwinkel $\gamma = 27,2^\circ$.

- Wie groß ist die Entfernung der beiden Ortschaften? (4 P)
- In welcher Entfernung ist der Ballon von der Ortschaft B? (Runde auf 2 Dezimalen) (2 P)

Darstellende Geometrie 8RG ostR Mag. Peter Jagl

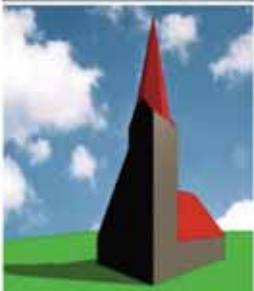
1 Perspektive



Pfarrkirche Erplendorf, bei Kirchdorf in Tirol, 1957 nach Plänen von Prof. Clemens Holzmeister erbaut, gilt sie als Musterbeispiel eines landschaftsgebundenen Stils.

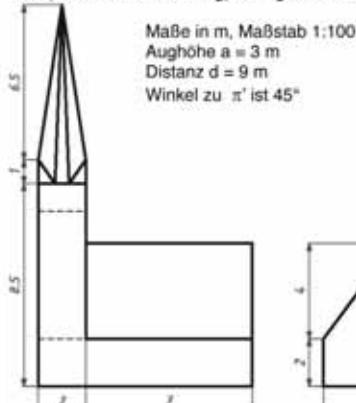


Auch die Innengestaltung wurde in Absprache mit Holzmeister gestaltet.



a) 5 P b) 4 P

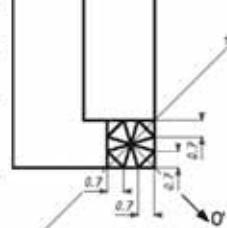
1a) **Händische Konstruktion:** Die durch die Hauptrisse gegebene Kirche ist nach dem Durchschnittsverfahren zu konstruieren. Unsichtbare Kanten weglassen. Nimm das Angabeblatt „Perspektive“ (Architektenanordnung) oder gestalte deine Risse selbst.



1b) **Modelliere** anschließend dieses Objekt mit Microstation und erstelle auch dort eine perspektivische Ansicht gemäß der Angabe. Speichere diese Ansicht als **Festansicht** ab. Legt Licht und Material fest und erzeuge ein schönes Bild!

So wie hier links könnte das fertige JPG-Bild aussehen

Hintergrund: „SkyBlueSmClouds.jpg“ Die rote Dachhaut wurde aus dünnem Material (0,001m) hergestellt.



Zusatzaufgabe !

Miss den Neigungswinkel des Kirchendaches (nicht des Turmes) mit MicroStation

Trage das Ergebnis hier ein:.....

2 Kreisbild

a) 5 P b) 3 P c) 2 P

Rotation eines Punktes P um die Achse a

$$P(3/-4/3) \quad a||[(2/4/0), I](8/-3/7)]$$

2a) Händische Konstruktion in Grund-Aufriss, 2b) mit MicroStation. Kennzeichne den Punkt P (Kugel mit Radius r=0,4) und erzeuge eine schöne Ansicht als JPG-Datei.

2c) Erzeuge eine Animation, wobei sich die Kugel um P um die Achse a dreht (AVI-Datei).

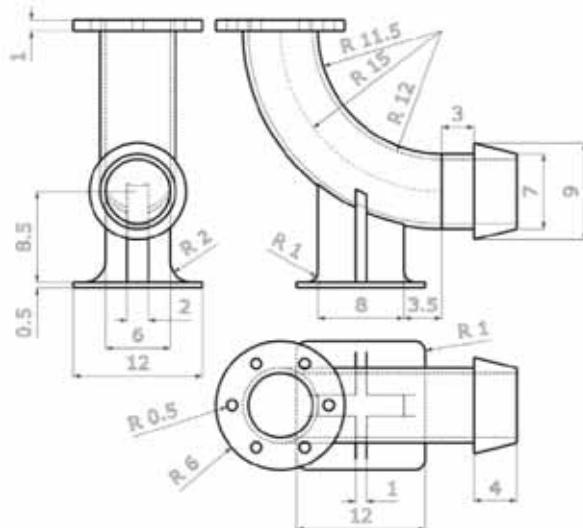
Zusatzaufgabe: Bestimme den Neigungswinkel von a zur (xy)-Ebene.

Trage dein Messergebnis hier ein: $\angle a, (xy) = \dots$

3 Technisches Objekt

9 P

Modelliere das technische Objekt mit den gegebenen Maßen in „Microstation“ und erstelle ein Angabeblatt mit Hilfe von Referenzen, das etwa so wie hier rechts aussehen soll (sinnvolle Bemaßung). Das Ergebnis ist mit einem 3D-Bild als PDF-Datei zu drucken (3D-Einstellung).

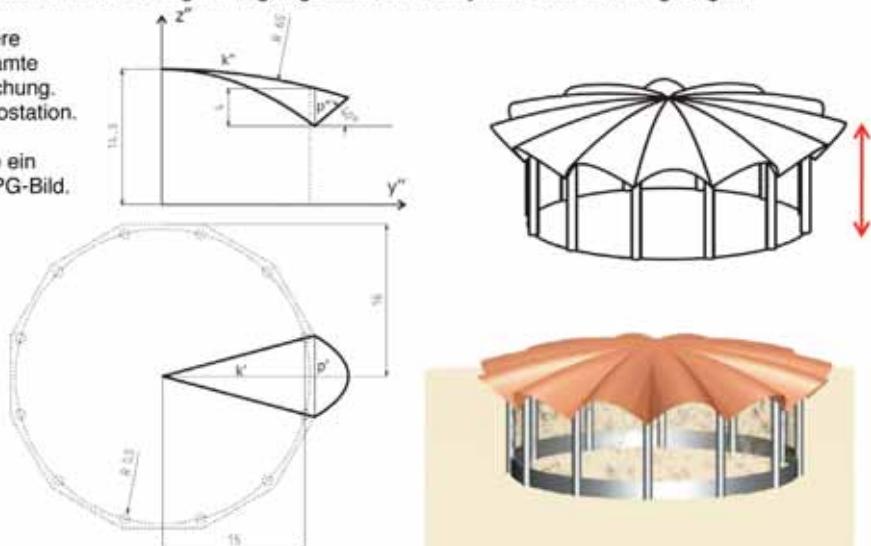
**4 Flächenmodellierung**

8 P

Die durch Grund- und Aufriss festgelegte Dachschale wird aus einer Schiebfläche mit Leitkreis k und Profilparabel p ausgeschnitten und ist Teil der Überdachung eines Drehzylinders. Die Konstruktion wird von 12 regelmäßig angeordneten drehzylindrischen Säulen getragen.

Modelliere die gesamte Überdachung mit Microstation.

Erzeuge ein gutes JPG-Bild.



Zusatzaufgabe: Bestimme die Höhe h (siehe roter Pfeil) eines vordersten Dachpunktes zur Grundebene !

Messergebnis hier eintragen:

Physik 8N1/N2 Mag. Kirsten Römer

1. Relativitätstheorie

- a) Leite mit Hilfe einer geeigneten Skizze die Zeitdilatation her! 6 P.
- b) Beim Eindringen der aus dem All kommenden Strahlung (primäre Höhenstrahlung) entstehen durch Wechselwirkung mit der Erdatmosphäre eine Reihe von Teilchen (sekundäre Höhenstrahlung). Eine Gruppe der sekundären Höhenstrahlung sind die instabilen Myonen. Ruhende Myonen zerfallen mit einer Halbwertszeit von $1,52 \cdot 10^{-6}$ s.
 -) In 2 km Höhe mögen sich $1 \cdot 10^4$ Myonen mit der Geschwindigkeit von $0,99c$ in Richtung Erdoberfläche bewegen. Schätze ab, wie viele Myonen nach klassischer Rechnung auf der Erdoberfläche zu erwarten sind!
 -) Tatsächlich erreichen durchschnittlich $6,49 \cdot 10^3$ dieser Myonen die Erdoberfläche. Erläutere den Widerspruch zum Ergebnis der vorhergehenden Teilaufgabe und weise die Richtigkeit des angegebenen Wertes durch Berechnung nach! 6 P.

2. Wechselstromkreis

- a) Ein Wechselstromkreis mit der Kreisfrequenz besteht aus einem Kondensator mit der Kapazität C (der ohmsche Widerstand ist vernachlässigbar). Leite den kapazitiven Widerstand R_C her! Skizziere den Spannungs- und Stromverlauf für eine Periode! 5 P.
- b) Eine Spule (Eigeninduktivität $L = 35 \text{ mH}$, Gleichstromwiderstand $R_0 = 12 \Omega$) und ein ohmscher Widerstand $R_1 = 30 \Omega$ sind in Reihe geschaltet. An die Anordnung wird eine sinusförmige Wechselspannung mit dem Effektivwert $U_{\text{eff}} = 12 \text{ V}$ und variabler Frequenz angelegt.
 -) Berechne die effektive Stromstärke I_{eff} und die Effektivwerte der beiden Teilspannungen U_{S_p} an der Spule sowie U_{R_1} am Widerstand R_1 , wenn die Frequenz der Wechselspannung $f = 200 \text{ Hz}$ beträgt!
 -) Für welche Frequenzen ist die Teilspannung U_{S_p} an der Spule größer als die am ohmschen Widerstand R_1 ?
 -) Gegen welche Werte streben die Teilspannungen U_{S_p} und U_{R_1} für sehr kleine und sehr große Frequenzen? Begründe deine Aussagen! 6 P.

3. Klassische Mechanik

- a) Skizziere ein s-t-, v-t- und a-t-Diagramm einer gleichmäßig beschleunigten Bewegung! 3 P.
- b) Ein Verkehrsflugzeug startet. Nach der Rollstrecke 2,6 km hebt es mit der Fluggeschwindigkeit $v = 340 \text{ km/h}$ vom Boden ab. Es soll angenommen werden, dass es sich bei diesem Vorgang um eine gleichmäßig beschleunigte Bewegung handelt. Wie lange rollt das Flugzeug beim Startvorgang? Welche Beschleunigung a hat es dabei? 3 P.
- c) Stelle den Energie- und Impulssatz für einen elastischen Stoß auf und berechne: Ein Güterwagen (Masse m_1 , Geschwindigkeit v_1) stößt elastisch gegen einen ruhenden der Masse $m_2 = 12 \text{ t}$. Die Geschwindigkeiten der beiden Wagen nach dem Stoß betragen $u_1 = 0,2 \text{ m/s}$ und $u_2 = 2 \text{ m/s}$. Welche Masse hat der stoßende Güterwagen? Wie groß war die Geschwindigkeit dieses Wagens vor dem Stoß? 4 P.

4. Laser und Beugung

- Erkläre kurz den Aufbau und die Funktionsweise eines Festkörperlasers mit Hilfe einer Skizze! 4 P.
- Skizziere die Beugung am Doppelspalt und erkläre das Zustandekommen des 1. Beugungsmaximums! Erkläre die Vorteile eines Strichgitters gegenüber dem Doppelspalt! 4 P.
- Ein optisches Strichgitter enthält je 1cm Gitterbreite 500 äquidistante Einzelspalten. Senkrecht auf das Gitter fällt monochromatisches Licht. Welche höchste Ordnung n fällt noch in den Beugungswinkelbereich bis 30° , wenn Laser-Licht der Wellenlänge $\lambda = 6,33 \cdot 10^{-7}$ m verwendet wird? 3 P.
- Leite die Heisenbergsche (Orts-Impuls-)Unschärferelation mit Hilfe einer Skizze her! Was bedeutet diese Unschärferelation? 4 P.

Biologie und Umweltkunde 8N1/N2 Mag. Petra Hollaus

1. Energieversorgung der Muskeln (14 P.)

Die Muskelkontraktionen benötigen als Energielieferanten ATP. Dieses ist nur in geringen Mengen in den Muskelzellen vorrätig. Damit der Muskel weiter kontrahieren kann, muss es immer wieder nachgeliefert werden.

- Die Zellatmung (aerob) liefert am meisten ATP. Wie lautet die Gesamtformel der Zellatmung?
- Erarbeite den genauen Ablauf der einzelnen Schritte der Zellatmung! Gib auch an, wo diese Schritte ablaufen!

2. Krebs (13 P.)

Zellen, die zu alt sind oder nicht mehr gebraucht werden, sterben gezielt ab und werden durch neue ersetzt. Krebszellen haben eine Mutation, sie wachsen unkontrolliert und bilden einen Tumor.

- Welche 3 Gene sind bei Krebs häufig mutiert? Welche Funktion haben diese Gene normalerweise?
- In der Onkologie unterscheidet man zwischen welchen zwei Tumoren? Beschreibe sie kurz!
- Beschreibe die Strahlentherapie und die Chemotherapie bezüglich Wirkung, Anwendung, Nebenwirkungen und ev. Erfolg!

3. Vererbung (9 P.)

In einem Institut wurde ein schwarzes Meerschweinchen mit einem Albino-Meerschweinchen (weißes Fell) gekreuzt. Die Nachkommen aus dieser Kreuzung waren 4 Meerschweinchen (2 schwarze und 2 weiße Meerschweinchen, Verhältnis 1:1).

- Welche Schlussfolgerung kannst du aus dem Ergebnis ziehen und warum wurde diese Kreuzung eigentlich gemacht? – Beachte auch den Hinweis bei Frage 3c!
- Skizziere und beschriffe die gesamte Kreuzung (Körperzellen, Geschlechtszellen, Phänotyp, Genotyp)! Verwende – je nach Erbgang – für die Fellfarbe F/f oder f/f!

Matura

- c) In einem späteren Versuch wurde dieses weiße Albino-Meerschweinchen mit einem anderen schwarzen Meerschweinchen gekreuzt. Die Nachkommen aus dieser Kreuzung aber waren alle schwarz (Verhältnis 4:0). Warum?

4. Bakteriophagen – Retroviren (13 P.)

- a) Erarbeite den genauen Ablauf des lytischen und lysogenen Zyklus! Wann findet ein Übergang vom lysogenen in den lytischen Zyklus statt?

b) Beschriffe die Abbildung 1! Worin liegt der Unterschied im Aufbau eines Retrovirus im Vergleich mit einem Bakteriophagen? Welche Fähigkeit haben Retroviren und wie machen sie das?

5. Punkt- und Rastermutationen (12 P.)

- a) Analysiere den Stammbaum einer Familie mit Sichelzellenanämie (Abbildung 2)! Ermittle alle möglichen Genotypen der nummerierten Personen (1-13) und gib sie in einer Tabelle an! Um welchen Erbgang handelt es sich? Begründe ausführlich! Warum kann es sich nicht um einen anderen Erbgang handeln? Berechne die Wahrscheinlichkeit, mit der folgende Elternpaare ein erkranktes Kind bekommen: Elternpaar 1+2, Elternpaar 5+6, Elternpaar 13+14. Berücksichtige dabei alle möglichen Genotypen!

b) Beschreibe die Ursache der Sichelzellenanämie sowie Symptome dieser Erkrankung!

c) Beschreibe die verschiedenen Punktmutationen (Basenaustausch) und ihre Auswirkungen und Folgen!

d) Folgende Basensequenz auf einer DNA ist gegeben:

Bei dieser Basensequenz kam es nun zu einer Rastermutation. Die Aminosäuresequenz des gebildeten Proteins lautet nun: Met - Val – Trp – His - ... Stelle fest, wo und in welcher Form die Rastermutation auf der DNA stattgefunden hat! (Verwende die Abbildung 3 „Codesonne“ zum Übersetzen!)

Abbildung 1

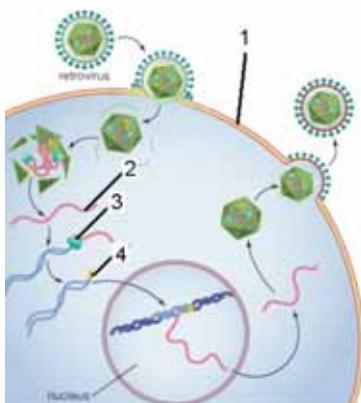
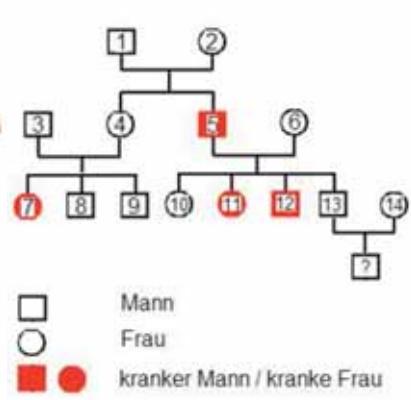


Abbildung 3:



Abbildung 2



Sportkunde 8S Mag. Stefan Schreiner

Alle drei Themen sind zu behandeln!

- (1) Mit dem Sport ist unvermeidbar das Auftreten von Verletzungen verbunden. Wie viele Beispiele zeigen, müssen aber oft auch schwere Verletzungen nicht das Ende der Karriere bedeuten.
- (a) Knieverletzungen gehören zu den unangenehmsten Folgen eines Sportunfalls. Beschreibe den Aufbau des Kniegelenks und die Funktionen seiner Teile! (6P)
- (b) Erläutere jeweils Ursache, Diagnose sowie Behandlung und Rehabilitation von Meniskus-, Seiten- und Kreuzbandverletzungen im Knie! (6P)
- (c) Derzeit findet insbesondere im Bereich des alpinen Skisports eine rege Diskussion zum Thema „Verletzungsvermeidung“ statt. Was kannst du für dich in deinem persönlichen Sporttreiben zur Vermeidung von schweren Verletzungen beitragen? Welche realistischen Vorschläge hast du zu diesem Thema für den Bereich des Spitzensports (für eine Sportart deiner Wahl)? (2P)
- (2) Eine präzise Definition der Kraft als eine der motorischen Grundeigenschaften ist sehr schwierig, da die Arten der Kraft außerordentlich vielfältig sind und von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden. Im Breitensport kommt vor allem dem Kraftausdauertraining wegen seiner positiven Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System eine besondere Bedeutung zu.
- (a) Beschreibe die Anatomie und Physiologie der Skelettmuskulatur und erkläre, was bei der Kontraktion im Muskel passiert! (4P)
- (b) Die Maximalkraft tritt im Wesentlichen in drei Formen auf. Beschreibe diese unterschiedlichen Arbeitsweisen der Muskulatur und führe jeweils ein Beispiel aus dem Bereich des Sports an! (4P)
- (c) Beschreibe ganz kurz das Grundprinzip des Kraftausdauertrainings und stelle ein Zirkeltraining für eine Breitensportgruppe (Erwachsene) mit 8 Stationen zusammen! Gib auch die Belastungsmerkmale der einzelnen Stationen an! (4P)
- (d) Nenne einige Risiken und Gefahren des Krafttrainings! (2P)
- (3) Schneller, höher, stärker, teurer – dies scheint das Motto der Olympischen Spiele der Neuzeit zu sein.
- (a) Skizziere den Weg zur Gründung der Modernen Olympischen Spiele! (4P)
- (b) Die Forderung bei den Olympischen Spielen als Amateur anzutreten ist eng mit deren religiösem Ursprung verbunden. Erkläre auszugsweise die Kernaussagen des „Amateurparagraphen“ von 1974 und seine Entwicklung bis zum heutigen Stand! Nenne auch ein österreichisches Opfer der Amateurzulassungsbestimmungen! (3P)
- (c) „Früher wurden die Kriege gestoppt, um die Spiele abzuhalten. Heute stoppt man die Spiele, um die Kriege fortzusetzen“. Nimm zu dieser Aussage des früheren IOC-Präsidenten Brundage kurz Stellung und nenne einige Beispiele aus der Neuzeit, die die Verbindung zwischen den Olympischen Spielen und Politik deutlich machen! (5P)
- (d) Die Olympischen Spiele sind heute ein riesiger Wirtschaftsfaktor. Sind die Summen, die Fernsehanstalten, Sponsoren und so weiter zahlen, aus deiner Sicht gerechtfertigt? Begründe deine Antwort! (2P)

Zusätzlich zu den oben angeführten 42 Punkten können noch jeweils 3 Punkte für

- * den angemessenen Umfang und die Struktur der Arbeit und die Ordnung und Übersichtlichkeit der fachlichen Darstellung sowie für
- * die sprachliche Genauigkeit und die richtige Verwendung der Fachterminologie über das notwendige Ausmaß hinaus erreicht werden.

UNSERE KLASSEN



Klasse: 1A

KV: Mag. Barbara Hengstberger

Andrei Belinschi, Felix Binder, Nicole Brückl, Bettina Bugl, Kevin Cheng, Katharina Frischmann, Katharina Göber, Viktoria Grünberger, Paul Hillebrand, Victoria Hinterhofer, Maximilian Kremser, Isabella Mauerhofer, Jasmin Naghmouchi, Yaren Özdemir, Ismail Pargan, Magdalena Pfeifer, Nayyab Raja, Melanie Schwaiger, Emma Sobotka, Alexandra Steger, Marco Stockinger, Johanna Sumetsberger, Berkay Türkmen, Sarah Vorlaufer, Catalina Weber, Lisa Wegscheider, Bernhard Weigel, Nina Wotawa



Klasse: 1B

KV: Mag. Klaus Steiner

Arbi Altemirov, Hava Arsajeva, Sebastian Aschauer, Elma Avdic, Julia Berkes, Marcel Boros, Sarah Bzoch, Julian Fuchs, Belinda Geyik, Alexander Hauer, Viktoria Hinteregger, Kristina Hinterwallner, Jakob Hofstetter, Marina Hrouda, Petimat Ismailowa, Nico Kernstock, Hannah Kirmann, Julia Köcher, Gabriel Kremsner, Theresa Lang, Samuel Pfeffer, Daniel Prankl, Aida Ramic, Lena Ruan, Sofia Schabasser, Kimberly Schmelz, Benedikt Schweigl, Kerstin Starkbaum, Katharina Umgeher



Klasse: 1C

KV: Mag. Sigrid Fritz

Lorenz Buchinger, Ahmet Cakmak, Jia Hao Chen, Gabriel Ederer, Yasemin Eryilmaz, Bernhard Freibauer, Katrin Fried, Lukas Fürst, Monika Grasberger, Lilli Hammermüller, Edmond Hasani, Valerian Heiß, Doris Hössinger, Sandra Kickinger, Alexander Kiebl, Melanie Kraushofer, Dorian Kristo, Michelle Kuchar, Jakob Lesicki, Hubert Lingler, Oliver Pavic, Philipp Senftlechner, Christoph Vadlejch, Mathias Wallenböck, Tobias Weiss, Dominik Zoka, Max Zwirner, Maximilian Stöger



Klasse: 1D

KV: OStR Mag. Maria Schmidl

Alexander Böhm, Erik Böhm, Elisabeth Ecker, Alina Fischer, Corina Ginthör, Vanessa Gotthard, Erik Grielenberger, Johanna Hausmann, Fabian Hochleitner, Nico Hofbauer, Verona Hofegger, Celine Holzapfel, David Kern, Maximilian Magoy, Fabian Marchart, Alina Ramusch, Lukas Raucheder, David Sael, Marie-Idil Sahin, Moritz Schlögel, Michelle Schoberlechner, Stephan Smrcka, Fabian Stiegler, Matthias Stoiber, Julian Thoese, Masud Tojsultanov, Sascia Ulreich, Kristina Wiesmayer

UNSERE KLASSEN



Klasse: 1S

KV: Mag. Markus Fuhrmann

Simeon Bichler, Alexander Böswarth, Niklas Ebenberger, Florian Eigner, Valerie Geni, Marco Goga, Natalija Gram, Claudia Hausmann, Teresa Heiderer, Sebastian Hofbauer, Mario Janda, Jonas Kernstock, Niklas Kotzmann, Laura Krumböck, Ines Kubinger, Rebecca Laller, Clemens Lippert, Lukas Mayerhofer, Lara Müller, Jan Neumaier, Lisa Schartner, Lia Schaubeder, Simon Schedlberger, Julia Seidl, Nicolai Süss, Christoph Weyermayr, Anna Schenck



Klasse: 2A

KV: Mag. Susanne Hörl

Laura Aliskanovic, Miralem Becic, Patrick Blazevic, Chiara Brammer, Lukas Eder, Rebecca Eigner, Victoria Eigner, Josef Hinteregger, Raphael Huber, Sophia Koprax, Johannes Krug, Verena Lobinger, Alexandra Lupinek, Alexander Lux, Hannah Nachförg, Tra My Nguyen, Laurenz Nusterer, Felizia Pasteiner, Magdalena Pfeffel, Sebastian Schuster, Omer Sulejmanovic, Lukas Svoboda, Giuliano Ungur, Lukas Valicek, Thomas Wagner, Jonas Weber, Lukas Wechselberger



Klasse: 2B

KV: Mag. Andrea Heidenreich

Carina Gernbeck, Dilek Güler, Belma Hadzic, Magdalena Hänfling, Atra Haron, Daniela Heinz, Clemens Hochmayr, Stefanie Kaller, Gülizar Kamber, Mathias Kandler, Patrick Majsiak, Benjamin Pasic, Jennifer Payerl, Lena Prchal, Jasmin Reisner, Roman Rubitzko, Cassandra Rujila, Mariam Sharipova, Thaddäus Stacherl, Julia Stanecki, Kosovar Villa-sa, Rene Wallner



Klasse: 2C

KV: Mag. Petra Hollaus

Lejla Ahcic, Clarissa Becker, Merve Bilgin, Iris Costan, Selin Dogan, Philipp Eichhorn, Sebastian Gundacker, Marc-Alexander Hevesi, Mark Hübner, Selin Jagl, Hannes Janker, Nicole Kern, Lukas Kubanek, Victoria Lagler, Melissa Mumic, Victoria Nusterer, Larissa Pecksteiner, Hannah Ruh, Philipp Scheuch, Victoria Schnabel, Marlene Stanka, Abdul Ullah, Anna Wagner, Kathrin Wildpert, Phyllis Withalm

UNSERE KLASSEN



Klasse: 2D

KV: Mag. Walter Simon

Daniel Aichberger, Theresa Ammann, Tobias Biermayr, Aisa Bora, Hannah Franz, Matthias Fuchs, Julia Gastecker, Julia Gstettner, Sophia Günay, Heidrun Hufnagl, Martina Kickinger, Miriam Lahmer, Maximilian Lang, Lukas Lehner, Christian Lippert, Alfred Miksch, Nicole Nolz, Lukas Pflügl, Bianca Polleres, Paul Posset, Smail Ramic, Ina Schuhmeier, Jan Strobl, Katharina Supper, Marcel Vermeulen, Maximilian Zach



Klasse: 2S

KV: Mag. Astrid Winter/Mag. Markus Braun

Celine Agrinz, Sophie Angerer, David Brenner, Paula Haas, Sam Hauser, Andreas Häusler, Matthias Holzer, Alexander Höpp, Shemsije Jashari, Julia Kickinger, Stephan Langmann, Felix Leodolter, Tobias Lind, Cordula Oppenauer, Michael Savic, Sebastian Sigl, Lena Weirer, Benjamin Wiesmüller, Florian Wiesmüller, Andreas Zeilerbauer, Sarah Zeller, Ryan Platzer, Bianca Polak

UNSERE KLASSEN



Klasse: 3G

KV: Mag. Ulrike Raab

Susanne Braitner, Nicole Ettlinger, Simon Ferk, Lara Geyer, Pia Götzinger, Saida Hadzic, Thomas Halm, Anna Hechl, Birgit Heiss, Sonja Heiss, Anton Hieger, Katharina Hubauer, Marie-Christine Huemer, Luka Jelic, Erna Kazic, Julia Kern, Nikolaus Köhl, Philipp Lesicki, Daniel Mijatovic, Matthias Moser, Melisa Sadikovic, Stefanie Schöner, Nina Schwarz, Amila Skeledzija, Magdalena Steger, Moritz Wimmer, Thomas Winkelmüller



Klasse: 3N1

KV: Mag. Kirsten Römer

Madina Altemirova, Valerie Angelmayr, Stefan Anmasser, Manolya Atilmis, Sanela Blazevic, Melanie Gugereil, Diana Hofmann, Daniel Hössinger, Sabrina Jäger, Timo Knoll, Kerstin Kormesser, Dino Kristo, Tamara Langer, Natalija Markovic, Marin Murawski, Yasmin Özdemir, Katrin Pamperl, Nina Raucheker, Lejla Sahbegovic, Sonja Schörgofer, Vanessa Schwaiger, Tobias Schwarzbuhler, Theresia Silbermayr, Martin Steindl, Leopold Stöß, Helin Yilmaz

UNSERE KLASSEN



Klasse: 3N2

KV: Mag. Josef Aschauer

Magdalena Bachinger, Andreas Brein, Victoria Burger, Valentin Fluch, Georg Ganzberger, Stefan Hailzl, Katharina Hausmann, Christoph Heidl, Michael Höchtl, Gabriel Kernstock, Hakyar Khalaf, Andreas Krückel, Clemens Lingler, Emmanuel Mihelac, Dino Nurkic, Selina Ott, Marco Reishofer, Florian Sahin, Christopher Schmidl, Lisa-Marie Schmied, Katharina Schrefl, Ines Schwarzinger, Laura Seidel, Elisabeth Sigloch, Michael Steigenberger, Eric Tesch, Angelika Till, Roman Tomazic



Klasse: 3N3/3S2

KV: Mag. Josef Länger

3N3: Maximilian Bertl, Konrad Dörfler, Elisabeth Hauer, Jessica Hollaus, Alexander Kassil, Peter Kittel, Alexander Krug, Miso Pejic, Tobias Reschop, Paul Sauer, Sandra Schlögl, Franz Schmied, Michael Stachelberger, Tobias Wagner, Lukas Zimmer

3S2: Holger Fried, Patrik Fröschl, Michael Grill, Felix Hauser, Dominik Korneth, Maximilian Luger, Marlene Prochaska

UNSERE KLASSEN



Klasse: 3RG

KV: Mag. Martin Sengstschmid

Benjamin Apfelthaler, Dennis Behunek, Katharina Canbolat, John Dürr, Sahin Erdogan, Patrick Frischmann, Eda Gökbudak, Jessica-Isabella Görög, Ozan Gül, Lena Hameseder, Özgün Koc, Sebastian Lobinger, Michael Macher, Bledar Muqkurtaj, Alice Obermeier, Etienne Pizzini, Sebastian Puchinger, Ting Ting Anna Ruan, Oliver Safaric, Moritz Salzer, Tanja Schlager, Patricia Stefenelli, Nadine Thaler, Emre Tuncel, Fabian Zeller, Hannah Binder, Akgül On-gun, Kevin Pal



Klasse: 3S1

KV: Mag. Stefan Schreiner

Sophia Ablasser, Julia Badr, Julian Geitzenauer, Raphael Gram, Dominic Grandl, Patrick Grasl, Philipp Grasl, Michael Hauke, Florian Heiderer, Felix Holzer, Azem Jashari, Ismael Kaltenberger, Manuel Kndl, Sarah Kasecker, Lukas Kopecky, Tobias Laller, Nikolas Mühlbauer, Christoph Peyer, Jonas Pfeiffer, Julian Reinhardt, David Sauer, Charlotte Unfried, Maximilian Wehrhan, David Weixlbaum, Kristin Wieninger, Benjamin Zuber

UNSERE KLASSEN



Klasse: 4G1

KV: OStR Mag. Roswitha Hochhauser

Sandra Altenburger, Dilan Arslan, Katja Bacovsky, Tobias Dirlt, Ulas Dogan, Emina Fejzic, Sophia Fischer, Carina Gnant, Natalie Jerabek, Lisa Lahmer, Katrin Leyer, Katarina Milosicova, Annika Müller, Mortimer Perry, Julija Petrovic, Doris Ruthmeier, Sebastian Sadler, Patricia Simek



Klasse: 4G2/4N1

KV: Mag. Karl Vogd

4G2: Katharina Böswarth, Anna Brader, Victoria Eichinger, Raphael Kammerhofer, Thomas Karner, Claudia Kastner, Kevin Kraushofer, Lisa Lendenfeld, Maria Prchal, Katharina Thoma

4N1: Richard Buchinger, Thomas Drekonja, Christoph Gastecker, Sandra Heiss, Simon Heiss, Patrick Klarer, Simon Köhldorfer, Stefan Kurzbauer, Jonathan Malescheck, Victoria May, Stefan Ploderer, Lukas Schweigl, Alexander Walla, Sigrid Wansch



Klasse: 4N2

KV: Mag. Regina Zotlöterer

Michael Aichinger, Fabian Albrecht, Biran Atilmis, Jennifer Gartler, Michael Gutkas, Peter Haider, Stephanie Hauer, Franziska Hinteregger, Martin Kerschbaum, Carina Linauer, Manuel Lux, Lisa Moll, Alexandra Noitz, Astrid Schmidt, Anna Schneider, Carina Schnürer, Mersiha Selimovic, Stefan Siegl, Nicolina Topalovic, Alexander Übelbacher, Melissa Waldbauer, Peter Waldert, Stefan Wechselberger



Klasse: 4N3

KV: Mag. Isabel Selig-Trimmel

Julia Berner, Tarek Fischer, Paul Floßmann, Melina Frießenbichler, Sabina Gansberger, Marlene Grasmann, Jürgen Hameseder, Eden Haupt, Barbara Hinterhofer, Johannes Hofegger, Daniel Höpp, Alexander Humpel, Michael Leimhofer, Ivo Maticevic, Pascal Membir, Teresa Miksch, Fabian Rauchberger, Marco Regensburger, Stefan Schmidl, Mensur Selimovic, Nico Steurer, Lukas Wenda, Lukas Zöch

UNSERE KLASSEN



Klasse: 4RG

KV: Mag. Gerlinde Ferk

David Aichberger, Bernhard Aigner, Lukas Bauer, Isabella Brunner, Anil Cimen, Michelle Datzreiter, Jan Filar, Jakob Götzinger, Felix Gschossmann, Lukas Haas, David Hagmann, Florian Kaiblinger, Maximilian Köcher, Nicolas Kovac, Bardhi Krasniqi, Paul Lehner, Bernd Moormann, Christian Nistelberger, Patrick Priesching, Theodor Rujila, Lisa-Katharina Wagner, Markus Zippenfenig



Klasse: 4S

KV: MMag. Andrea Kraus

Hannah Blau, Nicole Böhm, Paul Fischer, Simon Furtmüller, Raphaela Gyöngyösi, Andreas Hiesel, Manuel Kerschner, Georg Köstler, Matthias Köstler, Pascal Krieger, Dominik Lacic, Christof Leitner, Tobias Markart, Lorenz Pfeffel, Maximilian Schagerl, Stefan Scheiber, Lisa Speiser, Raphael Teufner, Celine Urbanek, Vanessa Vogl, Samuel Wagner, Selina Winter, Marlene Zeilerbauer



Klasse: 5G

KV: Mag. Birgit Lippert

Anja Bacovsky, Vanessa Brunner, Christina Buchinger, Valentina Buder, Katharina Damm, Erik de Buck, Julia Fal-lend, Maria Fischer, Agnes Forstinger, Oya Gür, Jennifer Ha, Ines Sophie Habermeyer, Tobias Hanka, Erik Kornel-son, Lejla Kovacevic, Philipp Lackner, Emanuel Lobaza, Semina Mamudi, Nathalie Moser, Alexander Neuwirth, Ka-tharina Petrak, Barbara Pfeffel, Mario Rakoczek, Patrick Rakoczek, Ferdinand Reither, Sabrina Rösner, Tijen Stefa-nova, Rebecca Steinlechner, Alexandra Stiegler, Kerstin Wick, Christina Wittmann, Mishale Zahn



Klasse: 5N1

KV: Mag. Katja Friht

Tobias Baldasti, Nikolaus Baumgartner, Eren Bektas, Michael Bonigl, Matthias Drobnik, Georg Eichinger, Feristah Nur Esebali, Daniel Fraberger, Niklas Grundner, Martin Hasenzagl, Dominik Kormesser, Marko Kozlica, Katrin Mai-ler, Gabriel Pinter, Dilan Polat, Thomas Praschl, Chaima Querghi, Nayyab Rana, Andreas Rotter, Nikolaus Sauer, Paul Turc, Lisa-Marie Umgheher, Alex Varady, Christoph Wimmer, Sebastian Winter, Tan Yücel, Adin Zahirovic, Has-mir Zekiri, Linda Zöhrer

UNSERE KLASSEN



Klasse: 5N2/5RG

KV: Mag. Alexander Bichler

5N2: Thomas Baumgartner, Alexander Berkes, Lorenz Frühauf, Jakob Hofegger, Georg Hubauer, Lisa Kalteis, Katharina Kohl, Marie-Therese Moser, Michael Neulinger, Philip Paternoster, Markus Rosenberger, Anna Scheuch, Bernd Schumann, Carmen Schweinzer, Sarah Siebenhandl, Jan Stöß, Jakob Vorlaufer, Aleksandar Zivanovic

5RG: Tamara Borensky, Stefan Roland Brenner, Helin Emre, Stephan Raphael Frostl, Michael Handl, Andrea Jablanovic, Kathrin Stöcklöcker, Deniz Sengül, Anton Povarkov



Klasse: 5S

KV: Mag. Gerhard Haiderer

Hannah Ablasser, Verena Bacik, Rene Bauer, Isabella Böck, Andreas Brandl, Todor Gronister, Manuel Größl, Patrick Gruber, Amina Hebinger, Felix Hemmelmayr, Sophie Kendler, Simon Kickinger, Noah Krancan, Manuel Ledl, Thorsten Mahrer, Fabian Nagl, Christoph Offner, Isabella Sauer, Bettina Schlögl, Nicole Schrefl, Johannes Spilka, Stefan Strohner, Markus Topf, Sebastian Unfried, David Waidhofer, Alfred Wansch, Lisa Wendler, Kevin Alexander Wiesinger, Markus Wurm, Lukas Zöchling, Christian Zwetzbacher



Klasse: 6G1/6N2

KV: Mag. Ernst Haider

6G1: Michael Ademilua, Sandra Aichinger, Seyran Arslan, Sanem Bakir, Barbara Böck, Melisa Canli, Laura Hauser, Paul Karner, Matthias Lasselsberger, Moritz Löffler, Bernhard Piglmann, Silvia Raggam, Karla-Luisa Simtion, Julia Speiser, Alexander Spreitzer, Jacqueline Steinböck, Mercedes Zach

6N2: Marc-Michael Haupt, Johannes Höchtl, Markus Maschler, Lorenz Mischak, Christoph Steigenberger, Anil Yalin, Can Yücel, Christoph Zwrtek



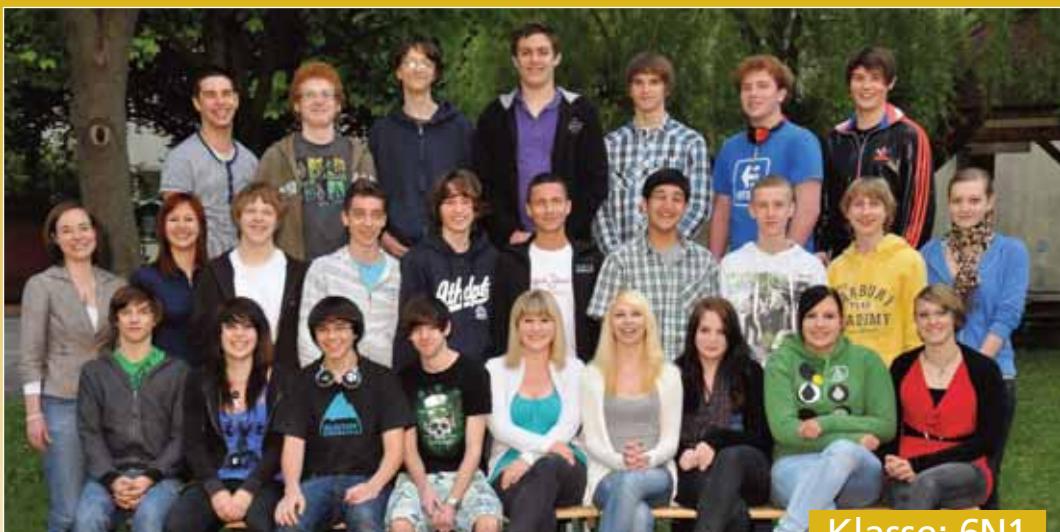
Klasse: 6G2/6RG

KV: Mag. Eva Kleinbauer

6G2: Kerstin Brandstätter, Marie Chahroud, Mariella Tiffany Datzreiter, Niklas Gallati, Bianca Haumer, Amena Heriza, Carolin Ihrybauer, Doris Karner, Melanie Kern, Markus Lunzer, Lisa Röhrer, Sabine Schmidl, Johanna Seidl, Agatha Szostak, Beatrice Turc, Lukas Wagner, Susanna Wiesmayer

6RG: Gülbahar Arslan, Alexandra Baumann, Mario Berndorfer, Marco Blendow, Merve Cetin, Stephanie Forst, Leopold Götzinger, Dieter Höritzauer, Benedikt Karner, Amine Mamudi, Victoria Maurer, Christoph Mayer, Katharina Parzer, Sarah Prochazka, Franziska Retzl, Lisa Wögerer

UNSERE KLASSEN



Klasse: 6N1

KV: Mag. Susanne Scheibehofer

Katerina Alexieva, Thomas Ambrus, Carmen Angelmayr, Martin Bernhard, Lisa Maria Braitner, Osman Esebali, Karim Fischer, Chantal Frey, Katharina Halm, Simon Hayden, Anna Hirschhofer, Martin Hürbe, Michael-Sonnfried Kandler, Max Klimesch, Florian Koutny, Florian May, Astrid Niederer, Markus Ploderer, Matthias Schaffer, Isabel Schröder, Thomas Schwarz, Paul Schweigl, Paul Steiner, Florian Steininger, Hannes Wallner



Klasse: 6S

KV: Mag. Daniel Stehlík

Nicolas Baireder, Benedikt Börner, Astrid Brandstätter, Daniel Erdogan, Stefan Fürnwein, Kristina Gruber, Florian Gugler, Monika Hailzl, Dominik Handl, Matthias Heinz, Anna Hohensteiner, Christopher Lampl, Florian Leimhofer, Markus Mader, Valentina Mayer, Josef Schenk, Florian Schuh, Mona Strametz, Simon Temper, Iris Teufner, Jürgen Thanner, Andreas Zimola.

UNSERE KLASSEN



Klasse: 7G

KV: Mag. Ulrike Kauscheder / Mag. Annette Sandner

Cornelia Albrecht, Tatjana Bacovsky, Dorothee Dober, Simon Drobnik, Abduldzelil Dzeljilji, Christopher Haupt, Benjamin Clemens Huemer, Marie-Therese Kernstock, Kerstin Laister, Guida Lepuschitz, Marina Pegrin, Jonathan Perry, Maximilian Schirak, Adam Varady, Anna Zieri



Klasse: 7N1

KV: Mag. Bettina Straßmeier

Kerstin Bechtel, Kevin Eder, Florian Ehrschwendtner, David Galgau, Christina Gansberger, Christoph Harm, Alexander Hinteregger, Stefanie Höchtl, Kristina Korntheuer, Martina Kräftner, Katrin Mauß, Diana Mija, Lukas Moll, Nilgün Özen, Lukas Wilhelm Petrak, Viktoria Pöll, Florian Poxhofer, Anja Redlinghofer, Karina Riml, Andrea Scheibenreif, Katharina Stichling, Joachim Tscherny, Eric Wagner, Selim Zahirovic

UNSERE KLASSEN



Klasse: 7N2/7RG

KV: Mag. Martin Schrittwieser

7N2: Arabella Denk, Anna Hauer, Johannes Hayden, Wolfgang Luftensteiner, Philipp Morawetz, Matthias Seiberl, Christoph Seidl, Florian Spitzer, Viktoria Stagl

7RG: Alexander Brunner, Alena Ertl, Dominik Grosch, Egson Gruda, William Ha, Kerstin Hinterwallner, Nuria Hofer, Franziska Huber, Florian Kolbe, Samuel Luftensteiner, Melanie Neussner, Kübra Özmen, Edita Pasic, Valentin Rys, Ilknur Uysal, Aaron Wagner, Georg Weinberger



Klasse: 7S

KV: OStR Mag. Helmut Kogler

Michael Brandl, Petra Diendorfer, Alexander Haag, Julia Hackl, Anna Hochecker, Klaus Holabeck, Paul Hübner, Patrick Huemer, Lukas Janisch, Fabian Knabb, Dusan Kozlica, Clemens Krendl, Christoph Lendenfeld, Clemens Markart, Birgit Muck, Anna-Maria Peter, Angelika Pristouschek, Teresa Schagerl, Manuel Stummvoll, Konstantin Unfried, Sarah Zöchl

UNSERE KLASSEN



Klasse: 8G/8N1

KV: Mag. Christian Huber

8 G: Ceyda Bilgin, Julia Bürgmayr, Christopher Hofko, Melanie Hollaus, Sandra Jelic, Antun Primorac, Julia Rausch, **Lisa-Maria Seidl**, Magdalena Telwana, **Thomas Wimmer**

8 N1: Nikolaus Diendorfer, Florian Gimpl, Philipp Grau, Georg Hagmann, **Dominik Hofer**, Matthias Holzapfel, Johannes Mimler, Andreas Schlägl, Joachim Schultes



Klasse: 8N2

KV: Mag. Inge Aichinger-Haala

Paul Amanshauser, Parul Bishnoi, **Achim Burger**, Sehbal Cakmak, Dennis Erdogan, Christoph Fasching, Kathrin Friebenbichler, Andreas Gassner, Paul Hayden, Anna Hofer, Peter Hürbe, Alexander Kastner, Simone Kerzendorfer, Markus Kristen, **Renate Lunzer**, Kerstin Maurer, Tess Mazanek, Peter Schicho, Christoph Schmiedl, **Ariane Steindl**, Patricia Turc, Elias Winter, Esra Yıldız

UNSERE KLASSEN



Klasse: 8RG

KV: Mag. Eva Strasser

Roman Berger, **Tobias Bisenberger**, Jovo Fonjga, Daniel Gallati, Kornelia Hechtl, Simon Hinterlehner, Sophie Huber, Rumeysa Karakulak, Lukas Köhldorfer, Antonia Lacic, Sarah Lanik, Martina Lovric, Johannes Malli, Asko Muratovic, Benjamin Rückert, Amira Sahbegovic, Mubina Salkanovic



Klasse: 8S

KV: OStR Mag. Roland Rehak

Tim Brückler, Stefan Eckelbacher, Maximilian Edlauer, Lisa Felsberger, Stefanie Grubmüller, **Barbara Happl**, Lukas Jäger, Tobias Janisch, Erdi Kazic, Nermin Kazic, **Astrid Kellner**, Patrick Konas, Victoria Leberzif, Maximilian Mayerhofer, Marlene Metzler, Michael Nowak, Magdalena Podolak, Dominik Sandler, *Elisabeth Schenk*, David Schreylehner, *Maximilian Schuh*, Peter Simon, Jakob Tiefenbacher, Philipp Wittmann

YouTelS®

SOMMERSPORT WOCHEN

FUSSBALL TENNIS OUTDOOR REITEN

BASISLEISTUNGEN

Quartier:

untergebracht bist du in Mehrbettzimmern im 250 Betten starken Resort Abtenau, oder im Resort Rauris mit 140 Betten. In Abtenau sind eine Fußballschule und eine Tennisschule (beide mit Hallen) Teil des Resorts.

Outdoorschulen und Reitschulen (in Abtenau mit Reithalle) befinden sich in beiden Resorts. Mehrzweckhallen, in Abtenau 1000 m² mit Kunstrasenbelag und in Rauris 200 m² komplettieren unser Angebot.

Verpflegung:

rund um die Uhr Getränkeservice aus der Selbstbedienungsanlage rund um die Uhr frisches Obst zum Selbernehmen
****Buffets! Täglich zum Frühstück, mittags & abends Events! Ritteressen, Grillen im Sommer

Indoor:

- Internet-Cafe • WLAN • Disco • Tischtennis
- Tischfußball • Billard • Heimkino • Indoorkletterhalle

Outdoor:

- Trampolinanlage • Beachvolleyball • Open-Air-Disco
- Basketball • Streetball • Lammer-Beach • Campfire
- Inline- & Skatepark • Badminton • Hochseilgarten
- Sport- & Freizeitteich • Liegewiese
- Sumo-Ringen • Barbecue • Ritteressen
- Beachsoccer • Beachhandball ...



Wir freun' uns!

www.youtels.com

DIE WELT VON YOUTELS

YouTelS sind Sport Resorts für Schüler und Jugendliche mit einem einzigartigen „all inclusive“ Konzept. Momentan können unsere Angebote in **Abtenau** am Tennengebirge und in **Rauris** gebucht werden.

Die YouTelS Basisleistungen sind Bestandteil jeder Buchung. Zusätzlich habt ihr die Möglichkeit aus über **40 Sportarten und Freizeitaktivitäten**, diejenigen zu buchen, die euch am besten gefallen.

Das ist euch zu umständlich? Kein Problem! Wir haben für euch **spezielle Packages** geschnürt, aus denen ihr euren Favoriten auswählen könnt.

Buchen könnt ihr über www.youtels.com, über die Infoline +43 (0)6243 - 4000 oder mit einem Fax +43 (0)6243 - 40005.

Übrigens, wer seine Anreise organisiert haben möchte, ist bei uns bestens aufgehoben. Die ÖBB und die DB sind unsere Partner im Personenverkehr. Natürlich können wir eure Anreise auch mit einem Reisebus organisieren.

BASIS LEISTUNGEN

4, 5 oder 6 Tage

ab
€ 149,-
p.P.

PACKAGES

inkl. Basisleistungen
4 oder 5 Tage

ab
€ 219,-
p.P.

SPORTARTEN FREIZEIT- AKTIVITÄTEN

ab
€ 4,-
p.P.



HELPEN
MACHT
SCHULE

PAKETAKTION

Mammos
Jahns

Benefiz Basketball